Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

112 (7.3.1929) Abendausgabe

Abend-Ansgabe.

Bezugspreis: frei daus monatité 8.20
RA im Botaus im Berlag od in den Zweisstellen abgebolt 2.— RA. Durch die Bost desagen monatité 2.80 RA.
Binzelpreise: Berttags-Nummer 10 I. Sonntags-Nummer 15 I.— Im Kald die Bestehen Seitet Auskverrung 2c. dat der Besteher keine Anivriche bei verlvätetem oder Nicht-Fricketnen der Zeitung. — Abbestellungen fönnen nur ieweils die sum 25 ds Mts auf den Monats-Leiten angenommen werden, Anzeigenpreise: Die Nonvareille-Zeile 0.40 RA. Seilen-Gelucke Hamiltenund Gelegenheits-Anzeigen aus Vaden ermäsigter Breis. — Reslame Zeile 2.— R. an erster Etelle 2.50 RA.
Bet Biederholung tarificiter Nabatt, der bei Kichteinbaltung des Zeles bei gerichtlicher Betreibung und dei Konfurten auser Kraft tritt. Erstüllungsout und Gerichtsstand ift Karlsruhe.

Badime Urre

Neue Babifche Breffe Sandels = Zeitung Babifche Landeszeitung

Berbreitetfte Zeitung Babens

Karlsruhe, Donnerstag, den 7. Märg 1929.

45. Jahrgang. 27r. 112.

Eigeninm und Berlag von :: Perdinand Thieraarten :: Chefredafteur Dr Malther Schneider Brekgefeblich verantwortlich: Kir deutsche Bolitif u Birtichaftsvolitif: M Biche: für auswärt Bolitif: A M Sageneier; für badiche Bolitif u Nachrichten: Dr. H Golderauer; für bediche Bolitif u Nachrichten: Dr. H Golderauer; f. Kommunalvolitif: A Hinder; für Bofales und Swort: A. Bolderauer; f. d. Healtein: E. Beliner; für den Sander; Ehr. Dertle; für den Sandelsteil: P. Keld: für die Angetaen: Ludwig Meindl: alle in Karlsruhe (Raden). Berliner Medaftion: Dr Kurt Meiger. Pernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054 Geschäftsstelle: Arfel. und Lammitrake-Ede Postscheekkonto: Karlsruhe Kr 8359. Bellagen: Bolf und Seimat / Literarische Umschan, Koman-Blatt / Swortblatt / Krauen-Scituna.
Bandern und Keilen / Hans und Garten / Karlsruhe: Bereins-Keitung.

Die Rebellen auf dem Rückzug Der Rat der Vierhundert.

Beracruz von den Aufftändischen geräumt. / General Escobar auf der Flucht. Amerikanische Vorsichtsmaßnahmen.

(Eigener Rabelbienft ber "Babifchen Breffe".)

J.N.S. Megito City, 7. Marg. Die Regierungstruppen haben auf bem südlichen Kriegsschauplat einen weiteren Teilerfolg erzielt. Sie eroberten nach turzem blutigen Gefecht die 50 Kilometer vor Veracruz an der Bahnstrede Mexito City — Beracruz gelegene Stadt Corboba. Die Zuversicht der Regierung ist nach der

Ginnahme ber Stadt Cordoba in ber man größeren Wiber-ftand erwartet hatte, außerorbentlich geftiegen,

Der Rebellenführer General Aguirre hat nach einer Besprechung mit ben ausländischen Konsuln

bie Stadt Beracruz geräumt. Es ift nicht befannt, ob er fich außerhalb ber Stadt ben Bundestruppen gur Schlacht stellen will, vermutlich wird er aber fein Seil in ber Flucht suchen. Damit ware der Aufstand im Guben fo gut wie beendet, benn die wichtige Safenstadt Beracrug bilbete bas Rudgrat ber rebellieren =

General Escobar, ber Führer ber Rebellen im Rorben, befindet fich ebens falls auf eiligem Rud: marich in nordweftlicher Richtung. Bundestruppen

General Escobar.

unter dem Besehl des meritantiden Napoleon, General Alman. Jan, warfen fie nach furzem Gesecht aus der Stadt Saltillo hins

Aufgabe bieser Stadt zuruckgezogen hatte. Bundestruppen haben mit Kavallerie und Flugzeugen

die Berfolgung Escobars aufgenommen.

Rach diesem schweren Migerfolg ber Rebellen glaubt die megistanische Regierung, ben Aufftand in allen Staaten in aller Kurze niederschlagen zu tonnen.

Un ber ameritanisch-megitanischen Grenze ift nach Meldungen aus El Pajo (Texas) eine fritische Situation entstanden, weil man in ber mexitanischen Nachbarftabt von El Baso, Juarez, jeden Augenblid Rämpfe zwischen Regierungstruppen und Aufständis

Un ber Grenze entlang find nordamerifanische Truppen fongentriet worden,

um eventuelle Angriffe von Truppen zu verhindern oder deren sofortige Entwaffnung vorzunehmen. Bedenklich ist auch die Lage der Fremden in der Stadt Juarez geworden. Jedenfalls werden sie sofort nach Ausbruch von Kämpsen über die Grenze gehen. In der Provinz Sonora ist die Lage unverändert, dort besinden

sich die Rebellen noch im Borteil. Bogales ist in ihren Handen, und gestern haben die Rebellen Jugug von 1000 Mann ershalten. Man erwartet in Kürze einen Angriff ber Bundestruppen auf die Stadt. Bisher sind die Ausländer in keinem Kampsgebiet

Der Kampf gegen die Ausonomissen.

Roos foll in Befancon abgeurleilt werden.

F.H. Baris, 7. Marg. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) Der elfaffiiche Autonomift, Profesior Dr. Rarl Roos, ber fich bem Kolmarer Gericht freiwillig gestellt hatte, um von Biesem abgeutreilt zu werden, soll nach einem Beschluß der Regierung, dem der Kassationshof zustimmte, vor die Geschworenen in Besancou gestellt werden. Gestern wurde Roos aus Kolmar in das Gestängnts von Besancon gebracht, wo nunmehr die Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden wird.

Heine aus der Haff entlassen.

Die Paffälichung reicht nicht aus, ihn in der Untersuchungshaft zu belaffen. Die Sinfermänner der Fälschung.

Albert Frank Seine wurde gestern abend aus der Untersuchungs-haft entlassen, sang- und klanglos, ohne einem Berhör unterworfen worden zu sein, obwohl ein solches mit aller Bestimmtheit für morgen angefündigt worden mar. Aber mit biefem Schwindel und Schwindler ist nichts weiter anzufangen, nachdem festgestellt worden war, daß bas belgisch-frangosische Militärabkommen, wie es die Mtrechter Tagblatt" peröffentlicht batte, nicht das Wert Beines

aus, wohin fich Escobar nach ber Riederlage bei Monteren unb

fein fonnte, sondern von weit höheren Berfonlichkeiten berrührt. Die Frage, die gestern das "Deuvre" gestellt hat, ob nicht hohe Polizeibeamte und Offigiere in die gange Sache permidelt fein fonnten, fand eine durchaus bejahende Antwort. Infolgebeffen mußte Beine aus ber Saft entlafe fen werben.

Eine offigielle Rote, die das belgische Kabi= nett geftern abend peröffents lichte - ein ficherlich einzig daftehender Fall, wo eine Regierung sich mit einem Subjett wie Albert Beine in offiziellen Erflarungen beichäftigt - bejagt,

baf ber Untersuchungsrichter burchaus im Auftrag des Staatsanwaltes Die Freilaffung Seines



Frant Seine.

habe. Die Tatsache, daß dieser einen Baß gefälscht hätte, sei nicht geeignet, ihn in Untersuchungshaft zu belassen, denn es sei festgestellt worden, daß zwar eine materielle Falfdung des Baffes vorgenom-men worden fei, daß biefe ober weiter feinen Schaden angerichtet habe. Die Untersuchung habe zwar festgestellt, daß die vom "Utrechter Lagblati" gemachte Beröffentlichung eine Fälschung fei und bah Frank heine der Urheber sei, aber nach belgischem Strafgeseth sei bies feine Tatfache, die eine Saft rechtfertigen murbe.

Der Bruffeler Berichterftatter des "Journal" behauptet, daß dieje Saftentlaffung eine ungeheure Senfation hervorrufen werbe. Die belgische Regierung werbe zweifellos noch heute im Parlament in-terpelliert werden. Das "Journal" hat Unrecht. Die Freilasiung fann gar feine Genjation hervorrufen, weil fie nicht überrafchend tommt. Es handelte fich in der vorigen Woche, als alle Welt über bie Beröffentlichung bes "Utrechter Tagblatts" erregt mar, barum, die Sache auf ein Nebengleis au ichieben und mit ber angeblichen Berhaftung Seines, ber, bamit fie vollgogen werden konnte, eigens aus holland nach Bruffel getommen war, hatte man erreicht, bag

Die Aufmertfamteit ber gangen Belt einen Augenblid lang von der Sauptfache abgelenft

F.H. Baris, 7. Margo. (Draftmelbung unseres Berichterftatters.) | wurde. Das offigiole Blatt des Ministerprafidenten Jaspar "Libre Belgique" sagte gestern, daß man zweifellos auf eine neue Wendung in Dieser Affare gesagt sein tonne, weil man

nunmehr ben Urheber ber Fälschung seststellen musse.
Der Berichterstatter bes "Deuvre" erklärt, daß die Regierung noch heute eine sehr energische Erklärung abgeben werde, worin die Rolle gewiffer Agenten einer hohen Dienstitelle besavoutiert merden follen denn unter Berletzung ihrer Pflichten Einverständnis mit Beine vorgegangen, um die Fälschung ju ver-üben, die dann bem "Utrechter Tagblatt" jugestedt worden fei. Es feien bereits ichwere Strafen verhangt worden. Gin höherer Offigier fei feiner Stellung enthoben worben, weil er es vernachläffigt hatte, feine Untergegebenen gu übermachen.

Der Bruffeler Berichterftatter ber "Chicago Tribune" ftellt bie Tatsache wohl am richtigften dar, indem er erflärt, daß Beine frei-gelaffen werden mußte, weil er nichts anderes als ein agent provocateur ber belgischen Regierung fei. Gestern abend fofort nach feiner Freilaffung fei bas Individuum in eine Zeitungsredattion gefommen, um biefer ein Interviem mit fich felbit ju verkaufen. Dem Berausgeber ber Zeitung habe Beine gefagt, baf er ein Agent bes belgischen Geheimdienstes sei, und mit diesem sei die gange Affare eingeleitet worden. Die anwesenden Journalisten hatten wie versteinert Beine angeblidt, teiner habe mit ibm auch nur ein Wort gesprochen,

benn mit diesem Individuum wolle niemand etwas zu tun haben. Ueber die eigentlichen Urfachen ber gangen Angelegenheit ichreibt ber Bruffeler Bertreter bes "Journal", daß es nicht durchaus richtig sei, daß heine vom belgischen Landesverteidigungsministerium als agent provocateur benugt worden mare. Bor dem Kriege fei

Bruffel ber Mittelpuntt ber militarifchen Spionage

gewesen, und nunmehr sei es wieder die bevorzugte Stadt ber Spione geworben. beine hatte bort angeblich für Rechnung bes beutichen Spionagedienftes in Mulheim gearbeitet. Diefer habe Beine auf gefordett, fich das frangofisch-belgische Geheimabkommen und befonders deffen Anhange zu verschaffen. Beine habe in Berbindung mit einem belgijden Boligiften geftanden, ben er aufgeforbert habe, ben Bortlaut bes Abfommens ju beforgen. Der Poligift habe bies abgelehnt Beine habe jedoch ertfart, bag er ihm ein wichtiges beutiches Dokument, bas sich auf die belgische Landesverteidigung beziehe, beschaffen wurde. Als es Heine nicht gelungen sei, das Original des Bertrages zu beschaffen, habe er den Borichlag gemacht eine Falldung angufertigen. Man habe ibm Bapier aus bem Mi-nifterium fur Landesverteidigung besorgt und auch einen Stempel dieses Ministeriums zur Berfügung gestellt. Der diplomatische Mitarbeiter bes "Journal" fagt nicht, wer Seine bas Papier und ben Stempel gur Berfügung gestellt hat, er fagt ebensowenig, ob Beine nicht ben gangen Bertrag bereits vollkommen fertig zugestellt erhalten hat, sodaß er wahrscheinlich der Mühe enthoben war, ihn erst zu verfertigen. Das "Journal" fährt fort, daß heine, um zu beweisen, daß er im Interesse Belgiens arbeite, den von ihm gefalichten Bertrag bem belgischen Boligiften gezeigt habe, aber es fei noch gar nicht licher, ob das Erzeugnis Heines im "Utrechter Tag-blatt" veröffentlicht worden fei. Das werde erft die Unterluchung veröffentlicht worden fei. Das werde erft die Untersuchung

Dr. G. Eberlein.

Sechs Berricher thronen jest in ben Mauern Roms, Die icon seile Gewalten tommen und gehen sahen: der König im Qui-rinal, der Bapit im Batikan, der Duce im Palazzo Chigi, der Großrat im Palazzo Benzia, der Senat im Palazzo Madama, der Rat der Bierhundert im Montecitorio. Wir haben eine Monarchie, eine hierarchie, eine Autofratie, eine Timofratie, eine Digarchie und eine Demofratig. Das jieht etwas verwirrend aus, so, als ob leicht Berwechslungen, um nicht zu sagen Kompetenz-konflitte vortommen könnten, ist aber in Wirklichkeit noch einsacher als bei dem ähnlichen Aufbau großer Kongresse oder Ausstellungen, die auch ein Patronat, einen Ehrenvorfit und einen Arbeitsausichuß haben. Denn wie jagte boch ber Dittator einmal zu einem Mit-bewerber um das Staatszepter? Für zwei ist auf diesem Stuble tein Plat, regieren kann nur einer! Dieser eine ist

Dem König die Würde, dem Papst die Kirche, dem Duce die Macht. Durch den endgültigen Berzicht des heiligen Stuhles auf das Batrimonium Petri, auf jede weltliche Macht, durch die Ein-fapselung des Batikans ist nun endlich Rom von jedem anderen Anipruch befreit, Saupt und Berg bes rein italienischen Staates geworden. Jest gibt es nicht mehr zwei Rom, eines diesseits und eines jenseits des Tibers, sondern nur noch eine einzige Metropole. Durch die endgültige Abschaffung des parlamentarischen Systems und seine Ersehung durch eine ernannte Ständekammer ist der rein jazistische

Charafter ber Stoatsverwaltung verbürgt. Mussolini hat jest nicht einmal mehr die stille Feindschaft des Klerus im Rücen.
Sizzieren wir zum besseren Berständnis kurz den Werdegang dieser ungemein interessanten und lehrreichen staatspolitischen Ents Rach der Einnahme Roms durch die Schwarzhemden fand der "Rebell" einen liberalen Staat vor, der zwar morsch war bis ins Mart, nach außen hin aber die übliche Fassabe des modernen Staates noch unversehrt zeigte. Mussolini ris sie nun nicht etwa samt den Grundpfeilern des Parlaments und des Mehrheitsspstems fondern benütte im Gegenteil das demofratische Snitem, um seine persönliche Macht auf gesehmäßigem Wege zu erweitern. Er forderte von der Kammer, in der die Fazisten nur ein winziges Häuflein bildeten, ein Bertrauensvotum und erhielt es auch. Als

häuflein bildeten, ein Vertrauensvotum und erhielt es auch. Als er einen Schritt weiter ging und um die Berleihung diktatorischer Bollmachten ersuchte, sagte die demokratische Mehrheit wiederum Ja. Damit hatte sie Harafiri begangen. Mussolini schrieb jest ein neues Wahlversahren aus, das den Faszliken von vornherein die Zweidritelmehrheit sicherte, und mit dieser Mehrheit entzogen sie kraft Abstimmung der Minderheit die Abgeordnetenmandate.

Diese Camera purgata, ein Rumpsparlament, in der man nur noch den Ahnherrn des Liberalismus, den steinalten Giolitti aus Pietät herumgeistern sieß wie das seudale Schlosgespenst, bewährte sich als Abstempelungsbüro für die mussolinichen Dekrete so trefilich, daß man die allgemeine Abschaffung des Wahleversche Gemeinderates trat der von Rom ernannte Podesta und anstelle des Gemeinderates trat der von Rom ernannte Bodefta und anitelle der Abgeordnefenkammer die Ständevertretung, der Rat der Bierber Abgeotdnetentammer die Standevertretung, der Kat der Biershundert. Ueber ihn wurde als Areopag der Größtat gesetzt, der Hof der Mächtigen, der, wie in der Solonischen Berjassung, die Oberaufsicht über jeden Bürger sührt, über Berfassungsänderungen entscheit und die eigentliche Regierungsgewalt verkörpert. Selbstwerständlich hat aber nur der Borsitzende etwas zu sagen, Mussolini. Den Senat ließ und läßt Mussolini zunächst als Reserve destehen, nimmt ihm aber spitematisch seine bisherige Gestalt, die an ein Versorgungsheim für vornehme, ausgediente Staatsbeaunte erinnerte. Hatte dieses Oberhaus im alten Staat als Filter, der kein Geset durchaussellen brauchte eine nicht geringe Bedeutung die der

Gefet durchzulaffen brauchte, eine nicht geringe Bedeutung, Die der da aus diesem Oppositionswinkel die letzte Jugluft herströmte, so muß er sich nun eine Verzügung ung, das heißt eine fasistische Durchsäuerung gesallen lassen, die ohne Zweisel mit der Zeit zu ebenso reinlichen Berhältnissen wie in der Ständekammer sühren wird, wo niemand sitzt, der nicht die Tessera faszista in der Tasche und ein schwarzes Hemd am Leibe hätte.

Es ist leicht, an diesem Rat der vierhundert gesiebten, auf

Serz und Kieren geprüften Bertreter der einzigen Partei des Landes, der Staatspartei, deren Bezeichnung KN.F., das heißt Bartito Nazionale Fajzista, faszistische Nationalpartei, also einen Anachronismus darstellt, herumzumäteln, wenn man die üblichen modernen Begriffe auf sie anwendet. Aber einen unpassenderen Mahitab kann man nach fassiftischer Auffassung gar nicht nehmen, denn die Camera corporativa will ja gar kein Parlament im her-kömmlichen Sinne, sondern eine Kammer der Korporationen, eine gewertichaftliche, eine berufsftanbifche Bertretung fein. noch weit eher einer Sandelskammer, als einer politischen Schwag

Grundfäglich ausgeschaltet im Staat find die Barteimanover und die Berufspolitiker, Erscheinungen, die zu der Karikatur des Parkamentarismus geführt haben, von dem fürzlich Stresemann sprach, weil die Parteien und die Mandatsprosessionisten von der Politik lebten, indem sie sie beherrichten. Nicht mehr persönliche Sesselpolitik soll betrieben, fondern die produftiven, materiellen und geiftigen Krafte ber Ration follen verichmolgen werben. Arbeit ftatt Bolemif, meinwohl ftatt Klungelwirtichaft. Auslese ftatt Maffe. Alles für ben Staat, nichts gegen den Staat.

Rach diefen ibealen Grundfagen murben bie Bierhundert ausgewählt. Zwar hatten die 13 Wirtschafsverbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein ziemlich paritätisches Borschlagerecht, das heißt, sie konnken tausend Kandidaten oder Bertrauensmänner der Regierung empfehlen, aber ber fastiftische Großrat mabite baraus nur fo viele Namen, als er gur Ergangung feiner burch Ernennung icon zustande gekommenen Lifte noch brauchte. Dieje siebenmal ge-siebte Lifte, die mit dem Liftorenbundel geschmudt ift, legt er nun am 24. Marg, bem gehnjährigen Grundungstag ber Fajci bi Combattimento, dem Bolte mit der Frage vor, ob sie ihm genehm sei Eure Rede sei Ja oder Nein, Annahme oder Verwerfung, über Bierhundert als Blod muß abgestimmt werden, nicht über Einzelne. Das aus rund zehn Millionen Männern bestehende Wählervoll wird ohne jeden Zweifel mit einem lauten Ja antworten. Stimmberechtigt find nur mannliche Arbeiter, nicht blog die Manner mit ber schwieligen Fauft, sondern auch solche, die mit dem Sirn gu arbeiten verstehen. Richtstuer muffen dagegen ber Urne fern bleiben

Dem Betrachter der Lifte fällt sofort auf, daß die Ständekammer zur Sicherung der Kontinuität des Regimes" fast das gesamte alte Rumpfparlament aufgenommen, nur wenige Kameraben ausgeschie ben hat, die sicherlich anderswo in der fasistischen Berwaltung untergebracht werden. Ein halbes hundert wurde zu Senatoren er-nannt, über dreißig zu Präsesten oder Konsuln. Un neuen Namen findet man baher nur gegen zweihundert. Un ber Spige aller Gruppen steht mit 73 Bertretern, darunter 27 der Feldarbeiter, die als Jundament des Staates anerkannte und bevorzugte Landwirts schaft. Darauf folgt die Industrie mit 31 Fabrikanten und 26 Arsbeitern, der Handel mit 16 Arbeitgebern und 10 Arbeitnehmern, der Berkehr mit insgesamt 43 Männern, die Seeleute inbegriffen. Die Bankwelt stellt 16, das Gewerbe, einschließlich der Künstler und Industrießlich und Industrießlich der Künstler und Industrießlich und I chlagenen Universitätsprofessoren wurde, ein besonders hoher Brojentsat, die Hälfte aufgenommen (von den Feldarbeitern beipfiels-weise nur ein Biertel.) Die Schulen haben es auf 9, die Afademien und Schönen Künste auf je 2 Abgeordnete gebracht, das katholisch-salzistische Zentrum auf 4, eine Reihe von Instituten und Berbänden nur auf einen Mann. Unter letteren befindet sich aber zum Bei-spiel der Touringsluh, ein Beweis, daß Mussolini niemand vergessen hat. Am wenigsten die Krieger. 45 Kameraden schied Frontkämpserbund, 14 der Invalidenverband.

Da bie Rammer nicht weniger als 40 falgiftifche Gefretare aufweist, ein Defret aber das Doppelamt untersagt, so wird es wohl bald die ersten Berichiebungen geben. Am Geburtstage Roms, am 21. April, tritt das Parlament ber Schwarzhemden zu seiner ersten feierlichen Sigung gusammen und bamit fogleich an eine hiftorifche Aufgabe beran: an die Ratifigierung ber Lateranvertrage, Die ber

erfte ber Bierhundert unterschrieb.

Eine Unterredung Strefemanns mit Chamberlain.

Reue Schwierigheifen in Gent.

le. Genf, 7. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der beutiche und der englische Außenminister hatten heute morgen im Hotel Metropol eine einstündige Unterredung, über deren Inhalt bisher noch nichts verlautet. Doch darf man ohne weiteres nach den türzlichen Erklärungen Chamberlains vor der englischen Presse annehmen, daß man, alle Westeuropa intereffierenben Fragen Repue paffieren lieg. Augerdem wird verfichert, bag bie Unterredung auch

der Frage gegolten hat, was man weiterhin mit den Ergebnissen der gestrigen Minderheitsaussprache machen will.

Ueber die Unterredung zwischen Dr. Stresemann und Chamberslain erfährt man von englischer Seite, daß die Beröffentlichung der angeblich belgischsfranzössischen Geheinverträge durch die holländische Reviert murde Angeblich beigisch-franzosischen Geheinvertrage durch die hollandische Presse, berührt wurde. Ferner hat Dr. Stresemann dem englischen Außenminister den Dank dafür ausgesprochen, daß englische Flugzenge Mitglieder der deutschen Kolonie in Kabul in Sichezbeit gebracht haben. Schließlich drehte sich das Gespräch zwischen beiden Ministern um den Stand der Arbeiten des Experten-Ausschusses für Reparationsstagen. Man stellte sest, daß der Stand der Arbeiten es vorläusig noch nicht erlaube, weitere Folgerungen in den außen-nelisischen Erggern aus der Kennrationshabetet zu siehen politischen Fragen aus der Reparationsdebatte zu ziehen. Heber ben

Fall Ulip

find hinter ben Ruliffen lebhafte Berhandlungen begonnen worben, ohne daß man vorläufig bereits ben Ausgang abiehen fonnte. Die Bolen beharren auf dem in ihrer Dentichrift eingenommenen Standpuntt, daß der Rat fein Recht habe, in ein Minderheitsverfahren einzugreifen, doch wird von anderer Seite darauf aufmerkjam gemacht, daß die deutsch-polnische Konvention über Oberschlesten unter Umständen einen solchen Eingriff erlaube, falls die polnischen Berstättlichen haltniffe es notwendig machen.

Die heutige Bormittagsfigung

des Botterbundstates begann gegen 11,40 Uhr. Mit großer Span-nung erwartete man die Debatte wegen der Auswertung der gest-Aussprache bes Rates über die Minderheitenfrage, alfo die Borichloge Abaccis fiber die Ginfegung eines Ausichuffes gut meiteren Beratung der gemachten Borichläge, Abacci ist aber bis heute nicht mit seinem Bericht fertig geworden, und so beantragte er, diesen Punkt der Tagesordnung auf die Nachmittagssigung du ver-tagen. Damit war der Hauptpunkt von der Tagesordnung der heutigen Bormittagssitzung abgesett.

Wie wir hierzu erfahren, hat gestern abend und heute den gangen Bormittag

ber Kampf um bas einzusegenbe Romitee

getobt. Die polnisch-französische Gruppe hält beharrlich an bem französischen Brojett des Dreierausschusses, Chamberlain, Abacci und Quinones de Leon sest, mährend eine ganze Anzahl Bermitts lung svorschläge vorliegen, die aber sämtlich an der starren haltung ber polnisch-französischen Gruppe scheitern. Einer dieser Bermittlungsvorschläge ging darauf hinaus, einen Fünferausschuß ju schaffen, zu dem auch die Bertreter der Mächte zugezogen werden sollten, die gestern Aniräge und Anregungen gemacht haben. Ein anderer Borschlag sieht die Schaffung eines 14köpfigen Ratsaussschusses vor, doch wollen die Polen und die Franzosen nichts davon wissen, um die Minderheitenaussprache so schnell wie möglich zum

Als zweiter Buntt ber Tagesordnung wurde ber Bericht über die Arbeiten des Wirtschaftsausschusses des Rates von Staats-

fefretar Schubert verlejen. Wie wir weiter hören, ift

eine Ginigung über bie Ginfegung bes Ausichuffes jur Beiterbehandlung ber Minderheitsfragen heute Mittag guftanbe getommen.

Ueber das Resultat wird vorläufig noch auf allen Seiten Schweigen bewahrt, doch kann so viel als sicher hingestellt werden, daß ein größerer Ratsausschuß eingesett wird, der sich mit der Angelegens heit in ben nächsten Monaten weiter befassen wird.

Warschau frohlockt.

T.U. Warican, 7. März Der Genser Berichterstatter des "Ez-preß Voranny" berichtet, die Attade Dr. Stresemanns vor der ge-schlossene Front Frankreichs, Englands, Polens und Rumäniens sei volltommen zusammengebrochen. In die Wasse seiner Beredsamteit eingehüllt, habe er die unstnnige Forderung gestellt, daß in Zukunft auch die belangloseste Minderheitenstage vor die Weltössentlichteit rezerrt werde

Die halbamtliche "Epoka" ichreibt, die Rede Stresemanns habe einen demagogisch-propagandistischen Charakter getragen und sei auf den inneren Effekt berechnet gewesen. Es habe sich gezeigt, daß die zeichlossene Front Frankreichs und Englands für den Frieden und die Aufrechterhaltung der Ordnung in Europa eine Mauer sei, an der alle kaatsseindlichen Bemühungen der Minderheiten zerschellen nüßten. Die Rede Briands habe eine erfolgreiche Unterstützung des volnischen Standpunkts dargestellt. winifchen Standpuntts bargeftellt.

Unter der Ueberschrift: "Der Sieg der polnischen These" schreibt (Glos Prawdy", der deutsche Reichsaußenminister sei in seiner Rede ichtlich auf den Baragraphen losgesteuert, um die Frage der brenzrevision zu berühren. In den Ausführungen Chamberlains verdiene der Sat besondere Beachtung, daß die Minderheiten mit einen Händen zum Völferbund kommen müßten, was zweisellos

einen Händen zum Voltervund ibmmen mugten, das judigine Anspielung auf Mit sei.
"Kurjer Warszawsti" erklärt, Stresemanns Auftreien habe sich vesentlich von dem in Lugano unterschieden. Der deutsche Außenzinister habe seinen Gang nach Canossa angetreten. Er sei beitrebt inister habe seinen Gang nach Canossa zu machen niemand anzus ewesen, den Luganosaustichlag vergessen zu machen, niemand anzu-reisen und sich möglichst gut aus der Affäre zu ziehen. Die Rede hamberlains sei ein politisches Begräbnis für Stresemann gewesen.

Bufammenftoge zwischen Arbeitslofen und Polizei.

* Berlin, 7. März. (Funkspruch.) Am Mittwoch kam es in ben erschiedensten Stadtteilen Berlins zu Jusammenstößen zwischen Arstelsosen und der Polizei. Am Hermannplat, Königstor, Alexansplat, sowie in Riederschöneweide sah fich die Polizei gezwungen, warkingen e Kundgebungen unter Anwendung von Gemali ju verhindern. ielfach mußte mit dem Gummilnuppel vorgegangen werden. 53 wangsgestellungen murben vorgenommen.

Albert Borfig,

ber Sohn bes Begrunders ber weltbefannten Berliner Lotomotiv: bauwerte, wurde heute vor 100 Jahren geboren. Er führte bie



weitschauenden Plane seines Baters aus, verlieh ben Werken bant ihrer gesteigerten hochwertigen Production Weltgeltung und ichui bie Sochofenanlage Borfigwert zwischen Gleiwig und Beuthen.

Nobile kommt vor ein Kriegsgericht.

m. Berlin, 7. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrifts leitung.) Gegen Nobile, den Führer der vorsährigen Bolarexpedition mit der "Jtalia", geht das Versahren weiter. Mussolnin hat selbst den Prozesitoff genau durchgearbeitet, um sodann mit eigener Sand das Urteil gegen die Expeditionsteilnehmer zu schreiben. Zappi und Mariano sind darin verhältnismäßig gut weggekommen. Weit strenger geht der Duce mit dem General Nobile ins Gericht. Wegen feines eigenartigen Berhaltens auf der Eisscholle, von der er fich als Erster retten ließ, stellt ihn Mussolini setzt vor das Kriegs-gericht, das darüber entscheiden soll, ob dem General wenigitens eine Pension gelassen wird oder ob er schimpflich aus dem Heere auszustoßen ist. Eine andere Wahl verbleibt dem Gericht nach den Unmeisungen Muffolinis nicht.

Jest mird auch erft befannt, bag ber Duce ein Gegner ber Expedition Robiles mar, er munichte eine berartige gewagte Jahrt noch nicht, aber Nobile versuchte seine ehrgeizigen Pläne mit allen Mitteln durchzuseigen. Die öffentliche Meinung Italiens erhebt gegen den General den Borwurf, er hätte den Flug nur zur Befriedigung seiner Eitelfeit vorbereitet, weil Amundsen von ihm erklärt hätte, Nobile set wohl ein guter Luftsschiffkonstrukteur, aber ein schlechter Visot. Mussolini habe nur nachgegeben, weil Nobile Verhandlungen mit Deutschland über den Polarflug angeknüpft hatte. 17 Menschen sind das Opfer des Chregeises Nobiles Ernung genug für Mussolini so kreng gegen ihe norse geizes nobiles, Grund genug für Muffolini, fo ftreng gegen ihn por-

Bon Nobile wird mitgeteilt, daß er sich gesundheitlich im ner noch nicht etholt hat. Seit der Rückehr von der "Citta di Milano" sei er in seinem Aussehen um 20 Jahre gealtert. Er genieße nur noch wenig Sympathie bei seinen Bekannten, die gespannt auf das Urteil des Kriegsgerichts warten.

Die Ersorschung der Meere.

Die Atlantikfahrt des "Meleor".

* Berlin, 7. Marg. 3m Rahmen ber öffentlichen Bortrage bes Inftituts für Meerestunde an ber Univerfitat Berlin, berichtete Rapitan dur See a D. Dr. h. c. Spieg über die Atlantiffahrt bes "Meteor". In seinem Bortrag führte er u. a. folgendes aus: 3m April 1925 zog in aller Stille ber "Meteor" hinaus. Deutsch-

land, ein niedergerungenes Bolt, hatte als erstes wieder die meereskundliche Forschung im großen Stile und im Dienste der ganzen Menschheit aufgenommen. Zwei Jahre haben wir bann ununterbrochen, unter oft ungunftigen flimatifchen Berhältniffen und technischen Schwierigkeiten, die in dem ju geringen Aftionsradius des Forschungsichiffes lagen, im sudatlantischen Ozean gearbeitet, auf ichwantender Plattform und engem Raum anftren genbe und einförmige wissenschaftliche Untersuchungen, Tag und Racht, ausgeführt. Im Juni 1927 fehrte bas kleine Schiff mit einer reichen Fracht in die Seimat zurud. Die Aufgabe war gelöft.

Faft unüberfehbar mar bas gewonnene miffenicaftliche Beobachtungsmaterial,

gewaltig und groß maren die Ratureinbrude im füblichen Eismeer im Feuerland, in den Tropen, reich auch die politischen Erfolge des "Meteor", der mit feiner großen Aufgabe und felbitlofen Arbeit nicht gulegt auch mit feiner gut difgiplinierten Belagung, braufen in den fremden Ländern das Eis gebrochen, die erften freundschaft: lichen Beziehungen wieder aufgenommen hatte und als erster Bote ber Seimat Millionen deutscher Brüder im Ausland die Gruße bes Baterlandes bringen durfte.

War fo ber "Meteor" reich an Erfolgen beimgefehrt, fo mar er auch beladen mit ber tiefften

Tragit eines Forimericials.

Dem Schöpfer und Organisator unserer Expedition, Alfred Merg, sollte es nicht beschieden sein, sein Lebenswerk reisen zu sehen, die Früchte seiner Lebensarbeit selbst zu ernten. Fünf Tage, nachdem wir mit den Arbeiten auf hoher See begonnen hatten, nußten wir ihn in Buenos-Aires ausschiffen, wo er zwei Monate später seinem qualvollen Leiden erlag.

Welches waren nun

bie Mufgaben ber Expedition?

Es galt hauptfächlich, jum ersten Male die Bewegung ber Baffermaffen im gangen Raum bes Atlantifchen Dagans lustematisch und gablenmäßig zu erfassen, ein Phanomen, das Merzals eines ber großartigsten unseres Erdballes bezeichnet hat. Diese Bewegung ber Waffermaffen ift nicht nur von großem wiffenichafte lichem Interesse, sondern auch von Einfluß auf die Wirtschaft ber Menschen. Dem warmen, aus den Tropen nach Norden vordringen-ben Golfstrom verdankt bekanntlich Europa bis in die hohen Breiten

sein günftiges Klima, seine reichen Erzeugnisse des Bodens, während in Nordamerita in den gleichen Breiten alles mit Eis und Schnee bedect ist. Für die prattische Sochseesischere ist die Kenntnis der silchreichen Strömungen an der Meeresoderstäche von gleicher Wichtigkeit wie sur die Schiffahrt in Bezug auf die Abkürzung der Reisewege und die Trist der gesahrbringenden Eisberge. Doch auch die Wassermassen in den großen Tiesen besinden sich in stetiger, wenn auch sehr langsamer Bewegung. Dieser Wasseruntrieb war im Atlantischen Ozean schon durch zahlreiche stichprobenartige Uniers suchungen von einer Reibe großer Erpeditionen erkannt worden. such zwar aus einer Reihe großer Expeditionen erkannt worden, und zwar aus einer horizontalen, viersachen Schichtung warmer und kalter, salzreicher und salzarmer Wassermassen im Ozecan. Als erfter fprach von Bewegungen ber Baffermaffen bis gu bedeutenben Tiefen Alexander von hum boldt, und Merz stedte nun das Ziel, die wahre Bewegung im Raum nach Richtung und Stärke zahlenmäßig zu erfassen. Aus vielen tausenden von Beobachtungen der Temperatur und des Salzgehaltes in allen Schichten von der Meeresoberfläche bis jum Meeresboden tann auf theoretischem Wege

Die Bewegung ber Baffermaffen berechnet

werden, und so hat "Meteor" auf 14 Durchquerungen des Ozeans in Ost-Westricktung vom nördlichen Bendekreis die zur Antarkis auf 310 durchschnitklich zehnstündigen Beodachtungsstationen 9000 Messungen von Temperatur und Salzgehalt ausge ührt. Der Chemiter der Expedition untersuchte auch in 9000 Wasserproben den Gehalt an den im Meerwasser gelösten Gasen, den Kohlensäuresfaktoren, Stickstörfverdindungen, der Phosphorsäure usw. Sie geben nicht nur Aufschluß über die Serkunst und das Alter der Wassermassen, in dem Pisanzen und Tiere im Ozean leben unf sich verwenderen sonnen. Der Biologe erforschte durch Zählung und Besschweng in über 1200 mikrostopischen Proben die kleinsten im Weere sebenden Tiere und Pflanzen, das Zwergplankton, das Meere lebenden Tiere und Pflanzen, das Zwergplankton, das wiederum allen größeren Fischen als Nahrung dient, und machte zum ersten Wale den Bersuch, die Berteisung des Lebens im Meere geographisch und zahlenmäßig in allen Schichten und Zonen des Atlantischen Ozeans zu bestimmen. Während der ganzen Reise wurde alle 20 Minuten akuftisch die Meerestiese bestimmt und mit 67 400 Echolotungen

ein verfeinertes und vielfach neues Bild ber Geftaltung bes Meeresbodens gewonnen.

Shlieglich erforichten bie Meteorologen die freie Atmofphare bis trope Doben, mit 814 Pilotballonaufftiegen die Richtung Starte der Winde bis in Soben von 21 Rilometern und mit 214 Registrierdrachenausstiegen die meteorologischen Elemente dis in Höhen von 5000 Meter. So wird ein siemlich genaues Bild des Raumes, des Inhaltes und der Vewegung des Atlantischen Ozeans gewonnen, und das Lustmeer über ihm ersoricht sein, wenn in jahrelanger Arbeit bie reichen Ergebniffe ausgewertet werben.

Doppelselbstmord eines Liebespaares.

T.U. hannover, 7. Marz. Eine Liebestragodie ereignete sich am Mittwoch in dem fleinen Harzstädichen Seesen. Der Oberprimaner Göbel aus Dortmund, der hier seit etwa 8 Jahren die Oberrealschule besucht, hat mit seiner 18jährigen Geliebten, der Stiestochter eines dortigen angesehenen Kausmannes, auf den Bahngleisen der Strede Seesen—Areiensen Kausmannes, auf den Bahngleisen der Strede Seesen—Areiensen Selbstmord begangen. Göbel unterhielt mit der Felch mann seit längerer Zeit ein Liebesverhällnis. Runmehr sollte der Oberprimaner Seesen verlassen, weil ihm sein Bater die Mittel zum Studium nicht mehr geben konnte. Dieser Grund scheint die jungen Leute bewogen zu haben, gemeinsam in den Tod zu gehen. Man fand beide völlig zerstückelt auf dem Bahnkörper auf. Sie hatten sich mit Riemen aneinandergebunden und jo aneinandergeseiselt ihr Schickal erwartet.

Schloß Samborn bei Paderborn abgebrannf.

Ill. Baberborn. 7. Marg. Um Mittwoch brach im Dachgeichof bon Schlog Samborn, einem ber größten Schlöffer im öftlichen Beftfalen, Feuer aus, das sich infolge des herrschenden Wassermangels außerordentlich schnell ausbreitete. Das Schloß wurde volltommen eingeäschert. Bon der wertvollen Innen-Einrichtung und dem Mobiliar tonnte nur wenig gerettet merben.

Ein Bersuchsslugzeug abgestürzt.

Ill. Mierow (Medlenburg), 7. März. Am Mittwoch nachmittag verunglücke ein Berjuchsslugzeug in der Nähe der Domäne Rozow. Das Flugzeug stürzte zu Boden und wurde völlig zertrümmert. Die beiden Infassen wurden getötet. Die Urjache des Unglücks ist noch nicht geflärt.

Erdrutschkatastrophe in Madeira.

T.U. London, 7. März. Wie aus Lissabon gemelbet wird, sind bort Nachrichten aus Funchal eingetroffen, wonach sich infolge starter Regengusse bei St. Bincent ein schwerer Erdrutsch ereignet hat. Zahlreiche Häuser wurden unter den Erdmassen begraben. Man fürchtet, daß etwa 100 Menschen ums Leben gekommen sind. Die Zahl der Berletzten soll noch weit höher sein.

Bulkanausbruch auf Island.

Ill. Ropenhagen, 7. Marz. Rach einer Mitteilung ber isländischen Gesandtichaft ift im Sudostland ein Bultanausbruch erfolgt.

Der Ausbruch tann von Nordisland aus deutlich beobachtet werden, Menidenleben find nicht in Gefahr, ba die Gegend, in ber ber Bultan liegt. unbewohnt ift.



Die Gräfin Taylor Toiras / Bon Anion Schnack.

Ich habe fie nicht gesehen, ich habe nur gehört, daß sie in einem Landhaus bei Saint Germain wohnte, daß sie eine Frau von acht-und zwanzig Jahren und unabhängigen und stolzen Charatters war und einen angenehmen Reichtum besaß. Sie war eine rothaarige Schönheit, die besonders an sahlen Nachmittagen wirkte. Daß sie auf dieses tam, was ich berichte, war bei ihrem wilden und neugierigen Befen zu erwarten.

Bas bebentete ihr ber Marquis be Billa Roche, ber fie täglich mit weichlichen und muben Orchideen langweilte! Ober ber Dichter Mauriac, ber von nichts anderem fprach als von feinen zufünftigen Premieren! Ober ber Flieger Caipari, ber ben Flugdienst Baris-Algier hatte. Er mar Maichine geworben, Del, Route, Propeller, Luttloch und Boe.

Uebrigens ftand fie ben Frauen naber als ben Mannern, beren Phlegma fie bestürzte und beren Korrektheit ihr peinlich mar.

Sie fag mit ber Grafin Colandi und bem ruffifden Mannequin Zenia Bopoff eines Abends in einer wenig befannten Bar am rech-

ten Geineuser. Neger schlugen die Jazimust.
In dieser Bar verkehrten viele Fardige, scheue Tonkingchinesen, Megerladys aus Liberia, Maroktaner, Inder, Siamesen, Mulattinnen, Matrosen, Soldaten, Hausterer, fliegende Händler, schwarze Diener aus den großen Bazaren. Leben ging hier ein und aus, das sich überall umhergeschleppi hatte, wo es grell, primitiv, grausam und ausgenlos trains. gnabenlos zuging. Duft und hauch von Schiffen, Meeren, Fieber-lümpsen, von stintigen, afrikanischen Gassen, lautlosen blauen Gär-ten, Oasen und Karawanen, von lärmenden häfen, Sternnächten, Oschungelwäldern und Gefängnissen brachten diese Gestalten mit sich und verzauberten bie Bar, wo es alle erotischen Gefoffs und Drinks gab, zu einem Weltraum.

Das war ber Ort, wo bie Grafin Taylor To'ras mit ber Grafin Colandi die Wette um fünfzigtausend Dollar schloft, daß fie ohne Schut und Vededung die gesährlichsten und schlimmsten Orte der Erde aussuchen könne, ohne daß ihr etwas Wesentliches geschehen

Der Morgen hatte einen blauen Tropenhimmel. Der fleine mittelameritanifche Safen ftant nach Teer, Bimt, Ruden und Gemittelameritantige Hafen fant nach Leer, Jimi, Ruchen und Ge-witter, als das Segelboot "Mary Dear", ein alter Kasten, der ver-wahrlost, gespenstisch und zum Untergang bereit aussah, in den schmeiternden Azurglanz des Meeres stach. Es war ein Strafboot des Staates Costa Rica, das von Berbrechern bedient wurde, die Zwangsarbeit auf der Insel Malpelo zu leisten hatten. Die Insel lag zehn Tage weit südwärts. Steinige Klippen, mit ungeheurer Wucht aus dem Meere emporgeworsen, weiß, nach, ein schweigsames Eiland, von dem es sein Entrungen gibt

Wücht aus dem Weere emporgeworsen, weiß, naat, ein soweiglames Eiland, von dem es tein Entrinnen gibt. Die Gräfin Taylor Toiras sah surchtbar verlottert aus. Sie hatte eine Leinenbluse an, die die Tropensonne ausgesaugt hatte. Die Lust war weiß, die Flagge geld. Bom Kapitan des Schisses bis zum letzen Matrosen herunier waren es Mörder, Käuber, Ha-lunken, Gauner und Diebe. Der Kapitan Bob Flower war zu zehn-jähriger Zwangsarbeit auf dem Schiff verurteilt. Er hatte im Hafen En Juan del Gur einen Schissiungen erkogen der ihm ein Glos-Juan del Gur einen Schiffsjungen erstochen, der ihm ein Glas

Whisty vom Tifche heruntergeeworfen hatte, Die Gegel murben voll. Das Meer mar blau und glangte wie eine geschliffene Scheibe ins Unendliche.

Die Taylor stand auf Deck, dicke Taue lagen um sie herum. Ihre kurzen kremesarbenen Hosen waren voll Del- und Fetispuren. Die Stiesel hatten tiese Risse im Leder. Braun war ihre Haut. Das Laud verschwand. In der rechten Hosentasche hatte sie einen kleinen Revolver mit sechs Kugeln. Ein sweites Lager von sechs Kugeln hatte sie in einer Kugeln hatte fie in einer unsichtbaren Guttertaiche in ber Innenseite ihrer

Bluse. Gut genug, um Löcher in die Luft zu schießen. Ober den Daischen auf die Schnauze. Er war nuglos.
Die Besatzung war furchterregend. Sie bestand aus Europäern, Megern. Chinesen und Mischlingen. Es waren zwanzig Männer, deren Rücken von Messersichen zerhackt waren, manche saßen school in nordameritanischen Singfinggefängniffen. Es waren Banfrauber

darunter, die Dynamit lose in den Taschen getragen hatten. Giner nur schien verläßlich. Er war Koch, hieß Banna, war von Geburt ein Italiener, der zu vier Jahren Zwangsaufenthalt auf dem Schiffe verurteilt war. Er hatte in St. José den heizer Haftits mit einer Eisenstange erschlagen, weil dieser seine rothaarige Frau Leda nicht gegen seine dunkle Kubanerin tauschen wollte. Er war breitschulterig, hatte eine breite Narbe auf der rechten Stirnseite und zwinterte mit ben Augen.

Sie fuhren ichon gehn Tage. Biel Wind hatten fie. Die Rachte fielen ploglich und ohne Uebergang ein. Sterne tamen burch die Luft geflogen. Das Meer rauschte von den Geschwadern der fliegenben Fische herauf. Saie standen wie graue Glassärge im Wasser. Delphinschwärme rollien vorüber. Das Trinkwasser war muffig und schlecht. Das Mehl stickig. Bon den Matrosen wurden mit Roll-Delphinschwärme rollien vorüber. Das Trintwasser war mussig und schlecht. Das Mehl stidig. Bon den Matrosen wurden mit Kollsangeln Hechtdorsche und blauäugige Flundern gesangen, die durch ihren Grätenreichtum sast ungeniehdar waren. Es gab eingesalzenes Fleich, das halb versault war. Im schwesen Morgengrauen übersstogen Torpitvögel das Schiff. Die Sonke sag wie Schwesel über dem gewaltigen Meer. Gewitter zogen nordwärts vorbei.

Das Schiff sam gegen Abenddämmerung vor die Klippen der Insel Georgia. Die Tansor Toiras war froh, in der Nähe von Land zu sein benn ein Chinese namens Cham der wegen Strakenraubs

Bu fein; benn ein Chinese, namens Cham, ber wegen Strafenranbs zu vielen Jahren Schiffsbienst in ben Tropen verurteilt war, ichlich wie eine Rage leit der Ausfahrt um sie herum. Eines seiner Augen war von einem surchtbaren Geschwür geschlossen. Mit dem anderen glotte er die Grafin beständig an. Er tonnte fich nicht fatt an ihr

Es war Racht. Die Brandung schlug immersort. Die Toiras sah, wenn sie durch die Luke spähie, den weißen Die Lotras sah, wenn sie durch die Lute spahie, den weißen Sturz der Wellen durch die violette Dunstnagt schimmern. Nachtsvögel slogen inselwärts. Ihre Schreie waren schrift und böse. Es war heiß im Schiff und es stank guälend. Die Frau ging die Treppe zum Deck hinauf, die bei jedem Schrifte alt und morich knarrte. Sie fühlte die Unruhe, die im Schissbauche sautlos umherging. Die Ratten psissen is selve Stude der Trappe arreicht. Sie akmete sie selve

Sie haite die lette Stufe der Treppe erreicht. Sie atmete freier. Ueber ihr stand eine funkelnde Sternenwand. Der Wind war gang Mein. Die Luft war trot der Meeresnähe wie ein Sud.

Die Toiras wollte fort. Aber wohin? Alle Sorizonte wacen Meer. Bor ihr im Anfturm der Brandung lag die Insel. Weiter gegen Westen noch eine, eine dritte, eine vierte. Bor der grau-samen Größe des Meeres waren sie bedeutungslos. Und übrigens wimmelte hier das Wasser von Haisischen.

Gine Gestalt stand por ihr auf. "Wer ift ba?" 3d, Cham, der Matrose"

Ste sah ein Gesicht, gelb wie eine Mondscheibe, nur bas Geschwür Auge war rot und stand wie ein plumper hoder heraus.

Die Bogel fcrien immer noch, manchmal gang nabe. Manchmal ungeduldig und leise. Es war traurig, wie die Brandung rauschte. Der jurchtbare Mann aus San Franzisko lauerte sie an.

"Was willst du", sprach sie. "laß mich auf das Ded gehen!"
Er aber verstellte ihr den Weg.
Sie schrie nicht. Sie fühlte, daß ein einziger Schrei die ganze entsezliche Mannschaft heraufloden würde. Sie schost auch nicht. Es hätte das Gleiche bewirkt. Der Gelbe hatte ihre hände an sich gerissen. Die Sterne gingen hossnungslos sern und unerreichbar, talte Götteraugen, durch die grüne Glasnacht.
Da sprang aus einem Segelpaden ein Schatten und siel, ein breites Melser schwingend lautlag auf den Ridden des Mannes

breites Meffer schwingend, lautlos auf den Ruden des Mannes. Richts war zu hören als das leise Aufprallen der metallenen Schneide auf einen Salsknochen. Die Finger des Chinesen lösten sich rudweise

Unirdisch schrien bie unfichtbaren Bogel. Wie feltsam, bag jett, in diesem grauenhaften Augenblide, an ihre Bogelschönheit bachte. Am Nachmittage hatte sie einen auf der Segelstange sigen gesehen: aus seinem seidenhaft grauen Gefieder blitte ein zichorienblauer Schnabel.

Unten in den Rabinenlöchern ichien garm gu ermachen. Bauch des Schiffes ichrie eine bumpfe Stimme. Es war ein Slang-wort, das fie nicht verstand. Ein Schlag folgte, Noch einer. Banna, der Koch, zog das Messer an seinem rechten Hosenbein dreis oder viermal ab, dis kein Blut mehr daran war. Dann warf er eine Hängeleiter die Backbordseite hinunter. Er winkte ihr und glitt wie ein Affe ins Wasser. Sie folgte. Das Wasser warm und glütte bie Schläfen und Pulsstellen der Hände mit einem schaffen Esse schend wurde, lag sie in einer Kajüte. Ein Boy ried ihr die Schläfen und Pulsstellen der Hände mit einem schaffen Esse schend wurde, lag sie in einer Kajüte. Ein Boy ried ihr die Schläfen und Pulsstellen der Hände mit einem schaffen Esse schend wurde, lag sie in einer Kajüte.

gritn und weiß durchleuchtet von unten herauf. Ste ichwammen schweigend. Manchmal streifte ein Fisch ihre hande. Durch die Brandung schoff fie wie ein geschleuberter Afeil. Sie fühlte unter ihren Füßen Sand. Als sie unter Bäumen waren, seste sie nieder. Eine große Mudigkeit kam über sie.

Es wurde morgen, aus dichten dichungelartigen Bipfeln glit-ten Fregativogel jum Strand hinunter. Ihr rechter Arm war blau

und gang gertratt. Sie weinte. "Ich liebe dich, Frau," sagte Banna. Sie sah, bag bas Messer noch in seinem Gurt stedte. Leicht neigte fie ben Kopf. Er begriff, daß es Buftimmung ju feinen Worten war.

Er ging voran und brach mit seinem Messer einen Weg durch das Dichungelgestrüpp. Auf einer Lichtung stand ein Haus, aus Blöden gebaut. Sie traten ein. Bon draußen rauschte das Meer herein und ein unbekanntes Tier schrie.

Banna flüsterte der Taylor zu, daß er hier, auf dieser Strafinsel, ein Bersteit habe, in dem er viele Perlen gesammelt hätte. Er schenke sie ihr zum Tage ihrer Hochzeit. Sie glühte ihn an, lächelnd, erregt: "Ja, sa, hole sie, ich liebe Perlen, du machst mich selig damit

Er fah fie nicht mehr. Er tehrte gurlid und bie Berlen quollen

über die Schalen seiner zusammengelegten Sande hinaus. Dann und wann fiel eine aus seiner hand. Er beachtete es nicht.
Die Taylor war durch das Dichungel gebrochen. Ein großes Schiff kam, als sie das freie Meer sah, langsam an die Insel heran-

Glück der zweisen Besetzung / von Arthur Rundt.

Soon am erften Tage meines Befuchs in Berlin treffe ich ben g Schaufpieler &.

Er ift ichlecht gelaunt. Sein Direttor verlangt von ibm, er moge eine Rolle in zweiter Besetzung spielen.

Zwar eine ausgezeichnete Rolle und eine Rolle, die vor ber Kritit ein gang Großer gespielt hat, es handelt fich auch nur um ein paar Tage, an denen der gang Große ein unaufschiebbares Gaftipiel in der Provinz zu absolvieren hat. Trogdem: F. sträubt die Borsten. "Wie tomm ich dazu? Er hat tein Recht, das von mir zu verlangen! Ich hab in dem Stüd meine Rolle, zwar nur eine Episode, aber . . . nein: ich tu's nicht!"

Ich bin unficher, ob & nach dem Wortlaut feines Bertrages im Streitsalle durchdringen murde. Aber ich will ihn beschwichtigen und sage, daß es doch keine Schande sei, ein paar Tage lang für einen so großen Namen am Zettel zu stehen, und daß ich um einer solchen Sache willen mit dem Direktor keinen Streit ansangen

Worauf ich hören muß: "Ich hab ichon längst bemerkt, daß du nicht mehr mein Freund bist." Und: "Servus!"

Das war am Montag. Am Mitiwoch früh läutet mich das Telephon aus dem Schlaf. Es ist F.: "Du, ich hab dem Direktor einen Brief geschrieben, einen großartigen vier Seiten langen Brief, ich hab mir eine Kopie aufgehoben, du wirst staunen. Ich bin nämlich boch nicht fo bumm, wie bu glaubft."

"Wiejo?" Bor zehn Minuten hab ich die Antwort bekommen. Er schreibt, mein Brief habe ihn volltommen überzeugt, ich brauche bie Kolle nicht zu spielen und "Herzlichste Grüße Ihres Ra, was sagt du ?"

"Großartig." "Servus."

Während ich am Rafierspiegel ftebe, also teine Biertelftunde

später, läutet das Telephon mieber. "Du, ich hab eine Ibee. Es ist doch sehr nett von dem Direk-tor, daß er so schlankweg nachgibt. Mein Brief war ja wirklich großartig. Aber trogdem."

"Und die 3dee?"

"Ich hab Lust — weißt du, ich möcht heute mittag ins Buro geben und ihnen sagen, daß ich die Rolle spiele. Es sind doch nur ein paar Tage, und ich ziehe sie aus einer Berlegenheit. Was hältst du davon?

Sumpr.

Beruhigungsmittel.

A. (zu einem Professor): "Wie bringen Sie es nur fertig, bie Gardinenpredigten Ihrer zänkischen Frau so ruhig über sich ergehen zu lassen, wie Sie mir versichern?" — "Sehr einfach. Ich bin vollauf beschäftigt, sie mir gleich in's Griechtsche zu übersetzen."

3deal.

Dame (gu einem Argt): "Sie sprachen neulich in unferer Abendgesellichaft mit einem herrn über einen idealen Fall in Ihrer Bragis. Was war das?" — "Ein Millionär mit einer uns heilbaren Krantheit."

Rinderforge,

Die fleine Betty hatte ihr totes Bogelchen in eine leere Zigarrentiste gelegt und im Garten begraben. "Kommt es nun in den Himmel?" fragte sie ihren Vater. — "Wahrscheinlich." — "Ach," sagte die Kleine erschroden, "da wird Betrus wohl böse sein, wenn er die Kiste öffnet und seine Zigarren darin findet."

Arge Enttaufdung.

Sie (eifersüchtig zu ihrem Manne): "Gib mir den Brief da, ben bu eben erhalten haft. Ich sehe, er hat eine weibliche Sandsschrift und du bist beim Lesen ganz blaß geworben." — Er: "Ja, lies ihn nur. Es ift eine Mahnung beiner Schneiberin, Rechnung zu bezahlen."

Natilrlich kriegt F. ju ber Bombenrolle nur eine einzige Probe. Er habe ja siebzigmal neben bem Hauptdarsteller auf ber Bühne gestanden, tenne jedes Wort und jede Stellung und: es werde

Ich habe mir ben Tag gemerkt, an bem er die Rolle zum ersten-mal spielt, und rufe ibn am nächten Morgen an: "Ich wollte gestern ins Theater kommen, um dich anzusehen. Ich hab ein bischen Angit um dich gehabt -

"Gehr lieb von bir" - benn eigentlich liegt bir bie Rolle ja nicht." "Wiejo?!"

"Ich meinte nur . . . Aber wie ift's gegangen?"
"Ich — ganz gut. Ratürlich haben sie gejagt, ein Routinier wie ich — ba kann nichts passieren. Immer halten sie einem die Routine unter die Raje."

"Mach dir nichts draus, wenns nur vorüber ist."
"Im dritten Aft habe ich sogar einen Applaus auf offener Some gehabt, an einer Stelle, wo sie bei dem andern nie geklatscht

"Na also, großartig." "Servus."

Zwei Tage später. Abends nach dem Theater treffe ich ihn in einem Gasthaus; ich gestehe, noch immer nicht im Theater gewesen zu sein, und stage, ob's dei dem Applaus an der Stelle geblieben ist,

an ber fie bei bem andern nie geflaticht haben. "Natürlich! Schließlich wächst man ja in so eine Rolle rein. Offen gesagt, es macht mir jeden Abend mehr Spaß. Schabe, daß die Zeit bald um ist. Aber glaubst du, der Direktor hätte mir "Dankschön" gesagt oder auch nur den Sekretär heruntergeschickt? Kein Wort. Wo ich ihn doch aus der Patiche gezogen hab und er selbst

mir geschrieben bat, daß ichs nicht gu tun brauche." So ein Lump!" "Mein Gott, jie werden's vergessen haben. Du weißt doch, wie's in einem Theaterburo hergeht.

Sat ber Direftor dich angejeben? War er vielleicht wenigftens

im dritten Uft, gu ber Szene mit bem neuen Applaus?

"Reine Spur, Dabei erspart er jett jeden Abend 300 Mart. Den Sefretar hatte er icon herunterichiden konnen, mit ein paar netten Worten." "Er ist halt boch ein Lump."

A. hat schon gezahlt, sett steht er am und gent: "Servas. Rach ein paar Minuten tritt der Direktor ein, auch um sein Abendbrot zu essen. Ich sange ihn ab, bevor er sich setzt: "Ich an Ihrer Stelle hätte dem F. doch ein paar Zeilen geschrieben." "Schimpst er auf mich?"

"Bewahre. Aber ich war heute im Theater, hab ihn mir angessehen. Grofartig, wie er die Rolle zu sich herüberzieht. Und im dritten Aft: Applaus auf offener Szene."

Lassen Sie ihm wenigstens durch den Setretar ein paar Worte lagen.

"Rein, ich werbe ihm einen Brief ichreiben." "Roch beffer. Schreiben Sie wieder "Berglichste Gruge'. Und ichreiben Sie "Ihr bantbarer."

Rann man machen. Genau nach ber Beit, die Schreiben, Abichiden und Ankommen

des Brieses brauchen, ruft mich wieder das Telephon: "Du, der Direktor hat mir einen Brief geschrieben. Einen ungeheuer netten Brief. Er muß doch drin gewesen sein. Denn er weiß von dem Applaus im dritten Akt. Und am Schluß schreibt er "Serzlichste Grüße Ihres aufrichtig dankdaren". Du haft ihm doch unrecht getan. Er ift halt boch einer, ber weiß, was fich gehört." "Ra alfo."

"Saha, jest sagft du "Na also", und vorgestern haft du mich gegen ihn aufheisen wollen. — Wie gehts dir sonst?" "Großartig."

"GEADEM"



8

ERLESENEN WEINEN DESTILLIERT u.SORGs FALTIGST ABGELAGERT

hatti Jahi Gesp um aber die Kinli in d mal

verh und leich Diöp

mit Berg

But Worn Mich lein falld Wer

hat's dersti

Berri das doser

geip: unte den des halti be i tuhe Reid

Beis Iden Doni Der errei 5 UI

leinischer Tedi doll dy I tiger Schi

ben ben und Brod Brod Prodern ols mehitubi

fier

dan dije leno

NEUE-TE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHE PRESSE

Um den Davis-Pokal 1929. Deutschland-Spanien in ber Borrunde.

Die erften Termine für Die Borrunde bei ben Davis-Bofalfpielen werben jest befannt. Deutichland, bas in ber erften Runde spielfrei ist, hat in der zweiten Kunde gegen Spanien anzustreten. Das Treffen ist sir die Tage vom 17 d is 19. M ai nach Barcelona angesetzt. Die Kämpse sinden auf den Plätzen der Weltausstellung statt, wo vom 4. d is 12. M ai auch die spanischen Meisterschaften ausgetragen werden, an denen auch namhafte Spieler aus Deutschland, England, Frankreich und Italien teilnehmen

Spniens Mannschaft für ben Daviscup besteht aus ben herren: Flacquer, Sindren, Juanico und Maroles. Desterreich und die Tschechostowakei haben sich geeinigt, ihr für

bie erfte Runde angesettes Treffen in ber Zeit vom 3, bis 5. Marg in Prag auszutragen.

Kreiswarieversammlung der D.T. in Mannheim

Die DI. veranftaltet in regelmäßigen Zeitabständen eine große Tagung der technischen Turnerführer, um Dadurch Ginheitlichfeit in die Gestaltung bes turnerischen Betriebes zu bringen und die Gewähr zu haben, daß die Fortschritte auf dem Gebiete der Leibesübungen auch in allen 18 deutschen Turnfreisen gur Muswirtung gelangen. Sie versammelt baber in jedem zweiten Jahre bie Rreis marte der 18 deutschen Turntreise, die die einzelnen Fachgebiete betreuen, die in der DI. gepflegt werden: das sind das Männerturnen, das Frauenturnen, das Kinderturnen, das Schwimmen, das Bolfsturnen, das Spielen und das Jechten. Sämtliche Fachwarte für diese Gebiete aus den 18 deutschen Turnfreisen nehmen an der Tasgung teil, außerdem aber die Oberturnwarte der Turnstreise und endlich der Vorstand des Turnausschusses ber DI., ber fich aus bem Oberturnwart und ben Leitern ber bereits genannten Fachgebiete zusammensetzt. Insgesamt nehmen also etwa 160 Fachwarte an der Tagung teil, so daß sie schon rein zahlenmäßig besondere Bedeutung beanspruchen darf. Die diesmalige Tagung findet in der Zeit vom 25. bis 27. März in Mannheim statt. Sie gliedert sich in Sitzungen der einzelnen Fachgruppen und in gemeinsame Sitzungen, an denen sämtliche Teilnehmer der Tagungen beteiligt sind; insgesamt sind fünf solcher gemeinsamen Sit, zungen in Aussicht genommen. Da die Tagung die gesamten technischen Führer der DT. vereint, so ist ihr besondere Bedeutung zususprechen, hängt doch von ihren Beschlüssen in vieler hinsicht die Zukunftsgestaltung der DT. ab.

Vor einem Kampf Schmeling-Dempfen?

Fugagn tritt auf.

Der Jialo-Amerikaner Fugazy, nach bem Tobe Reg Ridarbs, ber bedeutenbite amerikanische Sportmanager und Beranstalter, hat bem ehemaligen Weltmeister Jad Dempsey eine Garantieborse von Wissian Dollar (über 2 Millionen Mark) für einen Kampf mit dem Deutschen Max Schmeling geboten. Der Kampf dürste bei der Aehnlichkeit und der großen Popularität der beiden Bozer allerdings für Amerika eine außerordentliche Sensation werden. Man darf neugierig sein, was die beiden Bozer selbst

Winterkampfipiele 1929.

Gelegentlich der Sitzung des Kampffpielausschusses waren sich die Bertreter des Deutschen Sti-Berbandes, des Deutschen Bobver-bandes und des Deutschen Eislauf-Berbandes darüber einig, die Winterkampfspiele 1930 unbedingt durchzusühren. Ein Ausschuß von je einem Vertreter der Berbande wird vorerft die mehrsachen vorliegenden Gesuche auf Uebertragung der Winter-kampspiele prüsen und vorbereitende Verhandlungen mit den in grage tommenben Wintersportplagen führen. Die endgültige Ent= deibung wird in einer gemeinsamen Situng im Fruhjahr 1929 von ben Borftanden der Berbande getroffen werben.

Ilford MC. London, der befannte englische Amateur-Fugballs verein, spielt an den Oftertagen in Wiesbaden und Köln.

Die Weltmeifterschaft im Eiskunftlaufen der Herren.

Grafftröm ift wieber Belimeifter.

Im weiteren Berlauf der Wetthewerbe um die Welt meistersich aft im Eistunstlaufen, die im Londoner Eispalast zum Austrag kam, konnte der schwedische Olympiasieger Gillis Grafsström im herrensausen die Weltmeisterschaft knapp vor seinem großen Rivalen, dem Europameister Karl Schäfer-Wien erringen. Am Dienstag abend hatte sich eine exclusive Gesellschaft



Der Schwebe Grafftrom gewann in London bie Eistunftlauf-Weltmeisterichaft.

eingefunden; unter den Zauschauern bemerkte man auch den englischen Thronfolger, der die Ereignisse auf dem Eise mit großem Juteresse versolgte und Gegenstand lebhaster Ovationen war. Sportlich wurden hervorragende Leistungen erzielt. Grafström bewies in der Kür abermals seine große Klasse und holte den knappen Borsprung Schäfers nicht nur auf, sondern konnte ihn auch noch übertreisen. Grafström erzielte 1765,75 Punkte vor Karl Schäfer 1732,50 Punkte, und dessen Landsmann, Ludwig Wrede, der es auf 1618,50 Punkte brackte. Un vierter Stelle solgte der Engländer Page mit 1563,50 Bunkten. Im Rahmenprogramm gab es ein Kunkt nager. 1563,50 Buntten. Im Rahmenprogramm gab es ein Runft paat-laufen, an dem auch beutscherseits das Baar Frl. Kifthauser-Gaste und die Wienerinnen Melitta Brunner und Grl. Burger beteiligt waren.

Beim Breslauer Sechstagerennen lagen nach 115 Stunden Rieger-Richli noch immer in Führung. Ehmer-Kroschel rud-ten auf den zweiten Platz vor.

In Newhort führen nach der zweiten Nacht Giorgettis. De baets weiter. Dillberg-Walthour und Mac Namarasvan Net haben sich auf die nächsten Plätze vorgearbeitet.

Oftpreußenflug 1928 /29.

Croneil-Gurth gewinnt ben Oftpreugenflug.

Für den vom Flughafen Ronigsberg-Devau ausgehenden breis kut den dom ziughafen Konigsverg-Devau ausgehenden diete tägigen Stredenflug blieben aus der Reihe der zahlreichen Bewerber des "Ditpreußenfluges 1928/29) lediglich die beiden des tannten Sporiflieger Theo Crone i hauf BFW. "M. 23 c" (70 PS. Armstrong Siddelen Genet) und Frih Siebel auf Klemm "L. 25 l" (45 PS. Salmson) übrig, da der von Studenten gedaute Doppeldeder "D. 18" (ebenfalls 70 PS. Genet) der Atademischen Fliegergruppe Darmstadt infolge Schneefusendesettes und Beschädlis gung des Seitenleitwerfes in Adlershof beim Start nach Königs-here auslicheiden mußte Ausgerdem sinderen die Keutonstructurg gung des Seitenleitwerkes in Adlershof beim Start nach Königsberg ausscheiden mußte. Außerdem führten zwar die Reutonftruktiod nen BFW. "M. 23 b" (35 VS. ABC. Storpion) und Hode-Wulf "Kiedig" (60 PS. Sb. 13) die recht schwierige "Technische Leistungsprüfung" dei der "Deutschen Bersuchsanskalt für Luftsahrt", Berkins Adlershof, in allen Punkten durch, doch reichte die Abflugleistung nicht ganz aus. Es ist dies um so bedauerlicher, denn diese Flugseuge besitzen auch hinsichtlich ihrer Brauchdarkeit Eigenschaften, die man bei reinen Bereinsmasschinen voraussen und

Unser fliegerischer Rachwuchs fehlt also diesmal ganzzeine Tatsache, die wohl gerade von den alten, ersahrenen Fliegern Troneiß un Siebel am schmerzlichsten empfunden wird, handelt es sich doch bei diesem zweiten Teile des vom Deutschen Luftsahrtverbande veranstalteten Ditpreugenfluges um eine nicht leichte Ergangungsprüfung, bei ber insbejondere die Leiftungen und Gabigfeiten der Piloten gewertet werden. Der Witterungsumschwung, der bereits am Sonntag einen Start unmöglich machte, erschwetze auch am Montag die Durchführung der ersten Tagesstrecke (Länge 383 Km.). So hatten denn unsere beiden Piloten mit ihren ichwachen Maschinen beim Start sehr gegen widrige Winde, Schneesgestäher und mangender Sicht anzukännten. Erschwerend tem nach geftober und mangelnder Sicht angutampfen. Erichwerend fam noch bingu, bag im ichneebededten Oftpreugen Die Orientierung außerordentlich ichwierig ift. Die legten Borbereitungen gingen beshalb am Montag morgen unter erheblichen Schwierigfeiten por fich. Ab 9.08 Uhr waren ber Rlemm: und BFW. Tiefbeder startbereit, fobag nach ber Ausschreibung - eine Stunde spater - also um 10.08 Uhr, ben Flugzeugen mit taltem Triebmert ber Start freigegeben werden tonnte. Während diefer Stunde burfte ber Motor nicht laufen, auch war bas Auffüllen von heißem Del ober Baffer uns statthaft. Stebels Majchine erhielt, als bie langfamere, eine Borgabe von 23 Minuten.

Die Etappe führte von Devau über Elbing nach Mariens burg (vorgeschriebene Zwangslandung mit 30 Minuten Ausents halt), weiter über Marien werder, Deutsch-Epsau, Osterode nach Allenstein (vorgeschriebene Zwangslandung mit 30 Min. Ausenthalt) und über Bartenstein zurüd nach Königsberg. Die Wendemarten murben von den beiben Bettbewerbsteilnehmern in einer Sohe von 50 Meter vorschriftsmäßig in einer geschlossenen Linkskurve umrundet. Den Zwangslandeplag Marienburg erreichte als erster Frig Siebel, bessen Orter sein Bordwart Sagereichte als erster Frig Siebel, dessen Drier sein Bordwart Hagemeier ist, während Croneiß, der zusammen mit seinem Obermonteur Friged fliegt, bereits als erster in Allenstein zwischenlandete. Die Landung der BFW. von Croneiß ("D. 1571") ersolgte 15.58 Uhr in Königsberg-Devau. Siebel sandete auf D. 1569" sieben Minuten später, da er unterwegs seine Karte, Mühe und sogar — Brille verstoren hatte. Zeglicher Zeitversust während des Startes, der Stredenslüge und der Landung geht zu Lasten des Bewerbers. Lagessieger ift somit Theo Croneiß Tagessieger ift somit Theo Croneig.

Spim. a. D. Schreiber.

Die lette Ctappe.

Mit ber britten, über 466 Rilomter führenden Teilftrede fand der Oft preußen flug am Mittwoch in Königsberg seinen Abschluß. Auch heute wieder ließ die Witterung, besonders auf den letzten Teil des Weges viel zu wänschen übrig. Wie vorauszuschen war, landete Kroneis mit BFW.-Tiesdeder, obwohl er seinem Wittbewerder Siedels-Stuttgart auf Klemm-Tiesdeder 28 Winuten Rorrade leistete mit groben Karlingung Cronaide trass am Liel in Borgabe leistete, mit großem Borfprung. Croneig traf am Biel in Königsberg, nachdem fein Borfprung auf bem britten 3mangslandes Plat Elbing schon eine Stunde betragen hatte, um 16.06 Uhr ein. Siebel sah sich gezwungen, infolge des schlechten Wetters 50 Kilometer sidmestlich von Königsberg notzulanden. Er erreichte aber um 18,06 Uhr ichlieflich boch ben rettenden Safen.

Beibe Bewerber erhalten für ben reftlos burchgeführten Stretkenflug je 2500 Mark, außerdem je eine Sonderprämie von 6000 Mark. Croneiß, der Sieger des Oftpreußenfluges, wurde ausgezeichnet mit dem Ehrenpreis des Deutschen Luftverbandes, außerdem sielen ihm die Preise der Städte Marienburg und Tilsit zu, wöhrene rend Siebel mit ben Breifen ber Städte Dangig und Infterburg bebacht werben fonnte. Much die beiben Beobachter Figecp und Sagemeier gingen nicht leer aus.

Todes-Anzeige. Nach langem, in Goduld ertragenem Leiden verschied heute abend 6 % Uhr meine innigst geliebte Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter. Schwester, Schwägerin und Tante Irma Kupferschmid geb. Bauer im 48. Lebensjahre. (5034 KARLSRUHE, den 6. März 1929. Lauterbergstraße 3 c. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Hans Kupferschmid, Reichsbahnoberinspektor. Beerdigung: Samstag mittag %2 Uhr

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere ib. Mutter und Großmutter

Amalie Klein Wwe.

Alt-Traubenwirtin von ihrem kurzen, schweren Leiden im Alter von 81 Jah-ren durch einen sanften Tod zu erlösen. (B312

K'ruhe-Bulach. 7. März 1929. Dis trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 5 Uhr, in Bulach statt. Trauerhaus: Bulach, Haupt-straße Nr. 30.

trillerbriese und Danklagekarien in der gerein. Angebote guterb., geg. bar aus gesucht mit ober obne an die Geschäftsstelle Bruderei Ferd. Thiergarien (Bad. Presse.) straffe 33. (KHR215) Sils an Bad. Presse. Presse. Trauerbriese und Danklagekarten

Tiermarkt

bellgrau, 1 3., bildichones Lier, i. wachi.,
1 Boxet, 1 TigerDogge, 1 Schnauser.
bill. 8. verff. (5281)
Rlemm. Dreffur-Anftalt, Aintheimerstr. 93.

Kaufgesuche

Gebr. Aktenschrank kleiner Flügel

erzielt. Dies bezeugt auch Herr P.M. Lachmans in Kobylin, in dem er Tücht. Schneiderin fucht noch Kunben-häuser, Angebote unter F.S. 8246 an die Bab eine ganz klare Haut vorhanden ist, sagen ich sowie meine Frau Ihnen besten Dank. St. RM - .65, 30% verstärkt. Präp. RM 1.-. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders Breffe Fil. Sauptpoft

zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth. Drog. und Park. Rugbaum furnierter

Fortsetzung der

KONKUPS-Versielgerung

Kaiserstraße 14a

zum Höchstgebot.

Mir Obermeyer's Medizinal Herba-Seife

Flechten

Max Sasse, Auktionator.

einen raschen Eriolg

schreibts .. Well thre Herba - Seife

meiner Tochter die nassen Flechten binnes14 Tages geheilt hat und jetzs

im Auftrag des Konkursverwalters, in dem z. Zt. leerstehenden Laden

Freitag, 8. März. Samstag, 9. März nachmittags 2 Uhr

Wollwaren

für Damen, Herren u. Kinder,

zu taufen gesucht. An-geb. mit Preis u. Rr. 85275 an Bab. Breffe.

Alavier oder

bu faufen gefucht. Offerten m. Breis-angabe unt Mr 5261

1 Dreirad



erhöhte die Produktion

des vielbewährten

8 38 PS 6-Cylinder (2 Liter, Typ Stuttgart 200)

wesentlich.

Die dadurch mögliche Herabsetzung des Preises für die 4-5 sitzige Limousine bedeutet eine Spitzenleistung



Als neuen Typ

bringt MERCEDES-BENZ einen

10|50 PS 6-Cylinder (2,6 Liter, Typ Stuttgart 260)

mit unerhörter Zugkraft

Die 4-5 sitzige Limousine zu Sämtliche Aufbauarten sind kurzfristig lieferbar.

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung.

Ausstellung Kaiseraliee 5 KARLSRUHE

Sofienstraße 74-78

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

4070

Aus der Landeshauptstadt.

Ratistuhe, 7. Märg 1929. Vor dem Ende des Schuljahres.

Aurze Wochen nur noch, balb wenige Tage und unsere Schul-jugend hält das Werturteil in den händen. Versett oder nicht. der still manch lebenslustiges Kind geworden ist. Weihnachten hatte es fest versprochen, alle Kraft anzusehen, um die Höhe des Jahres zu erklimmen. Nun bangt es voller Zweisel: werd' ichs schaffen? Werde ich mein Wort erfüllen? Hinter ihm droht das Gespenst der Sitzengebliebenen und doch reitzt es sich zusammen, um die Eltern nichts von bem Fürchten merten gu laffen. Es will, aber es wird ihm so schwer. Das Zagen bedrückt es, verfolgt es in die Arbeit hinein und macht ben Kampf nur härter. Glücklich das Kind, das jett von verstehender Elternhand gestüst wird und das in den Elternaugen kein porwurfsvolles Fragen lieft, wenn wieder mal eine Arbeit ichief gegangen ift. Mit Gewalt erreicht man bei solchen Kindern nichts. Man macht sie dadurch nur trostsojer und berliert überdies feine alles beichtende Liebe.

Anders alle die, denen das Bewußtsein des Erfolges icon das berheißende Geschent in immer größere Rabe rudt. Sie fühlen sich und find stolz auf ihr Können, das ihnen das Borwärtskommen so leicht macht. Bielleicht sind diese Kinder noch mehr zu betreuen. Mogen die Eltern auch ftolg fein auf ihr fluges Rind, fie barfen und müssen die Ettern auch stollt ein auf ist tinges Aine, sie deten über müssen anerkennen, aber prahsen dürfen sie nicht anderen gegenüber mit einem Berdienst, das ihnen oft nicht einmal zukommt. Den Bergseich, ob ihr Kind mehr wert ist als ein anderes, das nicht so gut vorwärts kommt, sieht das Leben später in ganz anderer vorm, als die überfrohen Eltern. Das pflichtgetreue Kind, das sich mühlam erringen muß, was es erreicht, wird immer im Leben seste ein als das, dem die Früchte nur so in den Schoft kollern, daß es, sallt geleitet, in dem Ueberfluß nicht darauf achtet, sich bleibenden Bert zu bemohren

Bert zu bewahren. Schwere Wochen sinds gegen Ende des Schuljahres. Manchen dat's icon verdorben, viele gefestigt, leider auch lette hoffnungen derstört und junges Leben. Helft jest den Sorgenkindern und laht den Ueberschwang nicht zu sehr auswuchern, denn unsere Jugend muß kark werden und gut, daß sie klar und sest dem einen Ziel entgegenstreben lernt, dem Aufstieg deutschen Landes aus verwortener Zerrissenheit zu neuer Blüte.

= Ralteunterftugung bei ber Reichspoft. Durch die auker-Bewöhnliche Kälte des Winters ist das Postpersonal, namentlich im Betriebsdienst, Lades und Zustelldienst, die Kraftwagenführer und das Personal des Telegraphenbaues start in Mitleidenichaft gestogen worden. Der Reichspostminister hat nun durch allzemeine Berfigung dem Personal Dant und Anertennung auss gelprochen, daß es, den schlimmsten Unbilden der Witterung trogend, unter Einsat der Gesundheit in Singabe auf dem Bosten stand und den Betrieb in allen Zweigen voll aufrecht erhalten hat. Die Kreise des Bersonals, die unter der Kälte besonders zu leiden hatten, erstalten geldliche Unterstützungen. — Bezüglich der Kältezulage dei der Reichsbahndirektion Karlstuhe mit, daß augenblicklich die Auszahlung im Bereich der Reichsbahndirektion Karlsrube vorgenommen wird.

Die ich schweres Erdbeben in Karlsruhe registriert. Die mographen bes Naturwissenschaftlichen Bereins im Geodäthis den Istitut der Technischen Hochschule Karlsruhe registrierten am Donnerstag vormittag ein äußerst heft iges Erdheben. Det erste Einsatz ersolgte um 246.55,5 Uhr. Die Transversalwellen etreichten um 2.47.03,5 Uhr die Station. Die Apparate kamen gegen b. Uhr früh wieder in Ruhe. Die vorläusige Berechnung ergab eine Gerechnung ergab eine tbentfernung von ungefähr 9000 Kilometer. Den Aufzeichnungen

nach ist im Spigentralgebiet mit großen Zerstörungen zu rechnen.

Seine Karlsruherin gewinnt den Ersten Bemberg-Peris. Der seiner Zeit ausgeschriebene Bemberg-Wettbewerb hatte großes Auflehen chen erregt und alsobald Tausende von dichterischen Abern und Gebern in Bewegung gesetzt. Es gab allerhand Schönes und Wert-dolles dabei zu gewinnen. So als ersten Preis: Eine Horch Acht = Dinber = Bullman = Limoufine 13/65 B.G. Diesen prach= Men Wagen hat sich Frau Minna Pring, Karlsruhe, Schillerstraße 41, durch ein auf die Melodie "Alles neu macht der Mai" zu singendes Gedicht errungen au singendes Gedicht errungen.

Detine Ludwig Baumann-Abend in Detmold. Die Liedertasel Detmold veranstaltet unter Leitung des Musikbirestors Größjohann am 11. Mörz 1929 im Landestheater in Detmold einen Ludwig Ladwig aum ann - Abend, bei welchem ausschließlich Ehorz und Orsesterwerte des badischen Komponisten dur Aufsührung kommen. A Geschäftsjubiläum. Das Manusatturz und Weiswarenversandsseldäst Jasob Wertheimer, Karlsruhe, Ettlingerstraße 27, leiete in diesen Tagen sein 25jäbriges Geschäftsjubiläum. Das Geschäft wurde im März 1904 gearündet.

§ Jugend von heute. Der Sohn eines Möbelpackers, der in der Elterlichen Wohnung einen Görank gewalksam erhras

elterlichen Wohnung einen Schrant gewaltsam erbroen und daraus eine Marmorstanduhr entmendet hatte ferner oas gesamte Rüchengeschirr ber Eltern zertrümmert und seine Geschwister mit Halsabschneiden bedroht hatte, wurde, da on mehrere Anzeigen gegen ihn bei ber Staatsanwaltschaft vorliegen und er eine größere Strafe zu erwarten hat, als Arbeits-lofer wegen Fluchtverdachts ins Gefängnis eingeliefert.

1929 Rarlsruher Nahrungsmittelkontrolle. Im Monat Februar 1929 prüfte die Polizei 2865 Kannen Mild und brachte 318 Pro-den zur Untersuchung. Hierpon wurden beanstandet: 12 Pro-den als gemässert, 2 Proben als entrahmt, 10 Proben als settarm und 20 Proben als schmutzig. Sämtliche Beanstandungen fallen den Produzenten zur Last; die Wässerung betrug 7 bis 42 Prozent.

Bon anderen Nahrungsmitteln erhob die Polizei im Ganzen 82 Broben. Davon waren zu be an st an den: 13 Butter proben erhoben. erhoben bei einem Sanbler aus ber Bfalg), weil fie einen Baffercehalt von 21 bis 41 Prozent auswiesen. desgleichen eine Wurst : brobe von einem hiesigen Metger mit zu hohem Wassergehalt; lerner eine Probe Honig, der nicht als Blütenhonig, sondern nur als Bakhonig hätte vertauft werden durfen; eine Probe Paniers mehl, weil sie fünstlich gesärbt war und eine Probe Aprikolen, die

luviel Schwefelfaure enthielten. & Bei ber Urbeit verungludt. Gin lediger, 20 Jahre alter Ranflerer aus der Baumeisterstraße erlitt am Dienstag mittag auf dem Bangierbahnhof dadurch einen Unfall, daß er beim Legen eines Radhuhs ausglitt und mit dem Kopf gegen einen in Jahrt befindlichen lienbahnwagen fiel, wobei er sich erhebliche Kopfverbungen jugog. Er murbe ins Städt. Krantenhaus auf-

S Bieder mehrere Diebstähle. Im Laufe des gestrigen Tages burden der Bolizei mehrere Diebstähle angezeigt. U. a. wurden finem Schlofferlehrling aus dem Fahrradraum der Gewerbeschule Fahrrad, zwei Boltsichulern aus dem Korridor der Sudend-e ihre Mügen, einem Raufmann aus der Rudolfftrage ein Ge-Paftsicill im Wert von 30 Mart entwendet.

Die Gefahren des elektrischen Stromes.

Bon Medizinalrat Dr. Weber, Baldfirch (Baden).

"Richt berühren — Lebensgefahr — Sochipannung!" Der rote Blig mit diefer Marnung, ber an jedem Maft ber Sochipannungsleitung ju feben ift, ift wohl jebermann befannt, und die Warnung ist so eindringlich und die Gefährlichteit der Hochspannungsleitung so allgemein bekannt, daß aus Leichtsinn oder Unvorsichtigkeit nur noch selten Unglücksfälle an derselben vorkommen. Häufiger kommen sie vor, wenn die Leitung etwa durch Sturm heruntergerissen ist und man unvermutet mit ihr in Berührung kommt, oder in technischen Betrieben bei Ausbesserungen der Leitung wenn der Strom durch einen unglücklichen Jusall nicht vollkommen abgestellt ist. Eine eigenartige Gefahr besteyt bei der Besichtigung elektrischer Krastzentralen. Es ist eine merkwürdige Tatsache, daß die blanken, mit hochgespanntem Strom geladenen Sammelschienen einen fast unwiderstehlichen Reig gur Berührung ausüben, und trot ber überall angeschlagenen Warnungen und ber warnenden Borie des führenden Beamten kommen auf diese Weise immer wieder tödliche Unfälle vor. Gin Fachmann sogar äußerte einmal daß ihn unter diesem Reiz ein fast schwindelartiger Zustand befiel, so er ben Raum verlaffen mußte. um der Berfuchung nicht ju unterliegen.

Eine weniger befannte Tatfache ift es aber, daß auch niedrig: gespannte Ströme, 3. B. die ber elettrischen Lichtleitung im hause mit durchschnittlich 110—250 Bolt Spannung und auch noch viel schwächere Ströme mit etwa 50 Bolt tödlich wirken können und auch icon in nicht gar ju leitenen Fällen töblich gemirtt haben. Es find dies icon mehr Gefahren bes täglichen Lebens im Gegenlat ju ben Gefahren ber Sochipannungsleitung, die nur unter beson-beren Umständen gur Wirfung tommen.

Bei ben töblichen Unfällen mit Schwachstrom spielen zwei Bedingungen eine wichtige Rolle, nämlich der innere, körperliche Zustand des Menschen und die äußeren Verhältnisse, in denen sich der Mensch gerade befindet. Es gibt Menschen, die durch eine

Beschaffenheit seines Körpers und in manchen Fällen werben bie Angehörigen eines Verunglückten erst durch bessen plötzlichen Tob bavon in Kenntnis gesetzt.

Die äußeren Umftande beziehen sich auf die Leitungsfähigkeit des Körpers. Im allgemeinen ist der menschliche Körper ein schlechter Leiter, in dem der elektrische Strom sehr viel Widerstand findet. Durch einen nassen Körper geht der Strom leichter als durch einen trodenen. Die Gesahr ist also eine erhöhte, wenn man 3. B. mit schweißbedeckter Haut oder regendurchnäften Kleidern und Schuhen mit einer Stromseitung in Berührung kommt. Ein Todessall ist beschrieben worden, wo ein herr in der Badewanne ag und mit einer provisorisch an der Wanne angebrachten Nachttischlampe in Berührung fam. Er wurde tot in der Wanne aufgefunden. In einem anderen Falle genügte die Berührung der elektrischen Klingelleitung im Bab, um den Tod herbeizuführen. Deshalb follten im Badezimmer immer nur Dedenbeleuchtung und Zugkontakte angebracht werden, fo daß die eigentliche Leitung mit

ben handen gar nicht erreicht werden tann. In einem anderen Falle arbeitete ein Bauernknecht bei feuchtem Nebelwetter frühmorgens in der Dunkelheit bei elettriicher Beleuchtung im Sof. Er machte fich an der Lampe ju ichaffen, Die er von dem ftart durchnäften Dungerhaufen, auf dem er ftand, erreichen tonnte, und wurde bei Tagesgrauen mit der abgerissenen Campe in den verframpften Sanden tot aufgefunden. Ein anderer Mann ftarb im trodenen Reller, als er etwas an der Lichtlettung machen wollte. Bei ihm wurde die Leitungsfähigteit dadurch erhöht, daß ein Schuhnagel nach innen durchgedrungen war und die Fußschle berührte, so daß hier eine erleichterte Erdleitung stattfand, während die sonst trodenen Stiefelsohlen gut zu isolieren

Diese wenigen Beispiele, benen leicht noch mehr hinzugefügt werden könnten, mögen genügen, um auf die Gefahren auch schwacher, elettrischer Ströme aufmerklam zu machen Bei rechtbesondere, innere Anlage zu einem schnellen Serztod, wie er bei elektrischer Einwirkung einzutreten pflegt, besonders geneigt sind. Das sind Menschen mit einer Vergrößerung und Vermehrung des inneren Drüsenapparates und einem besonderen Reichtum an Körperiäften, Menschen mit der sogenannten lymphatischen Konstitution. Richt immer weiß man von dieser besonderen Unfall Erfolg haben können.

Die Jagd im März.

Lange, harte Wintertage liegen hinter uns und es ist nicht abzusehen, ob der Winter nicht auch noch im Mörz ein strenges Regisment sühren wird. Während die erst Mitte Dezember einsetzende Kälteperiode mit ihren nicht allzu reichen Schneelagen in den ersten fünf Wochen sich in normalen Grenzen hielt, nahm sie danach, statt wie gehofft, milderer Witterung Platz zu werzeichnen war. Kältegrade von 30 Grad unter Aull und tieser waren für das deutsche Gebirgswie auch Flachland etwas noch nicht Dagewesenes, das in seinen Folgen das ärgste für unsere Wildstände befürchten läßt. In den wenigsten Fällen wohl dürfte es möglich gewesen sein, das Wild selbst in zut gepslegten Revieren durch ausreichende Fütterung vor großen Eingängen zu schützen. Was nicht besonders widerstandsstähig war, mußte der großen Költe zum Opfer sallen, der unser Wild nach Jahren furger und verhältnismäßig milber Winter nicht mehr gewachen ist. Schon kamen — wie die in Köthen (Anhalt) erscheinende Jagdwochenkhrift "St. Hobertus — Der Heger" nitteilt — aus allen Gegenden Deutschlands Hobsposten von mase senhaft eingegangenem Hoch und Niederwild, und es ist leider zu befürchten, daß sich diese Meldungen nach einstretendem Tauwetter gewaltig mehren werden.

großen Abgangen im Wildbestande ift deshalb in allen deutschen Revieren zu rechnen und es wird langer Zeit bedürfen, die mehr als bezimierten Bestände durch forgsame Sege wieder gu So wird ber maidgerechte Jöger auf die Freuden ber Jagd in diesem Jahre wohl mehr oder weniger verzichten muffen nur auf die Hege des Wildes bedacht sein. — Der erste Sonntag im Mätz ist gleichzeitig der erste Schnepsensonntag "Oculi", wo sie kommen kollen, die Schnepsen nämlich. Damit ist aber in diesem Jahre wohl kaum zu rechnen, da die abnorme Kälte und der lange Winter auch den gesamten Bogelzug beeinsslust und unsere Frühlingstünder in ihren Winterquartieren gurudbolt.

Das Chelwild, das Damwild und die Rehe find, felbft wenn die Schneedede verschwunden fein follte, noch fleifig ju futtern, um ihre geschwundenen Krafte zu heben und fie nicht noch weis ter burch die Engerlingsplage herunterfommen ju laffen. Borhan-bene Salzleden find aufzufrifchen und neue anzulegen, um manbernde Siriche ans Revier ju feffeln. Starte Damichaufler merfen ab.

Die Sauen frifden in biefem Monat icon vielfach. Gie find übrigens recht mager und abgefallen und werden baber nach Auftauen des Bodens gierig auf Wiesen nach vorhandener Erdmast brechen. Auch sie werden durch die abnorme Kälte start gelitten haben, meshalb jeder Abichug am besten unterbleibt.

Der Sase fängt an ju rammeln. Sasenfoge, bie in fruheren Jahren ichon an ber Tagesordnung waren, werben heuer im Marg wohl faum vorfommen.

Rebhühner beginnen sich zu paaren. Rieine Feldremisen begünstigen die Paarung und fördern zeitige Gelege auch da, wo schwache Feldbedung vorhanden ist. Diese späteren Remisengelege entgehen dem Ausmöhen und sinden Schutz vor dem Raubzeug.

Enten haben Schonzeit. Die Marzenten haben fich gepaart und beginnen ju legen.

Alles in allem genommen, laffen fich in biefem Jahre die Jagdverhältnisse trube an, und es tann nur immer und immer wieder einer steten Sege und Bilege bas Wort geredet werden, um den geföhrbeten Bilbftand wicher etwas gu heben.

S Bertehrsunfalle. Am Mittwoch abend ftiegen auf der Kreugung Raifer: und Ritterftraße zwei Berionenfraftwagen zusammen Der gahrer bes einen Bagens hatte bas Borjahrerecht nicht beachtet Beide Wagen gingen beichäbigt aus bem Unfall hervor, ber eine recht erheblich — In der Ettlingerstraße tollidierte am Mittwoch nachmittag ein Wagen der Linie 3 mit dem Leiterwägelchen eines 7 jährigen Jungen, ber offenbar bas Warnungsfignal nicht gehört hatte. Das Wägelchen wurde beschädigt, der Junge tam mit bem Schreden bavon.

Der Berkehr mit Blinden.

Bu ben in Nr. 81 ber "Babischen Preffe" veröffentlichten Leits fagen über ben Bertehr mit Blinden wird uns geschrieben:

Man tann nur winschen, daß die lobenswerten, aufklärenden Ausführungen des Verfassers, von der Allgemeinheit gewisens-mäßige Beachtung finden; denn hier handelt es sich um die mit dem größen Unglud des Daseins Betroffenen. — Zum zweiten Teil, Gebot 4, könnte als milbernd bemerkt werden, daß eine Anrede an den "Begleiter" meist deshalb geschieht, weil der Ansprechende durch Blinde ja nicht geschen wird und dessen Name nicht bekannt ist zur Anrede. — Aber auch bei Blinden ohne "Begleiter" ist es nicht jedermanns Sache, behufs Anrede denselben erst am Rockwell in unter erst am Rodarmel zu zupfen.

erst am Rodarmel zu zupfen.

Hier möchte deshalb ein Borschlag gestattet sein. Wie wäre es wenn man für alle Vinden einen für die Allgemeinheit einheitlichen "Anredes, bezw. Anruf-Namen" behördlich sessiellen und einsühren würde. — Dadurch könnte man den Blinden sicherlich oft dienlich sein und gegebenensalls schon aus einer gewissen Entsternung ihnen zurusen können, bezüglich Hiseandietung oder Wegeweisung. — Bielleicht nimmt der Verfasser der "10 Gebote" diese Anregung auf, um dieselbe weiter zu verfolgen. — Gerade gegenwärtig dietet man in den Zeitungen hohe Preise für ein sür Deutschland allgemein verständliches "Schlagwort gegen Unfallsverhütung" an. Ein tressendes Beispiel um auch ein "Schlagswort sür die Blinden" zu geben.

Mufitalisch-liturgische Abendseier. "D Saupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn" führte jum Kreuz von Golgatha. Es zog mit ihm eine innere Sammlung ein, die zum fruchtbaren Boden wurde für die von Konzertsängerin Sofie Rutischer (Sopran) mit tiesem religiösem Empfinden gesungenen Lieder von J. S. Bach: "Die bittre Leidenszeit beginnt" "Brich entzwei, mein armes Herze" und "Es ist vollbracht", als Höhepunst. Die von dem Streichquartett gespielten Säze: Adagio und Andante aus Quartett XIII und XV von Mozart und Andante von Handn waren mit Ausschlassen. nahme des legten Sages nicht bazu angetan, die aufbauende Entwidlung der Feier zu fordern. Die Biedergabe selbst war voll beichwingter, Hanglicher Schönheit. Ausgeglichenheit und Barme. Sauptlehrer Start (Organist der Schlogfirche) verband durch finn-volle Aufnahme der Themen der Quartetisätze in die Begleitung der Bachlieder das Instrumentale mit dem Gesanglichen. Kirchenrat Fisch er sprach das Schlußgebet. "Der Tag ist hin" von Bach (Sopransolo) und Gemeindegesang bildeten den Ausklang der erhebenden Feier.

Voranzeigen der Veranstalter.

)(Anton Dvorat. Rur febr felten batte das mufifalifche Karlerube bisher Gelegenheit, bin und wieder ein Dvoraf-Streichquartett gu boren und fich dem unnennbaren Banber diefer verträumten oder raffigen Klänge Roch niemals ift aber ein ganger Dvorat-Abend geboten binzugeben. worden, wie beute Donnerstag (abends 8 Uhr im Eintrachtfaale); wenn noch dazu das berufenste Streichauartett: das Böhmische diese berrliche böhmische Nationalmusik darbietet, dann muß mit einem mufikaliichen Ereignis allerersten Ranges gerechnet werden. Man dari diesem letten der diesiährigen Kammermufik- (Komponisten)-Abende mit ben höchften Erwartungen entgegenseben. Rarten find noch bis 6 Ubr bei Rurt Renfeldt. Balbitraße 39 und 81 erhaltlich, Abendtaffe ab 732

× Bortrag des Geren Ministerialrat Prof. Dr. Girich über das Erbarofiberzogliche Balais. Luf Beranlaffung der biefigen Ortsgruppen des Architeften- und Ingenieur-Bereins, des Bundes Deutscher Archider Andleten und der "Badichen Deimat" wird am Freitag, den 8. Märs, abends 84 Uhr, im Spriaal Ar. 16 des Aulabaues (Englerftraße) der Technischen Hochichule Herr Ministerialrat Brof Dr. Hirich über das "Erbgroßberzogliche Balais" ivrechen Der Redner, ein vorzüglicher Kenner der Baugelchichte Badens, hat in den letzten Jahren die Baugeschichte der badischen Gürstenbauten im besonderen studiert, sodas die Zuhörer nicht nur einen sehr interessanten, sondern auch baugeschichtlich ausschlichten Abend erwarten dürsen. Der Bortrag, der für Jedermann ohne Eintrittsgebühr zugänglich ist, dürste daher nicht nur von Fachleuten, sondern von allen an der badischen Geschichte Interessierten



So gesund wie die Nivea-Jungens wird auch Ihr Kind aussehen, wenn Sie es bis zum 10. Lebensjahre nur mit

baden und waschen. An Milde, Reinheit und Güte ist sie unübertroffen; sie wird nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche und zerte Haut der Kinder hergestellt. Pagis 70 Piga



Sie brauchen nur eine Hautereme, denn

ist Tages- und Nachtereme zugleich.

Am Tage schützt sie vor schädlichen Einflüssen rauher Witterung. Sie dringt im Gegensatz zu fettenden Cold-Creams vollständig in die Haut ein, ohne Glanz zu hinterlassen. Nachts wirkt das Eucerit als Hautnährmittel, alle Gewebe verjüngend, kräftigend, pflegend. Nur Nivea-Creme enthält Eucerit, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.

Dosen RM. 0.20 bis 1.20 _ Tuben ous reinen Zinn RM. 0.60 u.100

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zei

Berliner Börse.

Einheitlich freundlich. - Festere Kurse.

Berlin, 7. Mars. (Guntivrud.) Erop ber immer noch su Beforgnis Enlaß gebenden internationalen Geldmarktlage, die durch das Angieben der Tagesgeldrate in Rewvort auf 12 Brozent eine weitere Bericharfung erfuhr, eröffnete die beutige Borfe in einbeitlich freundlicher Baltung. Reben weiteren Auslandstäufen bildete ber Dauptgrund suversichtlichere Beurteilung ber Reparationsverhandlungen, deren Fortidritt man in der beabsichtigten Grundung einer Reparations-bant im Saag fieht. Da augerdem auch der heimische Geldmartt eine leichte Entspannung zeigt und die Broving einige Orders erteilt hatte, ichritt die Svekulation zu Deckungen und teilweise auch au Meinungsfäusen. Die schwache Paltung der Auslandsbörsen und die auch bente vorliegenden vorbörslichen matten Tendenzmeldungen der weitlichen Börsenvläge blieben eindruckslos. Die Stimmung war allgemein zuverfichtlicher, was auch auf die gegen die Bortage bemerkenswerte Lebhaftig-feit gurudguführen ift. Im Borbergrunde ftanden einige Sonderwerte, in erfter Linie Barben, die führenden Glettrovapiere, Bacenhausiftien, Reichsbanfanteile und Ralimerte.

Am Geldmarft ift erftmalig ein fpurbares Rachlaffen ber Tages-

gelduachfrage au bemerken. Der Sab ermätigte sich auf 7-9 Prozent. Monatsgeld war unverändert mit 7-8 Prozent au haben. Um internationalen Dept fen markt lag der Dollar recht fekt. Man hörte Kabel-Berlin 4.2158, London-Kabel 4.852 und London-Berlin

3m weiteren Berlauf wurbe bas Gelcaft etwas rubiger, boch konnte Befestigung teilweise noch leichte Fortidritte machen, ba mit ether Distonterhöhung in Bondon für beute nicht gerechnet wirb. Der Brivatbistont wurde für beibe Sichten um 14 Brogent

auf 614 Brozent erhöht. Die Erhöhung des Privatdiskonts blieb ohne teglichen Einfluß. Die Börie ichloß bei pereinselten Tagesglatistellungen in durchins freundslicher Jallung. Rachbörslich dieben die Aurie behaustet. Man nannte Danatdank 279, diecksdank 308, ACG. iche, Siemens 876. harben 249½. Mannesmann 122.25, Rhein. Braunkoblen 293.25, Salsdetfurth 310%, Deutsche Iinoleum 330, Karstadt 225.75, Tiek 268.25, Glansstoff 429 ca., Stöhr 183, Alebesis 53.75, Reubesis 13.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 7. Mars. Die etwas freundlichere Stimmung an der gestrigen Abendborie, die in der Sauvtsache burch die Inter-ventionen einzelner Banken bervorgerufen worden war, konnte zu Beginn des heutigen Marttes fich weiter fortfeben. Gine ftarte Anregung bot die Bermutung, daß doch noch mit einer endgültigen Regelung der Reparationsverhandlungen gerechnet werden könne. Bon dieser Tatsache ausgehend, zeigte die Spekulation vermehrte Unternehmungsluft und zumal zu Beginn der Börse noch größere Orders von Seiten des Bublitums und auch vom Austaude in größerem Umfange eingetroffen fein follen Es erfolgte darauf eine allgemeine Befestigung und das Geschäft nahm in Spezialattien gettweife recht lebhafte Gormen an. Der ichmachere Berlauf der gestrigen Newvorker Börse konnte nicht den geringsten Einstillus der gestrigen Newvorker Börse konnte nicht den geringsten Einstillus ausüben. Bei den meisten Werten gingen die Gewinne gegenüber der gestrigen Abendbörse aumeist dis au 3½ Prozent. Vereinzelt wurden auch diese Kurshöhen überschritten, vor allem Karstadt mit vlud 10 Prozent gestragt. Als Grund hierfür war nur zu hören, daß die Berliner Arbitrage größere Posten aus dem Markte zog. Auch für Kaliwerte bestand größeres Interesse. Dier konnten Mückäuse vorgenommen werden und die gestrige Meskanne monach der Kalimston der Kalimston. den und die gestrige Meldung, wonach der Kaliumsab im Hebruar starf aurückgegangen sei, trat gans in den Ginsergrund. Alsdersleben konnten 5% Prosent, Westeregeln 4 Prosent gewinnen. Bon Elestroaftien waren noch devograugt Siemens mit vlus 3% Prosent, Schulert vlus 2% Prosent, Licht und Kraft plus 2% Prosent und Bergmann vlus 2½ Prosent. AEG. waren gebeffert und ebenfo Geffürel. Schiffahrtswerte founten nicht gang der allgemeinen Aufwärisbewegung folgen. 3.-6. Farben eröffmeien 14 Brozent und Scheideanfialt 1 Brozent höher. Autoaftien bis 14.
Brozent feiter. Auch Montanwerte fonnten von der allgemeinen Stetaerung profitieren, besonders Meinische Braunfohle waren in erster Linie auf die Erhöhung der Braunfohlenvreise bis 3 Prozent höher. Die übrigen Kohlenaftien batten iedoch nur Gewinne bis 14. Brozent zu verzeichnen. Anvierwerte fanden beute nur geringe Beachtung, doch auch bier waren Besserungen bis 1 Brogent überwiegend. Nanken fester,

Liverpool, 7. März. (Funtipruch.) Banmwolleröffnungsturfe engl. Pfund): März 10.62—10.63, Mai 10.71—10.73, Juli 10.70 10.71, Offober 10.52, Dezember 10.50, Januar 10.47—10.48. Stetig.

Berliner Börse

Warenmarkt.

Mannbeim, 7. Mars. (Drabtbericht.) Brodnftenborte. Un der heutigen Borfe lag inländischer Beigen, Brangerfte und Mais etwas ichwächer. Auch Beizenmehl wurde um 0.25 RDl. je 100 Kilo im Preis ermäßigt. Dan verlangte für die 100 Kilv, waggonfrei Mannheim, ohne Sad in RDC.: Beigen inländifcher 24.75, ausländifcher 28-29.25, Roggen inländischer 24—24.25, haser inländischer 23.75—24.50, auständischer 28.75, Braugerste badische und frankliche 24.50—25, pfalzische 25—25.50, Futtergerste 20.50—22.50, Wais mit Sad 24.75, Weisenmehl Spezial Null 84.50. füddeutsches Roggenmehl je nach Ausmahlung 81.25—88. Kleie 14.25.

Berlin, 7. Marg. (Funtipruch.) Broduttenborfe. Im Gegenfat jum wenig veranderten inoffigiellen Bormittagsvertehr hat fich die Mittagsbörje sür Brotgetreibe besessigt. Die Preiserhöhungen erklären sich für Weizen zum Teil aus Deckungsaufträgen, vereinzelt aus Kaufordres der Provinz. Lieferung war dis über 1 RM. höher. Das Angedot ist ebenso wie für Roggen gering In letzterem Artikel macht sich der Materialmangel umso stärter demerkar, als nach dem Westen Deutschlands und auch sonst mehr und bringende

Frage besteht. Prompter Roggen und auch März gewannen 1.50 F.M., spätere Sichten wurden 0.50 KM. sester. Gerste ruhig. Hafer in der Gesamthaltung etwas freundlicher.

Berlin, 7. Wärz. (Huntspruch.) Umiliche Produktennotierungen (für Getreide und Delsaaten is 1000 Kilo, sonst is 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 220—223 (74½ Kilogr. Deksolitergewicht), März, 235.25 bis 235.50, Mai 241.75—242.50, Juli 250.50, sest. 978 view. 242.50, Juli 250.50, sest. 242.50, Juli 250.50, ses 235.50, Wat 241.75—242.50, Juli 250.50, felt: Bloggen: Matt. 258 518
206 (69 Ktogr. Heftolitergewicht), Märs 218.50—218.75, Mat 227.25—227.75,
Inli 233, fester: Gerste: Braugerste 218—230, Hutter: und Industries
aerste 192—202, rubig: Hafer: Märs. 199—205, Märs 216.50—217, Mat
226.50, Juli 237—236.75, rubig: Mats: loto Berlin 249—250, rubig:
Beisenmehl 26.50—30, behauvtet: Roggenmehl 27.10—29.40, behauvtet:
Beisenmehl 26.50—30, behauvtet: Roggenmehl 27.10—29.40, behauvtet: Beigenfleie 15.50-15.78, ftill; Roggenfleie 14.65-14.75, ftill; Beigen-

-	n	THE PERSON	15	-		and the same of th	-	unionHimmeleis	
110 do	B	erliner	Devis	ennoti	erungen	vom	7 Mär	2	ALC: THE
1500	6. 9	Rara	7, 90	Rärs	1715 GR	6. 90	tara 1	7, 90	tära
Grant In	Gelb	Brief	Belb	Brief	AND MARK	Gelb	Brief	Gelb	Brief
Mmfterb.	169 67	169.01	169 67	169.03	Wien	59.155	59,275	59.175	59,295
Buen. Wir	1.770				4214	12.468	12.488	12.464	12.484
BrAntw					Bubaven	7.390	7.404	7.392	7,406
Ceto		112.45			Bulgarien	3.037	73.515	3.037	3.043
Rovenhag		112.45		112.45	Liffabon	18.61	18.65	18.63	18.67
Stodholm Beifingt.		112.67			Danzig	81.65	81,81	81,65	18.67 81.81 2.077
Stallen	10.592	10.612	10.592	10.612	Ronftant.			2.073	2,077
Lauban	20.43		20,05	22.09	Canaba	5.445		5.44 4.186	4.194
Remnoct	4.211		4.211	4 219	Hruguay	4.296	4.196	4.296	4.304
Baris	16.445	16.485	16,435	16,475	Rairs	20,957	20.997	20.959	20,999
Shweig		81,135	80.98	81.14	Asland	92.31	92.49		92.49
Spanien Japan	1.868	63.83 1.872	62.14	1.881	Meval	112,20		112.20	
Ris be 3.	0.500			0.502		80,88	81.04	80.90	81.06
0.									

Z	üricher D	evisenno	tierungen vo	m 7. März	an octage at	
Reinhard London Baris Griffel Jinifen Madrib Hadrib Hadrib Csic Ropenhag Brag Dentichland	6 8 520.00 25.23 20.30% 72.17% 27.23 78.50 208.27% 138.67% 15.40 123.36	7 8 520.00 25.23 20.31 72.19 27.23 20.830 138.90 138.65 15.40 123.36	Wien Tubapek Tgrant Goffe Bufarek Warfchan Helfingfors Konfkantinop, Athen Buchos-Aires Japan	6 8 73.08 90.6548 9.1284 3.7548 3.09 58.35 13.10 2.55559 6.7349 2.1884 2.32	7. 8. 73.0743 90.66 9.1244 3.7543 3.09 58.35 13.10 2.5549 6.7342 2.3044	Tenbeng: ichmantenb.
Tagita We	ld 21/2 Broa	- Wonats	ield 8 Bros. D	reimonatba	ell 4% Br	On.

Unnotierte Werte								
Kidler Rali Babenia Drug. 120 Babenia Majd. Weinheim 20 Brown Boveri 158 Burbach	Baer & Elend. Gafolin Gafolin Jüerfrastwerte Sammerfiesh Rarids. Lebensbers. Grügershaff Woninger Branerei	- Rudermaren Speck	22% 58% 125% 130% 22%					

Maadeburg, 7. Märs. Beißsuder (einschl. Sad und Berbrauchssteut) für 50 Kilo brutto für netto ab Verladesiesse Madeburg) innerhalt in Tagen April—Juni 25.45 Tendens ruhig. Terminpreise six Beissudes (infl. Sad six deeichisseite Samburg iür 50 Kilo untivo Mäns 11.20 Br. 11.60 April 11.20 Br. 11 G. Mai 11.20 Br. 11.15 G. Juni 11.25 Br. 11.45 G. Juni 11.25 Br. 11.40 G. August 11.55 Br. 11.50 G. September 11.50 Br. 11.60 G. Desember 11.70 Br. 11.60 G

American Mitth

Bremen, 7. Mars. Baumwolle. Schluffers. American Univ. Standard 28 mm loco per engl. Bfund 22.18 Dollarceuts. Mannheim, 7. März. (Prahtbericht.) Aleinviehmarkt. Es wares in Nageführt und wurden die 50 Kg. Lebendaewicht ie nach Klasse gebaudelt thois 188 Kälber 60—76, 15 Schafe 50—54, 192 Schweine 77—82, 347 Perkeltuer und Läuser, Berkel bis vier Bochen 20—25, siber vier Wochen 28—36 beiend Läuser 40—50 RM. Marktverlauf: Mit Kälbern rubig, langsam geburg räumt; mit Schweinen mittelmäßig, ausverlaust; mit Ferkeln und er Edweine lehkette

Bäufern lebhafte.

Läufern lebbatte.

Belerminde, 6. März. Ceefficaultionsvreise in Bsennta is Grobbandelseinkaufspreise für Kilche mit Kovi): Island. Ströbe I 17—26. Gröbe II 154—27%. Gröbe III 18%—28%. Gröbe II 17—26. Gröbe II 154—27%. Gröbe III 18%—28%. Gröbe II 15—13%. Rabbau. Gröbe I 7%—10. Gröbe II 18%—13%. Gröbe II 25%—29%. Rotaungen. Gröbe I 58—30. Gröbe II 40—1achs II—14%. Rotdard 15—23. Barcutice. Schellisch. Gröbe II 60° 158° II 10° 13%. Gröbe II 8%—11%. Rabbiau. Gröbe II 60° 158° II 10° 13%. Gröbe II 8%—11%. Rotdard 17—20%. Berlin. 7 Blärs. Breialnoiterungen für ie 100 kg. Cleftro romat cif Samburg. Brenten oder Rotterdam (Rotterung der anna f. d. Dt. Eleftrolutiussernoita) 185.25 RW. Rotterungen dmillion des Berliner Metallbörienvorkandes (die Breite verlichet Lager in Deubschland übr vrompte Lieferung und Brastlung.) Schiftenalminium. 98 bis 99% in Blöden. 100 RW. desal. in B. Drabsbarren 99%. 194 RW. Reinmidel 98 bis 99%. 350 RW.. Regulus 70—84 RW. Geinfilder (1 kg fein) 77.25—79 RW. kg. Eleftrolptfut

Miag Mühlenbaus und Induftrie A.- G. in Frantfurt. Die at Donnerstag vormittag abgehaltene MR. Sigung genehmigte ben 216 ichlug für 1928 mit einem fich nach Abichreibungen von 880 30 (824 860) MM, ergebenben Reingeminn pon 1814 250 (1 803 182) and, RM., aus bem wiederum auf bas um 1 auf 15 Mill. RM. erhöh Aftientapital 10 Progent Dividende perteilt merben.

Rieberlaufiger Rohlenwerte A.G. in Berlin. Die GB. am Don nerstag pormittag feste die Dividende auf 10 Prozent für bi Stammattien und auf 6 Prozent für Die Borgugsattien feft. und Borftand murben einftimmig entlaftet. 3m laufenden Jahr feiet die Aussichten befriedigend.

Brantfurier Bant A.-G. in Grantfurt a. Die BB. genehmigh ohne Aussprace ben Abichluß fur 1928 mit wieder 7 Brogent Dividend und verlangerte ben Ravitalerhöhungsbeichluß von 4 auf 6 Mill. 9198 Die Durchführung der Kapitolerhöhung, die dis Ende Juni 1931 erfold sein muß, wurde dem Auflichtstat überlassen. Die Statuten wurde dahingebend geändert, daß in Zukunft Beschlisse mit einsacher Mehrbeit flatt wie seither mit 14 Wehrheit gesaht werden können, sosern nicht swinegende gesehliche Bestimmungen eutgegenstehen.

Fusion Feldmühle-Reisholz. Die Berwaltungen der Feldmühle, Par vier- und Zelkofswerfe A.-G. in Stettin und der Vaviersabrit Reishold A.-G. in Düsseldvorf daben beidlossen, eine Verschmelzung vorzuschlagen Das Stammaktienkapital der Feldmühle soll von 16.5 auf 26 Miss. er böht werden. Davon dienen 7 Miss. zum Umtausch der 6 Miss. Reishold aktien, während 1.65 Miss. den Feldmühle-Aktionären 10 zu 1 zu noch selb zusehendem Kurse angeboten werden und der Kest von 850 000 zur freis Verfügung bleidt. Die Zusammenfassung bezwecht weitere R at i vin a 1 bis ierung geweinsamzen. iternng burch gemeinsamen Sols- und sonftigen Robmaterialieneiw taut, burch Belieferung der Einzelfabrifen mit dem im eigenen Unter nehmen hergestellten Bellftoff, sowie durch Bereinsachung in der Berwal tung. Die weitere Verbilligung der Produktion sei notwendig angesicht der gesunkenen Baptervreise und der der Vohnerhöhungen gestigenen Seldstoften. Die Seldmible A.S. in Stettin beantragt nach 1.62 (1.47) Mill. NW. Abschreibungen auß 2.27 (1.66) Mill. NW. Neingewinn wieder 12 pCt. Dividende auf 4 Mill. NW. mehr Kapital (16.5 Mill.).

Radio Corporation of America. Die Corporation ichtießt das Ge ichäftslahr 1928 mit einem Bruttogewinn von 101 861 603 Mill. Dollat gegen 65 418 620 Mil. Dollar i. B. Nach Absug der Unfosten verbleibt ein Reingewinn von 23 661 989 (11 799 650) Dollar, Der Bericht bezeich net das abgelaufene Geschäftstahr als das beste Jahr seit Gründuns der Organisation.

Su

	Berliner Börse	6. 3. 7. 3.	6. 3. 7. 3.	6. 3. 7. 3.	6. 3. 7. 8.	6. 3. 7. 3.	6. 8. 7. 3. 1 6. 3	7. 3.
	vom 7. März	### Sabb. Bob. Er 189 189 Gt. Caentin. ### Sabb. Dist. 134.5 134.5 DaimicrBeng ### Bbi. Damb. 156 156 Dt. Mit. Tel. ### Billing Bob. Er 189 189 Gt. Caentin. ### Continued to C	139 139 FreundMid. 57.37 57.75 Friedr. Sall 1304 130 Friedr. Sitte 212 214 Gaggen. Gif.	11.37 11.87 Solam. Bh. 176 175 Sordivite. 110.5 110.5 Sotelbetr. 6.M. Sutish. Sor. Sutish.	122 12114 105.5 10934 Miag 180 182 Minimar 76.75 78 Minimar 109 109 Wirk Mer	63 62 Rodftroh Robbergs. 125.5 122 Rofenth.B. 125 123.5 Rütgersw.	112.5 112	78 83 61 100
	Mel, Schuld 1-111 53.75 53.75 Gieft. 3.8et. 85 84.25 39.87 Reubefit 13 13 13 btw. Sertifit. 88.75 88.62	Accumulat, 163 164 Dt. Grad and Allerth. Gl. 120, 5 120, 5 Dt. Auftahl 201. Riches 55.75 57, 75 Dt. Rabel 31. G. G. 165% 167% of Constant and Allerth	120.5 12214 (9a. Geiling 85 88 Geil. Bw. 135 135 Genidow 64 63.75 Germania B. 326 328 Gerresh. Gi.	54 54 Alfe Bergb. Alfe Bergb. 3nbuftrieb. 3rfcrich 31.5 Afferich 3rdbel 3137 137 Augsbans	212 215 Montecatind 137.5 138 Montecatind 121 119 Mülh. Ag. 146.34 148.5 Nation. Auto	108.5 109 Sachiento. Sachi. Guh 67 67 67 STh. Bul 107.5 107.5 , Webkuhi 35 35 Sch. Sala	118.5 119 109 109 173 173 113 ¹ 4 112.5 135 135 135 135 136 137 137 138 138 139 139 130 130 130 130 130 130 130 130 130 130	12.62 135.6 138 91
	6 Brie 6, 1000 \$ 89.9 89.5 5 87.15 5 87.25	Mica Rem. 202.5 22.75 Dt. Maid. Minmend B. 165 166.6 Dt. Boft Midati Brita 160.5 160.5 Dt. Epiegel Midati Reft. 184.7 185	50.5 — Gef.f.e.Unt. 28.5 28.5 Girmes Co. 87.5 87.5 Gladd.Wolle 1001/s 100 Glas Edialfe	226 22644 Rahla Borg. 262.5 252 Raft Afcht. 147 146.5 Rarftadt 214 21214 Riodnerw.	104.5 105 203 2084 21384 22384 Robb. Eis 10544 102.5 Rectargut	26 26 Salzbetfurth 133.5 132% Sangerh.M. 159 159 Sarotti 119 120 Shering ch. 196 195 Schlegelbrau	302 30/ " Flanich. 95.12	95.12 428 122
	6 Ban. 27 79.5 79.5 6 Eachfeu 27 79 79.5 84.75 84.75 84.75 84.75 84.75 85. 61% Discheduling Sib. Cifens. 462 4.62	Mugsb. R.M. 87.12 Baer & Stein 1294, 129 Bamb. Wälz, 118 Barov Wala 93.5 91.5 Dortm. Witten	235 ³ / ₄ 236 Stodenk. 150 150 Stindau; Bran 79.12 79 Soedbards Coedbards	26.75 26.75 Rnorr C. S. 136% 136% Rollin. St. 348 3515 Roll & Sch. 88.25 87.70 Rollin. Courb. 100.5 100.5 Rollin. Courb.	158% 158% Nordd. Til. 91.5 91.5 176 17.5% The Mole 176 17.5% Ob. Bedarf 121% 122 Ob. Bedarf Ob. Softs	59 60 Schl. Berg. 3. 163 165 Schl. B. Beutl 41 41 92.5 94.25 Schl. Fortl. 101 103.5 Schl. Text.	129% 129% , Binfel 48 140% 141% , Bortland 227 202.5 203% , Eduh, Ber 197% 197% . Etablin, 93.87	48.25 228 93.25
	5 Mh.M. G. 74.25 73 6% Kathen 134 134% 8t. el. Werte 153 153.5	Baiait 55 56.76 n. Anton Bayr. Mot. 200 200 Diren Meial Sanr. Spieg. 68 68.25 Diren Meial 3.4. Leubg. 363 371.5 direnwere.	269 ¹ / ₄ 267.5 Grepp. W. 112 112.5 Grimer 220 220 Großt. Webl. 35.25 35.25 Großtann Großt. Webl. Großt. Webl. Großt. Webl. Großt. Webl. Großt. Webl. Großt. Webl. Großt. Webl. Grepn. W.	130 13614 Rölner Gas 10014 99.5 Ronti Baff. 211 211 Rört Gebr. 63 63.5 Rört Gl. 17014 17014 Rraus & Co.	87 87 87 37.25 37.5 69.5 70 Chwerte Banger	76.5 70 85.6 85.25 Schue, Sals 23444 23744 Schue, Sals Schue, Sermer Schudert et.	126 127.5 Sin. Wee. 68.5 309 312 Sugel Tel. 76.25 93.6 91.5 South. Maich. 67.25 218.5 221% Soint diffn. 213	187 68.5 77.25 67.25 213
		Bergm. Clet. 203 207 s B.Karlör. 2. — 66.5 Gerl. Kindl. — 82 Bl. Maid. — 82 Gerlierburg K.	113.5 115 Gruschwith 115 115 Gnanswerke 126 126 Gundlach 75 75 Saberm. G.	68 70.25 RungTreibr. 62.5 62.5 Rüppersb. 95 96 Lahmeher 112 111 Laurahütte	116.5 1161/8 Bet. Union 3honix Bg. 177.5 Bhonix Brt. Girlfd Bitter Bla. 65.12 66.5 Bittler Bla.	103.5 104.5 96.12 92.12 77 78 1/9.5 179.5 236 236 Sciegersburg	142.5 142.5 Banberer 92 82.6 82.75 Waff. Gelfent. 130 16.87 Wegelin 114	92.62 131 115
	416 Cest. 37.6 37.75 Commerzot. 195.5 195.5 4 Golv. 31.12 31.12 Dang. Artv. 124.5 124.5 24 Stonent. 2.2 — Darms. BL. 2761/4 278 20.16 195.5 3 3 D. Miot. Bl. 49.12	Berth, Meft. 68.25 68 (Eintradit Brauhhkürths. 169 169.5) (Eifenb. Bert. Brighus. 2. 2171/4 221 Bremweigh. 68.37 68.37 (M. Lidit Kraft	149 147 Saseth D. Sale Mash. St. 162.5 163 Sammersen Sammersen Sammersen	93 93 Leipz, Alebect 115 115 Leopz, Alebect 146 14434 Lindes Eis 134 13444 Lindes Eis 40 47 Lindes Eis Lindes Eis Lindes Eis Lindes Eis	145% 145% Bocge el. 73.25 165% 160 Bocge Borgs Bolyphon B93 895 Brenkengt.	347 340 Ginner 91.405.	143.5 143.5 Widing 158 369.5 376 Wiestoch Ton 114.5 136.5 130% Wigner Wet. 134% 25 24.25 Wittener Guß 39	41
	4 T. Bags. I 10.7 10.755 Dt. Sup. Bt. 161 160% 4 T. Bags. I 10.9 11 D. Utchi. Bt. 108.5 108 4 T. Bags. Dist. Gef. 163% 163% Türt. Lufe 18.12 18.5 Dresbu. Bt. 169 170	Brem. Buff. 127 127 Brem. Wolfe 213 212.5 Brown Boveri 149 148.5 Bnderus E. 78.75 79 Bulgd Lübich, 92 94	220 220 Sarburg Eif. 77 75 Sarb. Gummi 103% 103% Sarbert Früde 50 203 Sarburg Eif. 50 arb. Gummi 50 arberter Wide 50 arbm. W.	92 94 Linguerw. Tubw. Loewe Loernz Tel. Libenfacib	85.75 Masqu. Marb.	71.75 71.75 Stod & Co. Stone Re. Stone Rm. Stole. Slnf	80 81 Will. Tief 138.5 195 94 179% 183% 8elft. Bet. 118 3elft. Waldh. 258 2	119.5
	4½ ling. 13 22.62 22.8 GothaGrund 143.5 143 115 ling. 14 26.5 26.9 26.5 26.9 26.5 26.5 26.2 26.5 26.2 26.5 26.2 26.5 26.2 26.5 26.2 26.5 26.2 26.5 26.2 26.5 26.2 26.5 26.2 26.5 26.2 26.5 26.2 26.5 26.2 26.5 26.2 26.5 26.2 26.5 26.2 26.5 26.2 26.5 26.2 26.2	Capito Al. 65 65 Eff. Steinl. Charl. Waff. — 120 Kahling. Lift Ch. Budan 100 100 Kallenfieln Ch. Heyden 104.5 104% Paradit	120 120.t Sedwigsh. 113 113 Sellm. Littm. 1264 126.6 Semm. Sem. 46 46 Silvert M.	93.5 93.75 Mannesm.N. 109 10918 Mandfeld 276.5 276.5 M.Budan-W. 93 92.5 Mag-Hitte	120 121.5 Mhcinfelden 121 123.5 Mh. Braunt. 130 130 Gleftra 187 189 Möbet	185 184.5 Straff. Sp. Sidd. 7m6. Südd. 8ud. Svensta	148.5 14844 Versicherunger 249 248 Had. M. Reue 360 93.5 93 Munh, Ber. 160 144 14344 Norbitern 264 472 473 Bitt. Mag. 2600	360 160 281,5
	Verkehrswerte Ctbant 110.5 114 Ccft. Crebit 34.37 34.37 M. G. f. Bert. 168 168.5 Ruge Befats. 1721/4 1721/8 Reichsbant 307 303.5	Ch. Gelfenk. 78.5 78.5 (S. Narben Telhabe 441 445 (Selbank. Bay. Tonc. Chem. 27 27 (Michael Chem. 27 27)	2461/4 249 Sindr. Auff. 110.5 110 Sirfd Rupf. 221 224.5 Sirfdb. Ld. 136.1 36.5 Soefd. 43 43.5 Soeffm. Et.	104 104 W. W. Linb 140 140 "	167°4 169 , Stahlw. 199 200 M. G. 76.25 70.5 , Welf. A. 162 158 M. Epreng 130 132 Mighter Tav.	125 12/ 232 234 The Thirt Cel 108 104.5 Thirt Gas 91 Tick Rills 174.5 177.5 Transfelo	53.12 53 10.1 101.5 149% 151.5 261.5 265.5 150 151% Weu-Gauinea 512	560 e 124
		Industrie-Obligationen	1 Subentable	74.25 74.5 Wen. Rangin	6. 3. 7. 8.	6. 3. 7. 3.	6.3. 7.3. Montan-Aktien	69
Name and Address of the Owner, where	Deutsche Staatspan 7. 3. Seibelbg, Stabt 2.26	(ohne Zins) 7. 3. DisL. Gereinsb. 5 Babenw. Rohle 23 16 6Großtr. Wannh.abg. 14.5 Frankf. Bt.	140.5 1421/4 Wilrus. Brand. Plorah. 10? 102 1631/4 1653 170.5 Willestutig.	111 111 111 111 111 111 111 111 111 11	205 204 Jungh. Gebt. 93.5 90 Rg. Raifers 76 76 Rlein Schanz	95 72 72 Nb.El. Bora. Nb.Ei. Mm. Rödertschz. Rütgersw.	79 127.5 162.5 Inderns 6. 3. 127.5 127.5 Igidw.Berg 217 12878 1	7. 3.
To the same of	1-111 53.85 10% Mannh. G.A.25 91.62 10% Mannh. G.A.25 93.5	5 Redar B.G. Gold - Fr. Spp. Bl. T. Ber. Stahlwerte 26 82 Hr. Ph. Br. B. 3 Rh. Main-Donau - Metallbant Wifteld. Cbt.	150.5 151 Add. Riener 156 1574 Add Ochr. 129 1304 A.G.G.Et.	56 57 Est. Maid. Citt. Spinu. 160.5 1673/18 Aahr Gebt. 3.18. Farben Seinn. Sett	42 42 Rnori C. S. 225 225 Rolb & Sch. Ronf, Braun 2491/4 Rrauft & Co.	159.5 — Schint Co. 25 for.6, Fr. 26 for.6, Fr. 26 for.6 for.	91 90.75 Sarpener 74 73.5 Sife &t. A. 13/4 2 3ife &t. A. 203.5 2 21914 223 Sait Befter 20714 2	20914
	**Schatzanw. 23	Artf. Hop. Bt. 12—21 Artf. Phr. Bant B Kials. Sup. R. 2—3 94.75 Mb. Creditor. Rb. Hop. Bt. 24—23 95.25 Mb. Sup.	34.4 34.4 Durlach	148 149 Feften Guin. 9.90 9.72 Feft. Gas 68 68.5 " Doi 10 Maid.	88 88 4 13784 Ledwerfe Ledwerf	= Schub Gerz Seil. Wolff 3ichel Co. Siem. Salste	65 65 Manuesm. 120% 1	122®4 123™ 95.75
	Ausl Staatspapiere 5 Badeuw, R. 13.6	Rh. Spp. Rant 5—8 95.20 Sibb. Bob. Et. Bibb. Dist. Weft. Wiener Bro.	190 190 Bant. Cell. 135 135 Bergm. Giet. 100 100 Brem. Befgh.	66 66 (Briting u. Co (Foldfing.) 67 (Britiner) (Brün u. Bilf.)	52 Mainft. Metalig. Met.Ruodi 100 100 Met. Sudhte Met. Sudhte	1194 1194 Sindles 189 190 Sidd, Ander 76.5 75.5 Ehnt. Viel, 63.1 63.10 ril. Bengh.	124 124 Micinfiath 1251/4 1	127 235 118
	Bolliftren 19,1 6 heff. Brauntshl. 9,25	#Bea. Ban B.6. 3. 7. 3. 2316 Abl. 13914 139.5 139.5 173 173 173 173 174 145 175 176 165 1.83 175 176 165 1.83 175 176 165 1.83 175 176 165 1.83 175 176 165 1.83 175 176 165 1.83 175 176 165 1.83 175 176 165 1.83 175 176 176 1.83 175 176 176 1.83 175 176 176 1.83 175 176 176 176 176 176 176 176 176 176 176	tanstalten (Sem. Deibelb. Daimler Beng	13584 136 Buanswerfe	Moenus 132 132 Mol. Darms. Tenhmotor Sberuriel	55.25 — Ber Rah	90 71 8. Stahlw. 93.5 9 71 33 83 Versleherungs Aktie 212 213 Milianaperi. 260 2	
1	Dt Stadtanleihen 5 Brins. Sup. Bt. 23 5 Brens. Sati 5 Brens. Sati 5 Brens. Sati 5 Br. Rigggen 5 Br. Rigggen	Würzburg - Pan, dun, 29, 152 5 152 5 Industrie	57 58 Di. Großi S.	169.5 170 Santw. Ruff. Orffermafch. 323 328 Silv. Armat	190 191 Redarm.Eft.	26 26.87 Wankstent. Wolff B. Pl. Wirtt EL	129 128 Hi Midveri 965 136 136 121 21 27 249 2	998 966 16 251
	7% Dreson. St. 4.26 1 - 5 Gachf. Rongen 23 8.65	Canaibi. 279 279 f Lamenbran	284 283 E. B. Laif.	36 35.5 Solgmann Solgwertobi.	139 139 Cell Gitenb. 103.5 103.5 Bet, Union 1/2.1 123 t Mi. Wab. R. 93 92.25 Rein. Gebb.	103.5 1048.4 36.5 36.5 36.5 8cuft. Walth. Beuft. Walth. Bud. Rheing.	185 186 Wannb. Berl. 151.5 1 25544 261 Sberth. Berf. 151.5 1	103

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Urras!

Die Die erichtacht". d. b. iene ersten Grobangriffe in der Schlacht bei Arras, in demen die deutice Front der icharfiten, iaft zum Bruche fichrenden Belastungsprode ausgesetzt wurde schildert der demnacht ersteinende Palatungsbrade 22 des Reichsarchiv-Standardwertes "Schlachten des Belatrieges". Exertiedsftelle Diunken 2 SW Landwehrstraße 61 k.1 kipr find in der vage, unieren Belern ichon beute das Einführungsfantiel im Boraddrud zugänglich

Arras! Einer ungeheuren Gisenlast gleich senkt sich dies ort auf unsere Seele. Ihrer Saiten lebenssroher Klang zerbricht den dumpfen Traueraktorden einer Zeit, da dieser Blätter Int tatenmutiges Opfern war.

Arras! Eine Totenstötte! Wit düsterer Maske spreizt es in der Erinnerung der Kämpfer von damals, hohläugig, blut, mauscht, von tausend zudenden Bligen umsprüht, wenn wieder me Racht ihre schwarzen Schleier wohltuend über das zernarbte ties zog; hinter qualmigen Schwaden sich verbergend, wenn ein teer Kampstag sich erhob, neue Eisenmaßen im Donner seuersteher Explosionen sider die Aecker heulten und siegzubelnder urraschrei stürmender Regimenter mit den Teufelsstimmen moder Schlachten sich verband zu einer Symphonie des Grauens

Regleichen in Farbe und Klang.

Schon im ersten Kriegsjahre, als der Herbst den Sommer erst und über die Hügestämme die Oktoberstürme in grauem Regenswölf daherbrausten, als der Weitsauf zum Weere die weiten worten zu einem karren Eisenwall verschweißte, schwang hier der do dum erstenmale sein Zepter, stand hier zum erstenmale das Sichial von Bölfern zur Entscheidung. Damit begann das Rinst über Tage und Nächte, Wochen und Momate hindurch steizend de bebend, die der Winter sein bleiches Tuch über die Stätten an denen der Kampf sich sesgekrallt hatte. Nur von Zeit zu eit sprang einmal ein seuerroter Blitz aus den öden Weiten des klarten Feldes und sprenkelte dunkle Fleden in das weiße Kleid. anglam zog der Frühling ins Land, der erste Kriegsfrühling auf innkreichs Flux. Da recte und streckte sich von neuem der Tod. et Tanz bezann. Brandig rot loderten die Flammen durch die katte, grausschwarz breiteten sich weite Wolfenbänke über das and. Das erste Frühjahrsringen war erwacht und währte vom

Mai bis hoch in den Juli. Gießlerhöhe, Notre Dame de Lorette — Ehrennamen, aber auch Stätten voll Leid und Qual. Und im Serbst desselben Jahres, wieder im Oktoder, praselte das Feuer in neuer Glut. Grell warsen die Flammen ihren Schein auf einzelne Orte und Weiler, wildes Grauen tanzte in dies sem Kessel von Eisen und Feuer um längst zerstäubte Ruinen Lehmgrau und blutgeträntt, zerschlagen und zertreten, zerrissen und zertrommelt röchelte schon damals das Land unter dem Tatt der Maschine. Wie ein gefräßiges, nimmersattes Ungeheuer rätelte sich die Vernichtung; der Lod war Alleinherrscher geblieben.

die Vernichtung; der Tod war Alleinherricher geblieben.
Mach dieses Herbstes blutiger Ernte, durch das Jahr 1916 hindurch, glomm der Brand in heimlicher Glut und zerfraß das Land in täglicher Kleinarbeit. Leidzersucht lagen die einst fruchtgesez neten Fluren, über die sich die Wolken und Sprengungen wie Fanale einer Welkenwende auseinanderwölzten, mährend aus ichwarzen Kleienkegeln und sprühenden Feuerbligen die Eisensteuten der Geleinstellt und Sprengungen die Giens

schwarzen Riesenkegeln und sprishenden Feuerditzen, dagtend und schwarzen Riesenkegeln und sprishenden Feuerditzen die Eisenschwarzen John Karden in die Eisenschwarzen Geich ins Land sogten. Die Stadt Arras selbst aber hodte in diesen Jahren inmitten der Berwistung, inmitten einer brodelnden Wand von Nauch und Qualm, zusammengeduckt unter dem tausendsach rollenden Echo wuchstiger Hammerschläge, als unheimlicher Kolog, sich mehr und micht mit einem plumpen Banzer von Beton und Stahl umgebend.

tiger Hammerschläge, als unbeimlicher Koloß, sich mehr und mehr mit einem plumpen Panzer von Beton und Stahl umgebend.
So blieb es bis zur Stunde, da das Ringen anhob, das sich auf diesen Seiten widerspiegelt. Auch dieses Ringen ging über Wochen, Wochen erfüllt von Leid und Grauen; nur der Boden war bereitet, die Ereignisse jagten rascher, die Wucht der Stürme wurde schrecklicher, das Blut sucher schneller und der Menschen sanken mehr denn

Handt gemeihelt, von erdrückender Wucht sind die Jüge dieset Schlacht, düsteres Rot ihr Hintergrund, vor dem sich das Sparrenswert zermalmter Dörser, die Reste zerkämmter Parks zum Hinmel frasen. Zerwühlt sind die Straßen und Wege, abgedeckt und zer rieben die Hügel und Dämme, und die Wellen der Scarpe murmeln ein ernstes, traurizes Lied. Spärlich nur, wie schächterne Lichtpunkte, heben sich einige Tage weniger kampsdurchiodt aus dem Inferno dieser Schlacht. Wie weiß glutende Kerne springen immer erneut wenige Dörser und Gehöste, Straßen und Höhen aus der Lohe wochenlanger Kämpse. Fünsmal erwacht das Ringen zu gizantischer Größe, fünsmal verprallt der Riesenstum englischer herzen.

Rraft. 44 Divisonen tauchen unter in ben Flammenstrudeln bes Großtampfes und werden gur Schlade gebrannt. Hunderitaus sende umstreiten auch diesemal die Palme bes Sieges.

Men schenkraft reicht nicht aus, das Unerhörte der Leifung zu schild ern; es bleibt Stückwert nur vor diessem überirdischen Walten unsassbarer Naturmächte. Aus überliesierten Taten und Namen, aus Erinnerungen und Schickalen und einer Last verstaubter Aften erstand, was vor dir liegt. Da stehen sie, herb und keil, die eilig gefriselten Zeichen und Zahlen manch jungen Blutes. Kernsäge, knapp, ohne Beiwert, kalt wie der grinsiende Tod, der beim Schreiben über die Schulter sah oder vorm Stollenloch sas. Her Linien, auf denen nächtens hasten und Jagen von Kolonnen erdröhnte, wenn sie über verderbenschwangere Siätzten dahinrasselten, den Tod hinter sich, den Tod vor sich, den Tod in hundertsach geballter Form im eigenen Gesührt. Dort Bilder der Erde, von donnernden Riesenvögeln erschaut, zernarbt und zerkratert, unitvisch in ihrem Wesen und Blick. Hier wieder winzige Blätter aus der Kapfel treuer Kampsgesährten, einer Briestaude, eines Weldebundes. Uebergroß aber ist die Zahl derer, aus denen vielstimmig die Aktorde brodelnder Schlachten ausdonnern, aus denen vielstarbige Refleze zum qualmersüllten Himmel sagen.

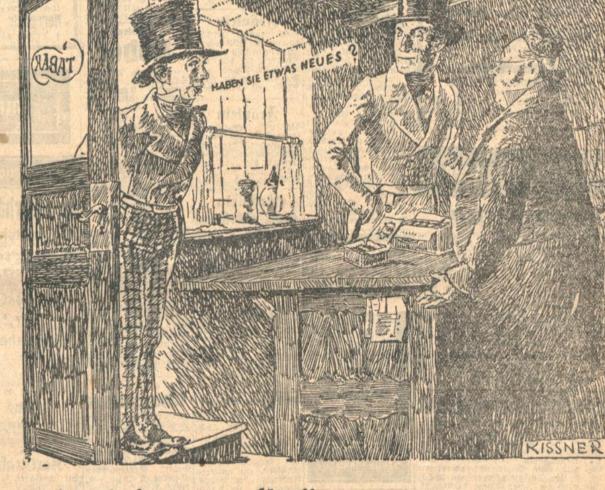
denen vielstimmig die Attorde brobelnder Schlachten aufdonnern, aus denen vielstimmig die Attorde brobelnder Schlachten aufdonnern, aus denen vielsarbige Refleze zum qualmerfüllten Himmel jagen.

Zu einem Riesenwerk fügen sich alle, unsassar in seiner furchtbaren Urkraft für den, der nicht im Feuerwirdel solcher Kämpse gestanden. Ihm wird die unendliche Tiese des Erlebens für ewig verschlossen bleiben.

Arras! Dieser Stadt Kriegsschicksal ist es gewesen, fast vier Jahre Leiden und Sterben der Menscheit vor ihren Mauern zu sehen. Wir haben es nie besessen, aber aus seinen Trichterselbern erhebt sich leuchtend, klar und rein das stolze Lied von Kames radschaft, Mannestreue und Kflicht, der uns damals alle über uns selbst hinaushob, tief unten die Grenze zurücklassen, an der sonst Wenschenkonnen und Wenschemusle ihr Ende sanden. Dieser Sturmgesang war wöhrend vier langer Jahre stänziger Weggenosse ringender Heere und schöpfte seine unzerstörbare, zugleich durch Opfer und Tat, ein stolzer, lordeerwaranter Meisenstein auf dem Schickalswege eines Bolkes in Wassen.

Arras! Ein Wort wie viele der vier Jahre. Graufig und ers grauembezwingende Macht aus dem Goldgrund deutscher Kämpfers schütternd in Klang und Erinnerung, aber erhebend und stärkend

Haben Sie Tetwas Neues?



die immer nur das Allerneuste rauchen wollen. Sie, wissen, dass jede neuerscheinende Zigarette zuerst gut ist, dass sie aber nach kurzer Zeit schlechter wird. Das muss man eben rechtzeitig erkennen, so sagen sie, und sich dann wieder nach etwas Neuem umsehen.

Dürfen wir diese Raucher einmal bitten, kritisch zu denken? Sollte es wirklich Fabrikanten geben, die zwar eine gute Zigarette zu fabrizieren verstehen, die aber nach kurzer Zeit die Qualität absichtlich verschlechtern und sich damit ihre Kundschaft wieder verscherzen? Und wie schlecht müssten erst jene Fabrikanten beraten sein, die-wie zum Beispiel Haus Neuerburg

-jahraus jahrein immer nur dieselben Marken anzubieten haben.

Nicht wahr, das klingt unwahrscheinlich und ist es auch in der Tat. Entweder
kann der Fabrikant eine gute Zigarette
fabrizieren, dann wird er diese Qualität
auch durchhalten und sie sogar noch
verbessern. Oder er kann es nicht, dann
werden auch die neuen Marken nicht
besser sein. Zudem verursachen Neueinführungen ganz erhebliche Kosten.
Wer es irgend kann, vermeidet sie und
verwendet alle Ersparnisse auf die Vervollkommnung seiner alten Marken.

So pflegen wir es zu halten, und wir glauben, dass nicht nur wir, sondern auch unsere Kunden dabei gut gefahren sind.



Dekorationen Dekorationsstoffe

Gardinen, Stores, Bettdecken, Madras- und Schwedenleinen-

Garnituren

Diwandecken, Tischdecken

Schlafzimmervorhänge

Bedruckte Volles, Mulle,

Cretonnes, Kunstselden

in modernsten Musterungen,

Reichhaltige Auswahl.

Alle Preislagen.

Einzelverkauf von Fabrikaten

sächsischer Gardinen-Webereien

la.Parkett-u.Linoleum-Wichse,,Blene

Roths Parkett-Putzö

reinigt schnell und mühelos Parkett-

boden und Linoleum

Terpentinöl, bestes Parkett-Putzmitte

Mop verschiedene Fabrikate

Putz- und Parkett-Wischtücher

Parkettbürsten, Bleischrubber

Büffelbeize, Lobabeize

Waldstr. 33, gegenüber d. Colosseum ur

für den

圖

Zum Vortrag des Herrn Ministerialrat Professor Dr. Hirsch

"Das Erbgroßherzogl. Palais"

am Freitag, den 8. März 1929, abends 20. Uhr im Hörsaal Nr. 16 des Aufabaus (Englerstraße) der Technischen Hochschule laden öffentlich ein: BADISCHE HEIMAT. BUND DEUTSCHER ARCH TEKTEN. MITTELBADISCHER ARCHI-TEKTEN- UND INGENIEURVEKEIN

montag, den [11.] märz, 8 Uhr abends GLASHALLE Stadtgartenrestaurant



Der leizie Ueberlebende

Offizier "S. M. S. Frauenlob", Ob.-Ltn. z. See a. D. Walter Stolzmann berichtet über Kannpf u. Untergang seines Schiffes in der Nachtschlacht vor dem Skagerrak. — 12 Stunden im Wasser ums Leben. Eintrittskarten im Vorverkauf 1 Mk. Schüler u. Kriegsbesch, geg. Ausw. 50 Pf. Vor-Verkauf: Verkchrsverein, Auskunfts-stelle H. Kaiserstraße 159, Eing. Ritterstr.

Marionciien-Theaier

Wolfförs er Karlsruhe Einziges Unternehmen am Platze Sonntag den 10. März 1929 m Handelskammersaal, Karlstraße 10 nachmittags 3 Uhr: wegen des großen Andranges auf vielseitigen Wunsch Wiederholung von

Hänsel und Gretel nachmittags 5 Uhr Kasperl in der Türkei

Lustspiel von Franz von Pocci abends 8 Uhr Das Kälberbrüten

Dar fahrende Schüler im Paradies dien von Hans Sachs Eintritt: Erwachs. I. Platz. M. I.-, 2. Platz. 50. 77, K. nder. I. Platz. 50. 77, 2. Platz. 30. 78 Vorverkauf: Reformhaus Müller, Dou Jasstr. 22 Musikalienhand.ung Fritz Müller, Kaiserstr.

Amtliche Anzeigen

3wangsverfteigerung.

Das unterseichnete Notariat versteigert am:
Dieustag, den 12. März 1929,
vormittags 9 Uhr
n den Diensträumen — Kalierstr. Kr. 184,
Stock. Immr 13. — das auf den Ramen
es Kansmanns Sewu Wert bei mer
es Karlsruhe eingetragene Grubstick Tab.
dr. 7545/14 Oberseldstraße Kr. 5 mit 34 ar
im Hofreite nebit einstägem Lagerhuvven wit eingebaukem Büro, sowie einstelgem Wohnhaus mit Schienenkeler.
Chäbungsveis ohne Aubehör: 44 000 A.M.
und mit Zubehör: 22 180 A.K.
Parlszuhe. den 6. März 1929. Schähungspreis

Rarisinhe, ben 6. Mara 1929. Bab. Notariat 5 (5006)

als Bollftredungsgericht.

Grundslücks-Iwangsverfleigerung.

Am Donnerstag, den 16. Mai, nachm. 11hr., wird im Schöäftszimmer des Notariats Achern das in Achern gelegene Anweien des Hurunternehmers Em il Lindet de in er, nämlich ein Sausgrundfück, zwei Pauplätze und eine Wiese mit aufammen Paublätze und eine Miese mit zusammen 46 ar 12 om. im Schätzmaßwege versteigert. An dem Anwesen wird ein Möbelspedi-klonen Anwesen wird ein Möbelspedi-klones, und Fuhrgeschäft betrieben.

Rabere Mustunft beim Motariat Achern. M dern, ben 2. Mara 1929. Bad. Notariat I.

Brennhold-Verileigerung.

unnesenberg, Distr. II. Gafen, 1986. Underleiten, 1986. Urchitet. 1980. Eter Forlen, 130 Ster Buchen, 1985. Eter Etiken, 27 Ster gem. Brennfolz, and Boite. I.8 Kebr. 750 Bellen und aus Distr. I. Askebr. 750 Bellen und aus Distr. I. 1880. II. 5 Lose und V. 9 Lose Schlageraum.
Die Forstwarte Klein für Distr. I. Lose inger Ignaz Distr. II. und Lose. II. Lose inger Ignaz Distr. II. und Lose. II. Lose inger Ignaz Distr. II. und Lose. II. Lose inger Ignaz Distr. II. und Lose Ettlinger.

Der Bitrgermeifter.

für HANDEL und INDUSTRIE liefert in moderner Ausführung bei billigster Berechnung in kürzester Zeit. Kostenanschläge u. Vertreterbesuch unverbindlich

Ferd. Thiergarien

Karlsruhe Buch-u.Kunftdruckerei Ver ag der "Badischen Presse" Fernsprecher Nr. 4050 bis 4054



VDR, BERLIN W35, Potsdamerstr, 105a

Am Samstag, den 9. März, um 8½ Uhr spricht im kleinen Saal des "Krokodii" Herr Generalsekretär Rechtsanwalt Karl Dittmar aus Berlin über die Organi-sation, Zweck und Ziele des Verbandes. (4966) Der Eintritt ist frei

Die VDR-Mitglieder Karlsruhe.

Sochelegant., aparte

Damensalon

Ein fast neues

Herrenzimmer (Neupreis 1300 M) this wegen fofortig. Weg-aug gum Preis b. 880 M bei Barzahlung zu berkaufen Gemähre

M bet Barzahlung zu berkaufen. Gewähre evit, 10—15 Prozent Rabatt. Angeb. u. Nr. M5287 au Bad. Presse.

la. Küchen

prima Ausführung. Rehrsborf, Waldftr. 81. (4941)

Bu verfaufen:

1 vollständ. Bett

Ich habe meine Praxis von Durlach nach

Karisruhe

Mein Büro befindet sich Kaiserstr. 109, 2 Treppen

Die Telefonnummer lautet 7417 nach Büroschluss: Durlach 427.

N. MOSES, Rechtsanwalt.

3wangs-

sirechungswege öffentlich versteigern:
5 Schreibtische, 2 Alaviere, 2 Oelgemälde,
1 Nadmaschine, 1 Arebentz, 1 Schreibernschine, 1 Arebentz, 1 Schreibernschine, 1 Breste.
1 Wadmaschine, 1 Areste.
1 Wadmaschine, 1 Areste.
1 Kasberte, 1 Schreibmaschine, 2 Waschetten, 3 Buckerschränte,
1 Kassenichtant, 1 Gasbabeoscen, 3 Busker, 1
Krebenz, 1 Sofa,
1 Tichbecke, 3 Kommobenebegen u. verschiebBestimmt wird bersteiBestimmt wird bersteiBestimmt wird bersteiwas die Gegen der Gescherberg

hat die Lesse zur Ksiege
ber Kinder, übernehme
bestimmt wird berstei-

Beftimmt wird berftetert: 12 neue Herren-näntel, neue Damen-ind herrenfahrräber, ebr. herrenfahrtäber.

Karlsruhe. (2003) Grether, Obergerichtsvonzieher.

hat immer Erfolg u. die fleine Aus-aabe bierilir wird Sie nie reuen, wenn Sie fie in Babens größter

Badischen Presse

ericeinen laffen.

Stellengesuche

Männlich Baumeifter

25 Jahre aft, gefernt. Maurer, biesjähr. Abfoldent bes Staatstechnitums Karlsrube,
111. reicher Büro- und
Bauführerpraris erfahren in allen bort.
Banarbeiten, fucht jof.
Lefelung in größeren

Beschäftsaung, Bu er-fragen unter Nr. 1126a Ang. u. G.W.2120 an in der Bad. Bresse. B. Br. Bil. Werderpt.

Zu verkaufen

Wegen Umzug

fast neues, komplettes, sower eichenes (B261

Speisezimmer

Weiblich

Berifeigerung.
Freitag, den 8. Mars
1929, nachm. 2 Uhr,
werbe ich in Karlsrube, im Pfandlotat,
Herrenter, 45a, gegen
bare Zablung im Bollfiredungswege öffentlich berfielgern:

ein Waschtisch mit Marmorplatte, 1 2tür. Schrant u. ein Racht-tisch Zu erfragen: Siridftrafe 118, part Antike Möbel

wie Truben, Schränfe, Schreibtifde, Stellen dranfe, Rommoben, drante, Kommoben, Sitymöbel ufw., febr (4561) 3of. Rirrmann, berrenftraße 40. 20 moberne

dlt., gcl. Schneiberin, sucht Stelle zur Bflege ber Kinder, übernehme auch Hausarb., für un-tertags, dier ob. aus-wärts, ganz. Anged. u. E5278 an Bab. Press. Küchen werd. fabelhaft billig Fräulein Möbelhaus sucht Stellung

Wirkungskreis

Suche jum 15. Märg f. meine 21jähr. Toch-ter eine Stelle als

Haustochter

an die Babifche Breffe

Gebild. Dame

kaufm. Lehrstelle

Neues

Schlafzimmer

ganz kompl. 285.-

Möbe!-Baum

Erbprinzenstraße 30

L.-Versicherung!

Anhenbeamter m. besten Besiehungen und Erfolgen, erf. in Brbg. u. Organ., sucht Bolit. für großen Besirk. Angebote unter Nr. 4724 an die Badische Bresie.

Junger Bantbeamter

mit prima Zeugn. u. allen im Bontfac vor-fommend. Arbeiten vertr., jucht Stellg. v. fof. od. 1. April. Aug. u. Nr. 1150a a. Bad. Br.

alleinftebenben

Freundlich n frauenlof, Haushali juf 1. April. Angeb. u. 4.8.8234 an bie Bab. 37/89 Rronenfir. 37/39 Bablungserleichter und F.D.8234 an die Bab. Presse Fil. Hauptpost Ratentaufabkommen Fräulein, geseht. Mt., in gangen hauswesen erfabren, sucht paffen-

2 al. reine Betten 2t. Schrant, Baschtom-mode, Nachttisch mit Marmor, 2 Stüble, all. poliert, zus. 200.4., Chalsclongue, Sosa, ogh. Matrage, dernbett, U. Aften-ichrant, sonft. Möbel, alles sehr billig bet: Lebmann, Axieasitz.64, part., Berkt. (B313) derrn ober lieinen, besseren, frauenlosem Jansbait, am tiedsten in Karlsrube. Ungeb. unter Kr. Ø5299 an die Badische Bresse.

But erhalt., weißer Kuppersbuschherd Boftenfir. 190, pt., Its.

Bu verfaufen: Schinten- und Wurft. Echneibe-Maschine 120 Gebed, Grammophon mit engfem Famts-Anfoluß, zur weiteren Ausbilba, im Sausb. Kenntniffe im Nähen Gedeck, Grammophon übersett, 2 Oesen, au. mit Einsabrt, großen billig. Näheres Luisen Blat. Büros u. 4×7 u. Koden borbanden. Taschengelb erwünscht. Angeb, unt. Nr. 1144a ftraße 38, I. (FB2113 4/16 Opel-Lim.

3/5 DIXI # 1600.— Beide Bagen find in teuwertig. tadell. Bu-Wivfler, Karl-Fried richftr. 23. Tel. 95

38 Jabre alt, die bis-ber ben eltert, defi, Sausbalt geführt, fucht umffändeb, bauernben Lieferwagen geichloff., ein- u. zweispannig zu fahren preiswert zu verlaufen Wirkungskreis bet alt. Dame ober al-terem Herrn. Angebote un'er Nr. 1151a an die Bab. Breffe erbeten. Pfisenmaier, Beiertheim Bleichweg 5.

Chrysler

Suche weg. Auflös. b. Gesch. Stelle f. m. Tochter, 16 Jahre, 10 Monate gelernt Sport 2-Siger, mit 2 Notfigen, fabrifnen, 16/80 PS., umftandeweit unter verfäuflich. riforcis digebote erbet. unter K. B. 1219 an Alas Hagentein & Bogler. Karlstuhe/Baden.

> nano= Leiterwagen Erfah=Räder

du baben bet (5: Reftfer, Kriegsftr. Telefon 5442.

N.S.U. 500 ccm, neuestes Mo-bell, kompletz ausge-rustet, sehr preisw. im Mustrag zu verk R. Scheid, verfaufen. Auto- u. Motorrader, Sofienstr. 179, Haltest. Ricard Wagnerstraße. Muto-

(23266

Wanderer 5/15 PG., 3-Siter, neu ladiert, maichinen in bistig zu verkaufen. Gebr., volltt. Bett m. ladiert, machtell in glachtlich vill. zu vff. volltt. Arbeitung zu vff. volltt. Arbeitung zu vff. volltt. Arbeitung zu vff. volltt. Arbeitungfrahe 18. gebote unt. Nr. 4912 gartenstr. 29a, 3. St. III. L. (B278) an die Bad. Presse.

tel. 6882

Motorrad

mtt B.M.B.-Wofor, für 180 M zu verfauf. K. Kitimann, Itters-bach, Bahnhofftr. 9. (B279)

Motorräder 1 Ardie 500 ccm, 1 NSII Bony 250 ccm, 1 R.W.B., steuerfies, in best. Bust., bidia zu berkausen. Sendelbach,

23intergelegenheit! Herr.- u. Damenrad noch neu, 65 M, 3. brf. Maler, Portfir. 8, V. (4990)

Afabemteftr. 28. (2307

Rinderliegewagen (Brennab.), weiß, gut erhalt., preisw. zu bff. Kuls, Sähringerftr. 13. aus herrschaftl. Beste wegzugsbalber sehr seinert zu verkauf. Auguschen v. 423—6 11. Bestendstr. 55, II.

Sehr billig ! Herren - Anzüge £5. 48. 35. 16.-Blave Konfirmand.-Anzüge 32.-25.-20.- 15.-

Knaben-Anzüge ffir 2-5iährige beste Berarbe ta. f. gute Bollftoffe 18. 12. 9.50 Herren-

Hosen

腦

10.- 7.50 5.50 3.50 Gelegenheitsvef. David Turner Herrenstr. 21 1 Treppe bods.

Unser Schlager

1 Pfd. Tafel nur

Eier-Makkaroni

Bandnudeln UU. 2 Pid. nur

1 Pfd. 1 Lit - Dose

B'smarck-Heringe Rollmöpsc

Ph. Luger G. m. b. H. Ecke Wald- u. Kaiserstraße (Hofapotheke) 5283

Bereits neuer (B303,

Grave Pelziacke Anio derren. gut erbalt, Preis 61 geber mantel gut erbalt, Preis 61 geriegsstraße 72, 3. St. Werberstr. 40, 3. St.

Hypotheken -Immobilien -Kapitalien

Immobilien

ausverkaute Geschäftshaus mit modernem Laden,

Berkstätte, bei ber Sauvipost, Laden be-siehbar, für 88 000 M. Geschäftshaus

Etagenhaus mit. Einfabrt u. Plat bei der Karlftr., mit 8×3 Jimmer Bohna., als Geschäftsbaus ge-eignet, f. M 40 000.

Haus in bei Bismarditt., mit einer 4 u. 2 Gunf-simmerwohnungen, i.

85 000-Karlftraße

Blas, Büros u. 4 Zimmerwohnungen, U 130 000.—. Einfamilienhaus b. Müblburger Tor. mit 10 3immern und allem Komfort, Gar-ten, f. & 80 000.—

Einfam. = Haufer v. 7 bis 25 3immern. Saus im Zentrum

mit Speifewirtichaft.

6g. Fleischmann, Augustastraße 9. Teleson 2724.

Zu verkaufen: In Billingen: Gaftwirtichaft mit Regelbabn, Gute Lage umias.

auter umjan. Irele 6500 M. Linzahl, 1500 bis 2000 Mark. Im Besirf Billingen: In Bezirf Billingen:
1 Gafiwirtsdaft mit
18 Frembenzimmer,
Niehaerei mit eigener
Küblanlage 11. Sollastebaus, Jentralbeizung.
Sommers 11. Winterbeiteb, Prets einfolieht,
Inventar 105 000 Wt.
Anzabl. 30—40 000 Wt.
11. Gafiwirtsdaft

1 Glaftwirtichaft mit 9 Frembenzimmer. Gute Lage Räbe eines Kurortes. Breis 27 000 Mr. Anzabl. 10 000 Mr. 28r. Angadi. 10000 vr. 2 gr. Ge däftsbäufer für iede Branche gestanet, in bester Geschöftslage in Villingen Breis 85000 begiv. 60000 Mart. Angabignach Nebereinfunft.

nach Nebereinfu Näheres durch: R. Bfunbftein, Villingen, Postschließsach 28. (1135a)

Für Baulustige!

Baufparvertrag b. Gemeinschaft b. Frennbe Büssenrag 3. Semenhagt der Zutellung Bisser (Wirtibg.) steht vor der Zutellung 35% eingesahlt (Geld zu 4% Jins) Abschluß A 15 000. ist wegen Uebernahme des elter-lichen Anweiens zosort wnter ginstigen Be-dingungen gegen bar zu verkausen. Offerten unter Nr. 1186a an die Bad. Presse erb.

ift Commerbans, große Ansahl Obftbaume,

HOTEL in fübb. Universitäts- u. Fremben-ftabt, altren, Seich, altershalb. zu ver-faufen, Interessent die fiber minbest. 30 000 M bar ber-fügen, erfahr. Nä-heres bei (1040a E. Köberie, Freiburg i. Br., Kaiferstraße 133.

Doppelhaus

n guter Lage b. Weft labt. 1909 gebaut, mit 3 imm Lobnungen, sinfabrt und Sarten Friedenswert 68 000.M ofort verkäuflich. geb. u. Rr. F.5.8231 an die Badiiche Breffe Filiale Hauptpost.

Baden-Baden Geimältshaus

mit Laben und Wohnung, in bester Lage ju bertaufen. Angebote

3uhrgeimäft n Karlerube weger Todesfall all verfaur fen. Angeb. u. Nr. H.F.8219 an die Ba-bische Bresse, Filiale Sauptpost.

Haus gr. Gart., in wald (Lanbestomm. Freiburg od. su kaufen gesucht. Ansablg. 6000 M. Unverbindt, reeke Angeb. u 1075a an bie Bab. Br

Infolge Umftellung b. Betrieb, verfaufe t. m. Elektrohandlung, wobei ich bemerfe, bag in bem Begirf febr viel Hinterland ift welche fast ganglich, vo

vie Erdbeeranlage etc., vollständig einge-digt, sowie Basserleitung, Käbe Durlach, ständebalber zu verkaufen. Angebote unt. 4624 an die Badische Bresse. Bu berfaufen:

Haus gesucht! 5 3immer-

Etagenhaus fonn. Lage, bet hober Anzahla. zu kaufen gesucht. Angeb. n. F. D. 8242 a. Bad. Pr. Bil. Sauptpoft.

v. 2000 –2500 an Grundfläche

bester Lage von Karlsruhe 3. Er-richtg. eines mod. Geschäftshauses.

Acker

girka 10—20 Ar, 31 pachten gesucht Ang, 11 F.S. 8254 an die Bad

Kapitalien

Geldeinzug

ficer und billig. Berfoul. Bearbeitung

Abzahigs. Geschäffe

bebeut. Ermäßigung D.Inib a. D. Brenne Spezialburg, Karlite Ar. 29a, Telefon 5974

Mk. 5000.

auf II. Hypothet sof gesucht Angeb, unter F.H. 8248 an die Bab

(358064

(1113a)

Mark 1500. Sicherheit ift borban Bu verfaufen: Wohnhaus nit großem Laben in Rehl a. Rh. Angablung. Angebote unter Rr 1142a an bie 1. u. 2. Sypothek. abifche Breffe. Suche su faufen

Aredite ein Grundstück kurzfrist. Darlehen d. Friedh, Karlsruhe, Telefon Nr. 75 u. 938, Telefon Nr. 75 u. 938 Kriegsstr. 116. (4762) Ausf. Off. erb. an Geinrich Freiberg, Ammobilienbüro. Wannheim. S. 6.21

au 10% Iins geg.
1. Spooibef von Selbitgeb. au leisben gelucht.
Angebote u. Nr. 1067a an die Bas dische Bresse.

Besser Frau, bie inverschuldet in Geld-tot geraten, sucht von

Aufwertungs-Hypotheken tauft 3of Liebmann

Karisruhe i. B., Kriegsstraße 116 Telefon 75 u. 938.

Jur Grundung einer G. m.

tapitalträftige Teilhaber

gesucht. Gute Kundschaft vorhauden. u. ausl. Berbindg. werden nachgewiesen. Off. u. Rr. 4984 an die Bad. Presse.

Bitte!

Beld ebler Gelbftgeber murbe alt. Bean 3000 Mart als Tarleben auf 2 Jahre gel gegen 300 M Barvergütung, bob. Zins Sinterlegung von 5000 M Berückerung. gebote unter Rr. 1129a an die Bad. Pri

Reichsentschädigungen

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Stahlspäne, Stahlwolle, Stahlbürsten Cirine, Parkettrose, Berberol Spiritus- und Bernstein-Fußbodenlack Ölfarben, Grundlerfarbe, Leinöl, Pinsel Roths Schnelltrockenöl (Treppenol) Roths staubbindendes Bodenöl

Putzwolle, Putzwerg, Linoleumselfe, Schrubber, Putzbürsten, Schmierselfe Waschselfe in bekannter Qualitätswart Ata, Vim, Saponia Scheuerpulver Teppich-, Kehr-, Hand-u. Straßenbesen Teppichklopfer, Möbelpinsel, Möbelpolitur, Fensterleder, Schwämme sowie alle sonstigen Putzartikel

Lieferung auf Wunsch frei Haus. DROGERIE TELEFON 6180 6181

Teilhabel gefuct! Silberwarenfabril

nachweißl. rentabe 8wed: Weiteraus bau A 29 000.— Spez. - Maid. Fal dulbenfret bet li Sidjerstellung

Bigarren-Rabril A 30/40 000 Maidinen-Rabet bedeut. Auftre erfter Unternehi Ctuis - Fabril

elten gfinftige G A 40/50 000-Seriofe Intereffen erhalt. Ausfunft ben Beauftragtet Arana Zemte

Kaiferstraße Nr. 2 20 000 Mar 25 000 Mark abe ich auf erfte

Joseph Liebmann Karlsruhe Kriegsstraße 116 Teleson 75 und 93

von langt. Sachmann ber Speztal-Lebe mittelbranche tätige

welche sast ganzsich, vor allem die Gemeindegerwastengen, die in geber die saste der volkingen, die in geber die saste der volkingen, die in geber die saste der volkingen, die geschaftsbäuser. Angeben die Badische Bresse wenden.

Schu dbuchtorderunge ob eingetragen oder nicht ob eingetragen oder nicht soften geste die gesching auf Liegen die geschaftsbäuser. Angebote u. Ar. 4786 an die Badische Bresse.

Bankkommission Friedrich-Wilhelm-Straße

Badische Chronik

Donnerstag, den 7. März 1929. Badischen Presse

Schuk für die heimische Landwirtschaft.

Fortsetzung der Jollaussprache im Badischen Landiag. - Eine Landiagsentschlietzung zugunften deutscher Erzeugniffe.

Beute vormittag 9 Uhr murbe im babifchen Landtag bie Anstade über bie Bollicunantrage jugunften ber andwirticaft fortgefest.

Abg. Dr. Mattes (D.Bp.) gab eine Reihe statistischer Angaben Breisbewegung auf bem Getreibemartt und bezog fich barauf, is in der Auffassung über die Möglichkeiten der Silfe für die undwirtschaft sich ein Widerspruch ergeben habe zwischen bem nenministerium und ber Mehrheit bes Landtags, insbesondere gentrum. Die Standpunkte haben fich hier etwas geandert; fei zu erinnern an die Ablehnung ber Antrage über die Abschafs g ber Schlachisteuer und ber Gebaubesondersteuer für landwirt. oftliche Betriebe. Auf berartigen Gebieten mare aber ber Land-Ditlichaft leichter zu helfen als auf dem Umweg über Berlin, wo nig Ginfluß in ben vorliegenden Fragen gu erhoffen fei. Bum Muß meinte ber Redner, man konne in biesem Fall beobachten, e die Koalitionsdynamit in eine Wahldynamit übergehe.

Abg. Sed (3tr.) tritifierte ben Umftanb, baf bie Landwirticaft ben Sandelsverträgen nach dem Krieg nicht den gleichen Boll-jut habe finden können wie die Industrie. Die Forderung der kandwirtschaft gehe baher heute auf Gleichberechtigung im Sandelsertragssustem. Die Landwirtschaft, die burch Krieg und Inflation dnifch durudgeworfen worben fei, habe fich bemubt, fich umqu-Sie muffe aber auch Silfe von außen, burch Bollichut ver-Es fei eine faliche Bollpolitit getrieben worben, burch bie uch die schwere Belastung des deutschen Arbeitsmarktes durch die arte Abwanderung aus dem Land in die Stadt mitverschuldet set.

Auf bie Bemerfung bes Bentrumsrebners, ber babifche Bereter im Reichsrat habe bei den Zollverhandlungen vor einigen ahren verfagt und bas Zentrum habe seine Anträge vor allem swegen eingebracht, um einem neuen Berfagen bes Innenminitiums porzubeugen, ermiberte Innenminifter Dr. Remmele, Die nweisungen bes Reichsratsbevollmächtigten gehen nicht von einem nzelnen Minister aus, sondern von der Gesamtregierung. Im drigen sei es — damit wandte sich Dr. Remmele gegen Dr. Mattes d seinen hinweis auf die Gegensätzlichkeit zwischen Innen-nisterium und Koalitionsparteien — nicht Aufgabe eines Inisters, lediglich so ju marschieren, wie die Barteischablone es olle. Er milse eigene Verantwortung tragen, auch auf die Gefahr n, daß er damit seine Haltung Angriffen aussetze. Leider kranke an in Deutschland daran, daß das zu wenig der Fall sei. Die ngelegenheit im Haushaltsausschuß betrachte er als eine Episode, ihm feinen Grund gur Traurigfeit gebe und bie nichts gu tun be mit einer Gegensätzlichkeit zwischen Minister und Koalitionsteien. Bum Schluß bemerkte ber Minifter, Die Soffnung fet bak nach bem Abichluß ber Parifer Berhandlungen ere Berhältniffe eintreten werben.

Abg. D. Mager (Dnil.) erflärte, feine Frattion habe immer Unficht vertreten, daß Bollichut nicht bas Allheilmittel fet, aber e lei der Meinung, daß er unter gegebenen Berhältniffen ein notndiges Hilfsmittel sein müsse.

Abg. Sofheinz (Dem.) führte aus, es sei tein Zweifel, daß Not-aknahmen getroffen werben muffen, und man könne ber Ansicht baß, wenn Sicherung nottue, man es mit ber Erhöhung ber olle versuchen könne. Aber es sei zu sagen, daß die Krise der ibwirtschaft nicht erft burch ben Krieg hervorgerufen worden sei, bern icon porher bestanden habe. Diese Krife fet nicht eine Robuttions, fondern eine Roftentrife, weil die Landwirtschaft aus ichiebenen Gründen nicht habe Schritt halten können mit ber onfurreng auf bem Weltmartt. Es fet gu begrugen, bag man ereherisch auf die Landwirtschaft einwirke und ihr die Augen öffne bie Bedingungen bes eigenen Produttionszweiges. Die Gelbfthahrung des deutschen Volkes sei vorerst ein frommer Wunsch. Die orderung der Absperrung nach außen wurde also zu einer Ernahngstrise führen.

Abg. Bod (Komm.) wandte sich gegen die Zentrumspolitik, die apitalistische Politik seine Fraktion werde die Anträge ablehen, auch den "nationalistischen" Antrag zur Bevorzugung heimischer kaeugnisse.

Gegen ben Borwurf ber Arbeiterfeindlichkeit verteibigte Abg. urig (3tr.) seine Partei, die immer barauf hingearbeitet habe dwijden Landwirtschaft und Arbeitern ein gutes Berhaltnis bee. An die kommunistische Adresse wandte sich auch Abg. Maier d.), der im übrigen betonte, von den "Quackalbermitteln" der Ichukanträge erwarte seine Fraktion keine Heilung der landtichaftlichen Schäben.

Die Birtichaftsportei hatte ingwijchen, wie Brafibent Baumgariner bekanntgab, ihre im Ausschuß abgelehnten lanträge erneut im Plenum eingebracht; Abg. v. Au (Wirtsch. verklärte dies damit, daß seiner Gruppe die im Ausschuß angestender imenen Anträge nicht weit genug gehen.

Nach einer persönlichen Bemerkung bes Abg. Sed (Bir.) wies Berichterstatter Abg. Sofheinz in seinem Schlufwort vor allem auf hin, daß eine einmütige Stellungnahme des Landtags ein im gangen Lande finden muffe.

Bei ber Abstimmung

ergab sich folgendes: Bon den dem Ausschußantrag entgegenstehenden Unträgen murbe ber tommunistische auf Bollaufhebung mit 45 gegen 4 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt; ebenso wurden abgelehnt mit einer Mehrheit von 33 bzw. 34 Stimmen die wirtichaftsparteilichen Antrage (Erhöhung der Bolle für Getreibe, Rindfleisch und Schweine und für getrodnete Bicorienwurzel). Ueber die einzelnen Abfage bes Ausschufantrags wurde getrennt abgestimmt mit folgendem Ergebnis:

Bustimmung (57 gegen 4 Stimmen) fand ber Antrag:

bie Regierung zu ersuchen, bei ber Reichsregierung auf beichleunigte Durchführung ber jum Schute ber Landwirtschaft vorgesehenen Magnahmen hinzuwirken.

Der Antrag Dr. Baumgartner u. Gen., die Regierung gu erfuchen, bei ber Reichsregierung in ber Richtung porftellig gu merden, daß

1. die Bolle auf Lebendvieh ben Fleischgollen gegenüber in ein

angemessens Berhältnis gebracht werden, bie "Strafbestimmung" niederer Zuderzollsäte erft bann in Kraft treten barf, wenn der Magdeburger Börsenpreis für Buder auf 23 Reichsmart fteigt,

fand ebenfalls entsprechend bem Ausschußantrag Zustimmung. Dagegen erhoben fich nur die Stimmen ber Sogialbemofraten und ber Rommuniften, mahrend beim zweiten Buntt die Demofraten fich ber Stimme enthielten.

Auch bem zweiten Antrag Dr. Baumgartner u. Gen. wurde mit großer Mehrheit entsprochen. Die Regierung foll banach bei ber

Reichstegierung dahin vorstellig werden, daß sie 1. angesichts der unbefriedigenden Getreidepretse von der im Gefet über Bollanderungen vom 15. Juli 1927 vorgesehenen Ermächtigung zu einer anderweitigen Festsehung ber Bollfage für Weizen, Roggen und Safer Gebrauch macht,

ober durch andere Mittel einen angemessenen Preis bes Inlandsgetreides zu sichern fucht,

2. auf stärkere Berwendung inländischen Getreibes bei ben beutichen Mühlen brängt.

Gegen den Antrag stimmten die Sozialbemokraten und die Kommunisten, gegen den Absatz "ober durch andere Mittel . . . " die

Rechte und bie Kommuniften. Ferner fand Zustimmung der Ausschuftvorschlag, die Regierung ersuchen, ben bedauerlichen Rudgang bes babifchen 3ichorienbaues ber Reichsregierung gur Kenntnis gu bringen, und ben Untrag ber Abg. Boller u. Gen. damit für erledigt gu er-

Endlich murbe bem von allen Fraktionen mit Ausnahme ber Rommuniften unterzeichneten Untrag einer

Entichliegung gur Steigerung bes Abfages beuticher Erzeugniffe mit allen gegen 4 tommuniftische Stimmen jugestimmt. Die Entschließung, die icon im Berichte über die gestrige Sitzung mitgeteilt mutbe, hat folgenden Bortlaut:

Der Landtag erwartet, daß bei ber berzeitigen Rotlage weiter Areife von Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie und Sandel die Bevöllerung im Intereffe ber Steigerung des Absages beuticher Erzengniffe von dem Berbrauch ausländischer Erzeugniffe nach Möglichfeit abfieht.

Mit ber Erledigung von Gesuchen perfönlicher Art fand bie Sitzung nach 12 Uhr ihren Abschluß. Die Festsetzung ber nächsten Sigung bleibt bem Prafibenten überlaffen.

Großseuer in einem Mannheimer Kabarett.

IU. Mannheim, 7. Febr. (Eigener Drahtbericht.) In ber Racht jum Donnerstag brach in bem Rudgebaube bes Balaftcafes, in dem das Weinhaus Clou und das Kabarett Libelle untergebracht sind, Feuer aus. Als die Feuerwehr um 6 Uhr früh alarmiert wurde, stand das Rüdgebäude in hellen Flammen. Nach zweistündiger Arbeit tonnte die Feuerwehr ben Brand auf feinen Berd beschränten. Das Gebaube ift bis jum Dachstodausgebrannt. Auch die Ginrichtung des Wohnhauses und des Kabaretts ist vollständig vernichtet. Die Entstehungs-urfache ist bisher unbefannt. Das Stablissement gehört bem Michaeltongern, murbe aber gur Beit von ber Gaftwirtsftatten-A.-G.

b. Billigheim, 6. Marg. (Fener.) In bem erft vor wenigen Jahren erbauten Wohnhaus bes Landwirts Josef Lichter brach aus unbefannter Urfache Feuer aus. Das Feuer murbe rechtzeitig entbedt, fodag bas Gebaube gerettet werben fonnte. Der Gebaubes und Fahrnisschaben ift trogbem beträchtlich.

b. Gerichtstetten, 6. Marz. (Scheunenbrand.) In ber Scheune der Berberichichen Wühle zwischen hier und Erfeld brach geuer aus. Durch bas raiche Eingreifen der Fenerwehr murde Mühle und Mohnhaus von dem Feuer verschont. Die Scheune mar erft im vergangenen Jahre durch ein Erweiterungsbau vergrößert worden.

M. Brudfal, 5. Marg. (Aus bem Stadtrat.) Ein Gefuch um Errichtung einer Bengingapfftelle bei ber Ginmundung ber Suttenftrage in die Friedrichstraße wird aus vertehrstechnischen Gründen abgelehnt. - Bur Erleichterung ber Bufahrt gu einigen Grundstuden im Gewann Scheuholle beabsichtigen die beteiligten Grundstüdsbesiger einen Feldweg anzulegen. Mit ber lebernahme bieses Feldwegs in bas Eigentum ber Stadt erklärt fich ber Stadtrat einverstanden. — Dem Raufvertrag zwischen der Fürst-Stirum-Berlaffenichaftstaffe und der Stadt Bruchfal über Geländestude im Gewann Boppelader wird augestimmt. - Desgleichen wird ein im Gewann Weißer jum Rauf angebotener Ader, ber für die Stragenanlage dort benötigt wird, erworben. - Der Borfigende gibt Kenntnis von den Bemühungen der Stadtverwaltung, wegen der baldigen Ausführung des vom badischen Staat geplanten Beamten wohn-hausneubaues an der Schloßstraße und wegen der Er-teilung von Aufträgen an eine hiesige Spezialfirma durch die Reichsbahn. - Der Erwerb von Gelande für die Berlangerung der Talstraße nach dem Saalbach wird genehmigt.

Donaueschingen, 4. Marg. (Boltstrauertag.) Am Sonntag murbe hier unter Teilnahme ber Garnisonen und Bereine ber Boltstrauertag abgehalten, der wegen der ungünstigen Witterung um acht Tage hatte verschoben werden muffen. Nach einer Feier auf dem Chrenfriedhof mit einer schlichten Ansprache beschloß das Lied vom Guten Kameraden die Kundgebung,

16 Schafe von einem Auto gefolet.

@ Ettlingen, 7. Marg. Auf ber Strafe gwifchen Ettlingen und Bruchhousen fuhr einen Personenauto in eine Schafe herbe. Daburch murben 16 Schafe auf ber Stelle getotet, zwei weitere mußten fofort notgeschlachtet werben und eine weitere Angahl wurde verlegt. Die es heißt, trifft die Schuld ben Kraftwagenführer, ber die nötige Borficht außer Acht gelaffen haben foll. Gine kostspielige Autofahrt!

nh. Titise, 5. März. (Berein ber Titiseinteressenten.) Sonn-tag nachmittag fand die Generalversammlung des Berein s ber Litiseeinteressenten statt. Der Berein, der inzwischen in das Bereinsregister eingetragen wurde, hat nunmehr im wesent-lichen die Aufgabe, die ordnungsgemäße Erfüllung der seinerzeit mit bem Babenwert begw. beffen Rechtsnachfolger, ber Schluch seewert A.-G. abgeschlossenen Berträge zu überwachen. Rach Ablegung des Geschäfts- und Rechenschaftsberichtes durch den ersten Borsigenden, Hotelier W. Wolf- Titischotel, und den Rechner, Emil Brugger, wurde der Borstand für das verflossene Geschäftssjahr entlastet. Aufgrund der Satungen wurden die Kassenrevissren für das Jahr 1929/30 gewählt und Bürgermeister Sog und M. 3. Rudolfi mit Diefen Memtern betraut. Albert Enberle sen, und Lorenz Winterhalber murben als Begelfontrolleure bestimmt. — Die Bersammlung beschäftigte sich dann noch mit einigen Puntten der Schluchseewertsanträge.

sn. Billingen, 5. März. (Turnerbesuch.) Die freundschaftlichen achbarlichen Beziehungen zwischen bem Babischen Turnsperein 1848 Billingen (Schwarzwald) und bem württembergischen Bruderverein, der Turngemeinde Ochwenningen a. erfuhren burch ben Besuch ber Schwenninger eine weitere Bertiefung. Die Mannerriege Schwenningen tam, fast 100 an ber 3ahl, mit ber "Schwenninger Strafenbahn" (Kraftwagen) jum Turnbetrieb ber Billinger Mannerriege. Gemeinsam murbe unter ber Leitung Des Turnwarts Eibl geturnt. Ob ichwäbisch ober badisch, die Sache klappte. Im anichließenden gemütlichen Teil im Bereinslokal "Schlachthof" wurde manch neue Freundschaft geschlossen. Den echt deutscheturnerischen Begrugungsreden von Rreisamtmann Behnber vom Turnverein 1848 und bes Uhrenfabrifanten Schuler von ber Turngemeinde Schwenningen a. R. folgten humoristische Bortrage der befannten Meisterturner Sofele und Studienrat Bertich, die eifzig von der Bereinsmufit abgelöft murben. Möge die erftrebte Berwaltungsvereinfachung uns eine icone große Turnerfamilie

Donaueschingen, 4. Marz. (Tagung.) Sonntag tagte bier bie Fisch erei. Interessen Donaueschingen. Die vom Amtsbezirk Donaueschingen und Billingen gut besuchte Versammlung gab durch die Genehmigung von Satzungen der jungen Gemeinschaft einen besseren Zusammenhalt. Anstelle des ersten Vorsitzenden des verstorbenen Regierungsrats v. Bed wurde Regierungsrat Dunge vom Begirt Donaueschingen gemählt. Es wurde mitgeteilt, bag in vierzehn Tagen eine Sechtbrutanftalt in Donaueschingen eröffnet werden foll. Aus ber Berfammlung wurde angeregt, dem Secht eine freiwillige Schonzeit angebeihen zu lassen. Danach hielt Landessischlachverständiger Regierungsrat Dr. Koch einen Bortrag über "Künstliche Fischbrutanstalten".

Gesundheit und Lebensfreude.

Wahre Schönheit, Anmut und jugendliche Frische bedingen einen gesunden Körper. Trüber Blick, blasse, welke Hauf, allgemeine Mattigkeit, Unlust zur Tätigkeit sind unverkennbare Zeichen von Erschlaffung der Nerven und mangelhafter Durchblufung. Durch den Gebrauch von Sanatogen erhalten Sie Ihren Körper gesund, frisch und lebenskräftig; denn dieses bekannte Stärkungsmittel wirkt durch seine Bestandteile. Eiweiß und Glycerophosphat, blutverbessernd und nervenstärkend, ohne debei die gute Körperform zu beeinträchtigen und den Verdauungsapparat zu belasten.

Von mehr als 24000 Ärzten sind günstige Gutachten über die Stärkungskraft des Sanatogen abgegeben worden. U. a. schrieb San.-Rat Dr. med. Edmund Diruf, Bad Kissingen, daß er

Sanafogen in allen Fällen unschätzbar und verläßlich erachtet. wo es gilt, dem geschwächten Körper neue Kraft zuzubeingen.

Verbessern auch Sie Ihre Gesundheit und beginnen Sie heute Sunatogen zu gebrauchen, dann werden Sie bald neue Kraft und Lebensfreude gewinnen, und von Ihrer Gesundheit hängt doch Ihr ganzes Gläck und Wohlergehen ab.

Nähr- und Kräftigungsmittel für Körper und Nerven. Schon in Packungen von M. 1,80 in allen Apotheken und Drogeriem

Der Methylalkoholprozeß.

Die abgekraßten Warnungszettel. — Das geheimnispolle Umfüllen.

& Emmenbingen, 6. Marg. Rachmittags 3 Uhr wurde bie Beweisaufnahme mit ber weiteren Ginvernahme ber Beugin Ritt fortgefett, die über die Bantverbindung bes Betlagten auszusagen Der Borfigende hielt Bruchfaler babei die mangelhaf ten Gintrage in die Bucher por, Die meift nur in Biffern erfolgt Cobann murben die Rriminalbeamten Steinhäufer, Maier und Dieter über ihre Wahrnehmungen bei ben Erhebungen bezw. bei der Beichlagnahme der vorhandenen Methanols porrate vernommen. Erfterer ftellte bem Angetlagten bas Zeugnis eines intelligenten und nuchternen Geschäftsmannes aus, ber bei ber erften Untersuchung fehr besturzt gewesen sei. Kriminalaffistent Maier bekundete, daß bei dem von ihm beschlagnahmten Methanol der von der Lieferfirma angebrachte Warnungszettel abgetratt gewesen sei. Der Teilhaber Gehringer ber Spedistionsfirma, bei der die Borräte des Angeklagten in der Hauptliche lagerten, fonnte über Bruchfaler nichts Nachteiliges fagen. Erst nachträglich ift es aufgefallen, daß das Umfüllen der Bor-räte meist erst nach ben üblichen Gefchäftsstunden erfolgt fei. Dem Zeugen Bernhard Armbrufter Ditenhofen bat ber Beklagte ein Jan mit 300 Liter hochprozentigen Sprits, ber an: geblich aus einer Monopolfabrit ftammte, angeboten. Benge habe fich fehr über ben Wiberruf bes bamaligen Bertreters bes Ungeflagten, Rechtsanwalt Rombach Dffenburg aufgeregt, ber ber Warnung des Staatsanwalts in Offenburg por bem Genug des in ben Bertehr gelangten Methnlaltohols entgegengetreten fei. Geidaft habe Armbrufter mit Bruchfafer nicht geiätigt. Alls letter Beuge diefes Tages murbe Frig Seiler Dffenburg vernommen, ber einige Zeit bei bem Angeklagten in Stellung war und haupt-fächlich bas Umfüllen in Korbflaschen usw. besorgt hatte. Rach ben Aussagen Seilers ist bas Abholen ber Bare meift fehr geheimnisvoll geschehen. Geiler mar felbft mehrere Bochen unter bem Berbacht ber Mittatericaft verhaftet, murbe bann aber wieder außer Berfolgung gesett. Auch er befundete, bag bie Barnungszettel von den Faffern abgefragt gewesen feien, er konnte aber auch ben Angeklagten nicht als Tater bezeichnen Bruchsaler hat auch ihm den Inhalt der Kässer als hocherplos fiven Betriebsstoff angegeben. Radhbem er ichon von Bruchfaler weg gewesen sei, habe ihm biefer Berhaltungsmagregeln gegeben, wenn nach bem Berbleib ber Bare gefragt werbe. (Es waren mittlerweile die Todesfälle befannt geworben, die fich in Westfalen infolge Genufies von Methylaltohol bei einer Reihe von Personen creignet hatten.) Seiler hatte felbst versucht, mit Methanol ins Geschäft zu kommen, hat aber die erste Lieferung wieder rückgangig gemacht, als ihm die Gefährlickeit dieses Stoffes bekannt wurde. Damit murbe bie Beweisaufnahme abgebrochen und bie Berbandlung auf Freitag vormittag 9 Uhr vertagt.

Wieder ein "Werkspionageprozeh".

* Ludwigshasen a. Rh., 6. März. Bor dem Erweiterten Schöffengericht hatte sich der junge Fabrikangestellte Friedrich Kr. wegen Wertspionage zu Gunsten Amerikas zu verantworten. Kr., der in Amerika gewesen war, hatte versucht, Betriebsgeheim nisse der J.-G. Farbenindusteried dort abzuleten. Die Defffentlichteit wurde bei den Berhandlungen ausgeschlossen. Der Angeklagte wurde lediglich wegen Unterschlagung in Tateinheit mit Bergehen gegen Paragraph 20 des unlauteren Wettbewerbgesetes zu einer Geschstrafe von 5 KW. und einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. Bedingter Strafausschlagung beantragt. Der Staatseanwalt hatte ein Jahr Gefängnis beantragt.

Unfallchronik.

t. Grombach, 6. März. (Unglüdsfall.) Der Knecht des Kronenwills wurde von einem Auto er faßt und eine Strede weit geschleift. Der Berunglüdte, der recht erhebliche Versetzungen erlitt, wurde in das Krankenhaus nach Sinsheim überführt.

r. Schwegingen, 6. März. Schwer verungsüdt ist ber 22 Jahre alte Gustav Schwa b, dem in seiner Arbeitsstelle bei den Pfandler-werten ein 12 Pfund schwerer Zusch laghammer auf ben Hinterstopf fiel. Der Schwerverletze wurde in bewußtlosem Zustande nach Sause gebracht.

Beutershausen (bei Weinheim), 6. März. Ein schenendes Pferd verursachte einen tödlichen Unfall. Als der 60-jährige Landwirt Basentin Fath mit seinem Wagen auf das Feld suhr, scheute das Pferd vor einem Lastauto und rannte mit einem Satin das Auto hinein. Fath, der das Pferd am Kopfe führte, wurde mitgerissen und so schwerzeitet, daß er alsbald starb. Auch das Pferd erlitt schwere Verletzungen.

Benzin.) Der etwa 15-jährige Sohn des hiefigen Schlosfers Josef Stehle verwendete beim Anzünden des Ofenseuers Benzin. Das bei explodierte das Benzin in der Flasche und im Rubrannien die Kleider des jungen Mannes. In seiner Aufregung sprang er in den nahen Gewerkekanal. Es gelang ihm dadurch die Flammen zu erstiden, er hatte aber trohdem sehr erhebliche Brandwinden erstitten.

Th Freiburg, 6. März. (Totgequetscht.) Beim Langholzabladen riß die Kette des Wagens, sodaß ein Stamm herabrollte und den 60 Jahre alten Knecht Johann Suhm aus Ebnet totquetschte. ot. Rauenberg, 6. März. (Ein Ovser des Nodelunglikks geskorben.) Gestern abend ist der 19 jährige Zimmermann Albert Knörr, der bei der seinerzeit derichteten so unasidsich verlausenen Schlittensahrt von 12 hiesigen Burschen den Schlittensenen gesteberger Kransenhaus an seinen inneren Verlehungen ge stors den. Da er bei dem hestigen Jusammenstoß mit dem Personenauto sich schwere Beinverlehungen zugezogen hatte, mußte ihm das linke Bein amputiert werden. Schwere innere Vereitrungen sührten schließlich seinen Tod herbei. Der tiesbetrossenen Familie wendet sich um so größere Anteilnahme au, als der Bursche bereits seine Mutter und seine Stiesmutter durch Tod im Heidelberger Kransenhaus verloren hat. Knörr war zwar schon längere Zeit seidend doch war er als sleißiger und stiller Bursche beliebt. Die übrigen Burschen sonnten sich wieder von ihren Berletzungen exhosen.

r. Büchenan, 7. März. (Einbruchsversuch.) Zwei aus Forst stammende Burichen versuchten in dem Bohnhaus der Mitwe Geiffler einzubrechen, wurden aber in ihrem Borhaben gestört Es gelang, den beiden Gutedeln hald ein sicheres Lokas anzuweisen. r. Oberöwisheim, 7. März. Eine gemeine Tat wurde hier das durch verübt, daß eine größere Anzahl junger Bäume umgehauen der hauen wurden. Auch große Bäume wurden durch Entsernen der stärferen Aeste beschätzund ihrer gerechten Strafe wassischer wieden das

bald gesast und ihrer gerechten Strase augeführt würden, r. Oberöwisheim, 7. März. Das Wibern hat in der hiesigen Gemarkung derart überhand genommen, daß für sachdienliche Mitteilungen zur Ergreifung der Täter eine Belohnung dis zu 300 Mark von Seiten der Jagdpächter ausgesetzt wurde. Bis jehr hat man der Mildbiede noch nicht habhaft werden können.



Die Ausbildung der Feuerwehren.

Feuerwehrlag im Begirk Donauefchingen.

— Geisingen, 5. März. Unser Bezirk ist, wie in der Versammssung betont wurde, wohl der einzige Bezirk im Lande, der in jedem Jahr seine Feuerwehrtagunz hat. Es erscheinen dazu die Kommandanten und auch Ofsiziere der einzelnen Wehren, dann aber auch die Bürgermeister und zahlreiche Gemeinderäte aus den Bezirksgemeinden. Welche Bedeutung einer solchen Tagung beizus messen ist, geht daraus hervor, daß in der Rezel die Staatsbehörde durch den Landrat vertreten ist. Was will nun eine solche Tagung? Feste seiern? Kein, teineswegs. Das liegt der Feuerwehr vollständig fern. Die Tagunz dient vielmehr der Belehrung und der Aussprache über das Verhalten und das Borgehen bei Brandfällen. Mit dem Tagungsort wird in sedem Jahr gewechselt. Diesmal sand die Tagunz am letzten Sonntag in Geising en statt. Der dortige Bürgermeister Grieshaber hatte überaus freundliche Begrüßungsworte an die Erschienenen und sprach über die Bedeutung einer guten, schlassfertigen Feuerwehr.

Feuerlöschinspektor und Landiagsabg. Kramer. Bach eim, ber unermüdliche Borkämpfer im Feuerlöschwesen, leitete die Berkammlung und begrüßte die in großer Zahl erschienenen Bertreter. Scharf geißelte er die immer noch da und dort im Bolke verbreitete irrige Ansicht: der Staat bezahle ja, wenn ein Haus abbrennt, das Unglück ist also nicht schlimm. Dieser sakschen Meinung mit aller Scharfe zu Leibe gerückt werden. Nicht der Staat bezahlt, sondern die Berficherten bezahlten. Micht der Staat dezahlt, sondern die Berficherten bezahlten. Wer sein Haus anzündet, ist ein Berdrecher, der ins Zuchthaus gehört, so muß das Bolk noch denken lernen. Mit Brandfällen sei es in letzer Zeit in unserem Bezirk allerdings etwas besser geworden. Im Jahre 1928 tüdten wir von der zweiten Stelle an die neunte, sind also nicht mehr in den vordersten Reihen der brandzesährlichen Bezirke. Um aber den Bränden immer wirksam entgegentreten zu können, sei unbedingt notwendig, die gute Ausbildung unserer Feuerwehrleute.

Darüber sprach in trefslichen Aussührungen Kommandant Baumeister von der Donausschinger Feuerwehr. Ruhe, Bessonnenheit und restlose Unterord nung unter den Beschl der Führer sind unbedingte Ersordernisse sür den Feuerwehrmann. An Hand von guten Bildern gad Baumeister anschauliche Belehrung siber das wirksame Borgehen bei einem Brandsalle. Sehr interessant waren auch seine Aussührungen über den sogenannten "Feuerdrilt". Bon den Mannschaften darf nicht seder nach eigenem Gutdünken hondeln, der Beschl des Führers muß abgewartet werden. Gut und rasch funktionieren muß auch die Feuermeldung und Alarmierung. Für diesen Zwed empfiehlt der Redoner Blech upen, die von sedem Kind dei Brandgesahr angewendet werden könnten. Die Einwohnerschaft müßte entsprechend besehrt werden. Sehr notwendig für das rasche und wirksame Borgehen dei der Bekümpfung des Feuers set die Bildung sogenannter Stoße und Bortrupp seh seigen das Feuer vor, er wartet nicht ab, dis die Feuerwehr beisammen ist. In vielen Fällen wird es dem Bortrupp gelingen, das Feuer allein zu bewältigen. Zum Bortrupp eignen sich natürlich nur solche Leute, die gleich zur Stelle sind, wenn es brennt. Für das Dorf kommen da in Frage Handwerfer und auch Beamte, weil sie kändig im Dorfe anwesend sind, nicht aber der Landwirt, der im Sommer z. B. aus dem Felde schafft. Beiter verlangt der Redner die Ausbildung sämtlicher Feuerwehr-

leute in allen Zweigen bes Feuerwehrdienstes. Die Spezialb i er ung, wie sie bisher besteht, verwirft er. Doch wird sich die ier letztere Vorschlag, wie in der Distussion auch hervorgehobe wurde, kaum durchsichren lassen. Wan kann nicht jeden Mann af jeden Platz stellen.

Feuerlöschinspektor Kramer unterstützte warm die Ausführungen und Winke des Redners zur Reorganisation des Feuerlösst wesens und machte selber auch den Borschlag, zur Abhaltung volgührerkursen. Denn, wie überall, ist zanz besonders in de

Fenerwehr eine gute Führung unerläßlich.

Landrat Dr. Pf a f sodnaueichingen dankte der Fenerwehr füttre allezeit selbstlose Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit. Gand besonders unterstrich er auch die moralische Pflicht, de Fenerwehr anzugehören. Insdesondere müsse auch die Jugend it dieser Beziehung noch ganz anders denken sernen. Warm bestödere Beziehung noch ganz anders denken lernen. Warm bestödein Mittel, mehr Leute in die Wehr hereinzubekommen und die Jahl der müßigen Juschauer zu verringern. Wenn es im Landimmer noch so viele Brände gebe, sei es auch dem Umstande zuzwichreiben, daß es vielfach noch im Volke sehr an Verantwort ungsgefühl zegenüber sich selbst und der Allgemeinheit nange

Bürgermeister Kaiser-Behla sprach über die Gefahren klassen ein teilung, die insbesondere uns auf dem Land hart betresse. Die Städte warten schon lange daraus. Bei Brand sällen rät Kaiser, immer die Ueberlandhilfe, also eine be nachbarte Motors oder Lutosprize in Anspruch zu nehmen, um se nicht in den Geruch zu kommen, als wolle man brennen lassen. De Brandschaden in unserem Bezirke betrug vor wenigen Jahren noch 432 000 Mark. Heute ist er zurückgegangen auf 260 000 Mark, ik aber immer noch hoch genug. Beim Niederreißen von Mauern n. aber einem Brande bestehe immer Gesahr, mit der Verscherung ik Konflikt zu kommen. Kommandant, Bürgermeister und Starts behörde müsten in dieser Fraze sewells entscheben.

Kommandant Hauger-Geistingen dankte als Bertreter bei Tagungsortes für das Gebotene und unterstützte lebhaft die Giv führung der Feuerschutzabgabe.

führung der Fenerschuhabgabe.
So nahm die Tagung einen siberaus lehrreichen Verlauf, und es ist zu höffen, daß das Gehörte in den Wehren in die Tat und gesett wird.

K Cisenbach, 4. März. (Der noch ültere Feuerwehrmann.) Diese Tage ging durch die Blätter die Nachricht, daß der älteste Keuerwehrmann Badens im Alter von 84 Jahren in Ladenburg verstorben set Dieser Nachricht sei gegenübergestellt. daß in hiesiger Gemeinde noch ein Feuerwehrmann lebt, der im hohen Alter von 89 Jahres steht, Uhrmachermeister und Altveteran Jakob Kirner. Ihn zeich nete noch dis in die letzte Zeit eine seltene körperliche und gestige Rüstigkeit aus. Er war lange Jahre hindurch Kommandant de Feuerwehr Eisenbach und hat dis heute noch saft allen Hauptübunges beigewohnt. Sein Uhrengeschäft führte ihn auch ins Ausland, woer ein schönes Stild Welt kennen sernte. Seine französlischen Sprachtenntnise konnte er mährend des Krieges im Militärdienste zu des sonderen Zweden nugbar machen. Der ehrenwerte Feuerwehrsubilat gehört zu den Gründern der Wehr und ist der sehte Alsveteran hie siger Gemeinde.

Nachrichten aus dem Lande.

f. Staffort, 7. März. Die Grippe tritt hier so start und umfangreich auf, daß die Schulbehörde gezwungen war, die Schule vorläufig zu schließen. Es ist als ein Glück zu bezeichnen, daß diese heimtücksiche Krantheit dis heute noch seine Opfer gesordert hat, doch liegen einige von der Krantheit Befallene schwer darnieder. Es ist salt kein Haus in der ganzen Gemeinde, in dem nicht ein Kranser liegt

ep. Pforzheim, 7. März. (Lichtbildervortrag über die Zeppelinz Amerikafahrt.) Rachdem vor kurzem die Deutsch-Amerikanerin Frau Adams ihre Erlebnisse und Eindrücke auf der Zeppelinsahrt hier zum Besten gegeben hatte, sprach gestern ein Fachmann, der Ravigationsofsizier Pruß von der Luftschisswerft Friedrichshafen über die Zeppelin-Amerikasahrt in hochinteressanter Weise. Die anderhalbstündigen Ausführungen des Vortragenden zeichneten sich durch ihre Zuverlässigteit aus, wobei einige Falschmesdungen berichtigt wurden. Eine stattliche Reihe wertvoller Lichtbilder zeigten Aufnahmen von überslogenen Städten und einzigartigen Natursschönheiten.

— Heidelberg, 2. März. (Sommertagszug.) Der Berkehrsverein Seidelberg veranstaltet am Sonntag, Lätare (10. März), wie alljährlich einen Sommertagszug. Das klingt in dieser winterlichen Zeit etwas grotesk.

K. Tiefenbach, 4. Märg. (Abschied.) Der Franziskanerpater Dr. Hoacith Ph. Ries verläßt heute seine Heimatgemeinde, um seine zweite Amerika-Reise anzutreten. Gemeinde und Bereine fanden sich gestern nachmittag zur Abschiedsseier in der "Krone" zustammen.

s. Sedach, 6. März. (Tob bes letten Altveteranen.) Im 81. Lebensjahr starb hier der lette Veteran von 1870/71, Johann Baptist Frank. Der Verstorbene ware viele Jahre Stiftungsrat und Kirchengemeinderechner.

ser. Uchern, 4. März. (Beerdigung.) Bor einigen Tagen wurde ein angesehener Bürger unserer Stadt, Zigarrenhändler Theodor Burkhardt zur seizen Ruhe bestattet. Dem begeisterten Fraund der deutschen Turnersache widmeten Prof. Dr. Birkemmater sür den Acherner Turnverein von 1861 und Borstand Könninger vom Kappelrodecker Turnverein, sowie Architekt Prest el für den Liederstranz, der in Burkhardt einen treuen Sangesbruder verloren hat, ehrende Abschiedsworte. Die Stadtmusst und der Militärverein gaben Burkhardt ebenfalls das letzte Geleite.

er. Sasbachwalden, 6. März. (Beerdigung.) Unter ungewöhnlich großer Teilnahme wurde vor einigen Tagen unfer Ratschreiber Karl Bollmer, der seit 1907 als Rachsolger seines Bater das oft nicht leichte Amt eines Ratschreibers versah, zu Grabe getragen. Bürgermeister Meier bankte dem Berstorbenen für seine treuen Dienste, für den Ratschreiberverein sprach Ratschreiber Wörner von Uchern, für den kath. Kirchenchor, dessen Mitalied der Berstorbene durch 40 Jahre hindurch war, Obersehrer Willmann, sitz den Militärverein Herr Saamann. Trauerklänge und Lieder

umrahmten die Feier.

Kork, 6. März. (Diebischer Lehrling.) Ein hiesiger Blechnerslehrling benutzte einen unbewachten Augenblick, um in einem Mchgerladen einen fühnen Griff in die Ladenkasse zu machen. Er wurde dabei beobachtet und von der Gendarmerie sestgenommon. Das Geld hatte er vergraben. Nun ist er seine Stelle los und hat auherdem noch eine empfindliche Strafe zu gewärtigen.

sl- Norbrach, 7. März. Seinen 80 Geburtstag kann dieser Tage Rechenmacher Binzenz Dehler seiern. Der Jubikar ist einer von den beiden hier noch lebenden Alkveteranen von 1870/71. Bon 1874 bis 1918 bekleidete er das Amt eines Polizeidieners. In Anbetracht seiner Berdienste in hiesiger Gemeinde bewilligte ihm der Gemeinderat ein Geschenk von 50 Mark.

— Freiburg, 6. Marg. (Todesfall.) 3m Alter von 71 Jahren starb hier ber frühere erste held und Spielleiter unseres Stadttheaters und spätere Leiter ber Konstanger Buhne, Erich von Klintowitröm.

:-: Freiburg, 6. Marz. (Obstschädlingsbekampfung.) Die Haupts eingegangenen ftelle für Pflanzenschutz am Babischen Weinban-In- 24. Marz) der stitut veranstaltet am Dienstg, den 12. Marz, hier wiederum vertreten sein.

einen Kurs über "Neuzeitliche Bekämpfung ber Obstbaumkrankheb

g. Sausach (Kinzig), 7. März. (Rönigenstation im Rranter haus.) Zu ben durchgreifenden Erneuerungen in unserem Kranter haus und den vielen Reuanschaffungen ist nunmehr noch eine Rönt genstation gekommen. Sie wurde am Dienstag während eines aus führlichen Bortrags und im Beisein von Vertretern der Stadt von Dr. Kat den Mitgliedern der Sanitätskolonne vorgesührt. pf. Sädingen, 5. März. (Das Fridolinssest.) Am Sonntag, der

führlichen Bortrags und im Beisein von Vertretern der Stadt von Dr. Kah ben Mitgliedern der Sanitätsfolonne vorgesührt.

pf Sädingen, 5. März. (Das Fridolinsselt.) Am Sonntag, den 10. März, begeht Sädingen seinen größten Tag im Jahr, nämsid das St. Fridolinsselt, das zur Erinnerung an den Todestag des irischen Glaubensboten Fridolin alljährlich um diese Zeit begangen wird. Alljährlich nehmen hohe geistliche Würdenträger an der Fridolinsprozession teil, dieses Jahr Bischof Dr. Se da fit an von Spener. Die Festpredigt hält Präsat Dr. Kreutz, Prässident des deutschen Caritasverbandes in Freiburg. Bei der Prozession werden Teile des alten wertvollen Kirchenschaftes mitgetragen, u. a. ein vergoldetes Kreuz aus dem 14. Jahrhundert, das die Königin Agnes, die Gemahlin Albrecht I. der Sädinger Fürstäbtissin verehrte.

Wetternachrichtendienst ber bad. Landeswetterwarte Karlsruhe

cen Co	podi- warme	Temperat nachis	tobe cm	Bettst
TIII ON IN	4-144000	101-1-10	3 15 10 10 13	bebedt
	milità di la considera di la c	20773	20773 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1	20773 4 1 35 1 1 1 1 1 1 1 1 1

Allgemeine Witterungsübersicht. Das westeuropäische Hochdruckgebtel hat sich verstärft und nach Osten in Bewegung gesett. Es ist dabet mieder mit Auflösung der Bewölfung und dem Eintritt von Nachtfrösten zu rechnen. Ostoreugen hat bereits strengen Frost (Königsberg beute nacht minus 17 Grad).
Wetteraussichten für Freizag, den 8. Märs. Meist heiter, troces

und verschärfter Rachtfroft. Um Tage milder bei schwaches Luftbewegung.

Wasel, 7. Märs, morgens 6 tihr: 45 Stm., gef. 8 Stm.

Rebl. 7. Mars, morgens 6 Uhr: 45 Sim., gef. 8 Sim. Rebl. 7. Mars, morgens 6 Uhr: 140 Sim., gef. 2 Sim. Mazan, 7. Märs, morgens 6 Uhr: 306 Sim., gef. 2 Sim. Mannheim, 7. Märs, morgens 6 Uhr: 175 Sim., gef. 5 Sim.



zuge ist. Sofort Formamint gebrauchen! — Sie schützen sich damit zuverlässig gegen Übertragung von Krankheitskeimen, darunter die Erreger von Halsentzündungen (An-

gina), Grippe, Influenza usw. Wählen Sie nichts and deres – nur Formamint, das erfolgreiche, von den Aerzten vieltausendfach empfohlene Schutze und Desinfektionsmittel für Mund und Rachen.

Ormamint Glas mit 50 Tabletten M. 1,75 in jeder Apotheke u. Drogerie.

Wanderer auf dem Genter Salon. Bie erinnerlich, hatten die neuen Wanderer-Modelle auf der Internationalen Automobil-Ausstellung Berlin im Serbite oorigen Jahres beim Vublikum is begetserte Aufnahme gefunden, daß das Shemritet Berk einen Netford-Verkaufserfolg buchen konnte. Nach einer soeben eingegangenen Welding wird nun auch auf dem Genter Salon (15. bis 24. Märs) der 21/4 Liter-Sechssplinder in verschiedenen Karvsserieformen vertreten sein.



Ein neuer Chevrolet! Das war stets ein Wagen umgesetzt - hat es ermöglicht, Ereignis. Diesmal aber ist es eine Sensation. diesen vollendeten 6-Zylinder zum Preise Der neue Chevrolet für 1929 erscheint als eines 4-Zylinders auf den Markt zu bringen. 6-Zylinder!

im Jahre 1928 - Es wurden 1200000 6-Zylinder hat sie weit übertroffen.

Jeder neue Chevrolet hat die Erwartungen Denn der riesige Erfolg des Chevrolet seines Besitzers erfüllt - dieser Chevrolet

Vier Jahre Forschungsarbeit

Während der letzten vier Jahre wurde dieser Chevrolet 6-Zylinder auf den General Motors Prüfbahnen beobachtet und bis ins letzte hinein vervollkommnet - das Resultat: ein Meisterwerk!

Nicht allein die technische Vollendung ist erstaunlich, mehr noch die wundervolle äußere Form dieses Chevrolet. Fisher schuf einen Aufbau, der modern, vornehm und schön ist. Zu dem distinguierten Gesamtbild trägt noch die neue schlanke Form des Kühlers bei!

Und die Kraft dieses neuen Chevrolet 6-Zylinders: Ein Hochkompressions-Motor, der den Wagen gleichsam dahinfliegen läßt - bergauf im dritten Gang - unermüdlich, kraftvoll, stetig . . .

Sehen Sie sich den Chevrolet 6-Zylinder an! Auch Sie werden erkennen: der Chevrolet 1929 ist mehr denn je ein Luxuswagen zu mäßigem Preise.

GENERAL MOTORS G.M.B.H. Berlin-Borsigwalde

TECHNISCHE VERBESSERUNGEN

Cartervergaser mit Beschleunigerpumpe/6 Hochkompressionszylinder mithängenden Ventilen/Mechanische Kraftstoffpumpe/Kraftstoff-und Luftfilter/Vorwarmung des Kraftstoff-Luftgemischs / Kurbelgehäuseentlüftung mit Ölabscheider



Vierzylinder-Preise!

Deutsche Hella-Scheinwerfer mit Osram-Bilux-Birnen / Verchromung des Kühlerrahmens, der Scheinwerfer und Achskappen / Flache Kotslügel aus einem Stück





Hydrauliche Lovejoy-Stoßdämpfer / Verstärkter Anlassermotor / Verstellbare Führersitze in allen geschlossenen Modellen / Diebessicheres Elektroschloß

Chassis aus Krupp Edelstahl / Radstand 2,72 m/Chassislänge 3,83 m/ Stahltrittbretter mit Gummibelag

- Der "SECHS" zum Preise eines "VIER" -

Touring, 5 Sitzer RM 3995,-Coach, 5 Sitzer RM 4395,-Sedan, 5 Sitzer RM 4795,-Convertible Cabriolet, 2-4 Sitzer . . . RM 4925,-Convertible Landau Sedan, 5 Sitzer . . RM 5150,-13/4-t-Pritschenwagen RM 5050,-13/4-t-Chassis mit geschl. Führerhaus . RM 4695,-1/2-t-Lieferwagen-Chassis RM 2995, -18/4-t-Lastwagen-Chassis RM 3995,-

Preise ab Berlin-Borsigwalde, fünffach, die beiden letzten vierfach bereift. Gunstige Bedingungen nach dem GMAC-Plan.

MITTELBADISCHE AUTOMOBIL G. M. B. H., KARLSRUHE, Kaiserallee 62, Telefon 6649. - Ausstellungsräume Kaiserstr. 227.

Neu hinzutretenden Abonnenten der bisher erschienene kostenlos nachgeliefert nan von Alfred Schirokauer

Copyright by CARL DUNCKER-Verlag Berlin.

(16. Fortfegung.)

Der Bater ließ die Sande von ihren Schultern gleiten.

"Ausgeschlossen! Mein Saus ift tein Afpl für vertrachte Egiftengen. Du bift eine Forcabe. Der Rame verpflichtet gu Unftand und Burbe. Gine Forcabe wird teine Bantelfangerin, solange ich lebe."

"Bater — ich —" "Schweig'! Das habe ich alles schon hundersmal gehört. Albernes Zeug. Pad' beine Sachen!"

"Ich bleibe hier, Bater." Da wollte ber Mann fich auf das widerfpenftige Madchen werfen. Doch Alma trat ihm in ben Weg.

"Richt, Traugott! Du darfit dich nicht aufregen!" Sie bing an ihm, mit beiden Armen feine breite Bruft umflammernb. "Willft du megen dieses ungehorsamen Kindes bein Leben ristieren! Jeden Moment fann bich ein Bergichlag treffen!"

Forcade fuchte fich von feinem Weibe ju befreien, Doch fie hing an ihm wie eine Klette. "Wenn fie durchaus zugrunde geben will, tonnen wir es nicht andern!" flagte fie. "Wir haben weiß Gott getan, was wir fonnten!"

Im Grunde belebte fie tein allgu reges Berlangen nach ber Rudlehr ber erwachsenen Stieftochter. Das kluge, ihr geistig weit überlegene Madden war ihr immer eine Bedrudung gewesen. Das Saus wurde entschieden gemütlicher ohne biefe großen, ernften, unheimlichen grünen Augen. Auch blidten bie Gafte immer mehr auf biefe Schönfeit, die Alma ehrlich ichrantenlos jugab, als auf fie. Das ichagte Frau Alma, trop aller Chrlichfeit, gering. Gie mar erft achtunddreißig und durchaus nicht gewillt, jugunften ber Stieftochter ichon jest alt und überfeben zu werben. Sie hatte ihrem Manne jugerebet, bem Madden ben Willen gu laffen. Doch Bureben half wenig bei Trangott Forcade.

Er hatte sich jest aus den Armen seines Weibes losgerungen. "Sie kommt mit!" tobte er. "Fünfzehntausend Arbeiter gehorchen einem Wint meines Fingers, und meine Tochter foll mir Trog bieten! Ich frage dich jest jum letten Male: Kommst du frei= willig mit ober

Da platien Grene und Margot herein.

Sie hatten die Sausflur leer gefunden und aufjubelnd laute Morte in ihrem Zimmer vernommen. Ah, herr Meindl war gefommen! Berpleg prallten fie zurud. Doch Sabine rief ruhig: Rommt nur herein. Bielleicht erhalt biefe Aussprache in eurer Gegenwart etwas mehr Wirde."

Unerichroden trat Irene naber. Sie verehrte, wie jeber Arnsfelber, bas "Wert Forcabe", von bem die Stadt und letten Endes jeder Einwohner lebte. Der jegige Inhaber ber Fabriten und

Rohlengruben imponierte ihr nicht. Ihr Bater, einft Raffierer in bem Emaillierwerke, war schon zu lange tot, als daß sie in ber Furcht des herrn Forcade hatte aufwachsen konnen.

Doch Margot ichrat in ehrerbietigem Respett gusammen. Sie war im Sause des Oberfteigers Gorne von der Brauntohlengrube "Elfe Forcade" dazu erzogen worden, in bem Chef der Werke eine Ur: Borjehung und Allmacht ju erbliden. Dit beiligem Erichauern hatte fie die Billa des Allgewaltigen betreten, als Sabine, der Abgott und Reid ber Soheren Töchterschule, fie gum erften Dale gu fich einlud. Margot hatte in biefem Lyzeum eine Freistelle. Sabine verlor dann allmählich für fie das Gerne, Furchtgebietende. Es wurde eine innige Mädchenfreundschaft. Doch "berr Forcade" blieb für das Bergmannstind immer eine in Getischangft verehrte Gögengiftalt.

Dicht hinter Irene gepreßt blieb fie an ber Tur ftehen. Beibe wußten fofort, worum es ging.

Grimmig wandte Forcade fich ben Mabchen gu. "Berrlich habt ihr die Gaftfreundschaft belohnt, die ihr in meinem Saufe genoffen habt!" höhnte er. Er fannte fie feit ihren Kindertagen. "Aber bas tommt bavon, wenn man sozialen Empfindungen nachgibt.

Er hatte diefen Umgang seiner Tochter gebulbet als ein sichts bares Beichen feines "fogialen" Gefühls, als ein Mann, ber teine gesellschaftlichen Borurteile tennt und ein "Herz für seine Angestellten und Arbeiter hat". Der Hinweis auf diesen Berkehr spielte eine gewisse jänftigende Rolle bei allen Bersammlungen, in benen unruhige Elemente unter ber friedlichen, gut gestellten Arbeiterichaft - eine Erbichaft bes erften genialen und bes zweiten großen Forcade - Unruhe zu stiften suchten.

"Spielen Sie damit auf Margots und meine foziale Stellung an?" fragte Irene troden.

Traugott Forcade, selbst ein hilfloser Stlave seines großen namens, fürchtete nichts so joft als ben Borwurf ber Pietätlosigfeit gegen ben bemofratischen Geift feiner Borfahren. Die Forcabewerte batten eine große Tradition edelften Burgertums ju mahren. Der geniale Forcade hatte einst in der Paulsfirche ju Frankfurt geführt und gefämpft.

"Lassen wir das", wich Traugott Forcade aus, als hätte er bas heikle Thema nicht selbst in die Debatte gezogen. "Ich habe mit beiner Mutter, Irene, und Margot, mit beinem Bater gesprochen".

Ich fann mir nicht benten, daß meine Mutter von ihrer Tochter Feigheit und Treulofigfeit gegen eine Freundin forbert", ermiberte Irene, heiß werbend.

"Willft du mir Unwahrheit vorwerfen?" braufte Forcade wie-

"Traugott, reg bich nicht auf!" lamentierte Alma. "Rein Aber Sie haben die ängstliche Frau eingeschüchtert,

Herr Forcade." Unwillig schüttelte sich ber Mann. "Tut, mas ihr wollt", sagte er ruhiger. "Ihr beibe geht mich nichts an. Mein Saus werdet ihr

nicht mehr betreten. Sabine, ich rate bir gum legten Male gut. Romm!" "Wir wollen es sein lassen, Bater", bat fie. "Ich kann nicht

Da stieg bem cholerischen Manne wieber bas Blut gu Ropfe. Doch er beherrichte sich. Sein Name, Diese Galeerenkette, Die er trug, raffelte mahnenb. Diese beiben Kinder seiner Untergebenen follten nicht nach Sause berichten von einer Gewaltszene zwischen dem Chef und feiner Tochter.

"Neg dich nicht auf", flufterte Alma und ftreichelte seinen Arm. Er rig ihn los.

Mühfam ftief er hervor. "Wie du es willft! Du bift nicht meht mein Rind. Ich enterbe bich. Richt einen Pfennig erhältst bu meht pon mir!"

"Aber, Traugoti", warnte Alma, die, wie viele beschränkte Menichen, ein gutes Berg hatte. "Du fannst fie boch nicht zugrunde geben loffen!"

Er beachtete fie nicht.

Und wenn du in der Gosse verhungerst, und wenn du bettelnd und verkommen por meiner Tur liegst - ich tenne dich nicht mehr! "Ich werde nicht bettelnd vor beiner Tür liegen", sagte Sabine leise.

"Wer den Namen Forcade in den Kot tritt, ift fein Forcade mehr!" ftohnte er und sprach damit eine vererbte Ueberzeugung aus. "Romm, Almal"

Er ging mit raschen Schritten gur Tur.

Alma zauberte. Dann eilte fie auf Sabine zu und füßte fie haftig auf die Stirn.

Forcabe, an ber Tüt, sah es. "Alma!" brulte er.

"Reg dich nicht auf, Traugott!" rief fie und eilte ihm nach.

Die brei Arnsfelderinnen waren nun icon einige Bochen in Berlin, Das Glud war ihnen nicht hold gewesen. Sie waren nicht um einen Schritt vorwärtsgefommen. Das Biel winkte fo fern in Wahrheit ferner, als am Tage ihrer Antunft in ber Beltftabt. Denn damals hatten Uhnungslofigfeit, Unerfahrenheit und blindet Enthusiasmus über die Beite des Beges getäuscht.

Um Tage nach feiner gewaltsamen Entfernung aus ihrem Zimmer hatte Sabine gang zeitig herrn Meinbl im Buro bet Autorafilm-A.=6. aufgesucht, fich wegen ber bedauernswerten Szene du entschuldigen und wegen der Rolle des Modells die nötigen Anweisungen ju erhalten. Die beiden getreuen Schildjungfrauen begleiteten fie.

Doch das gefällige Fraulein an bem Anmelbetische teilte ihnen mit, daß herr Meindl nicht "im Saufe" fei. Möglicherweife fet er im Atelier. Bielleicht fragten die Damen einmal bort nach.

"Ich muß hin", belehrte Sabine nervos, "ich foll doch heute eine Rolle Spielen."

"Ach fo! Dann beeilen Sie fich nur! Es ift ziemlich weit braugen." Gie beschrieb ihnen die Berbindung mit Sochbahn und Autobus. Doch als fie auf der Strafe ftanden, ichien ihnen bie Reise gu umftandlich. Sie nahmen in ber Angit, Die erfte gnaben bringende Gelegenheit zu verpaffen, ein Auto. Trog ber Rotwendige teit graufamfter Sparjamteit, jest, ba fie auf ihre geringen Erfpar niffe und ihren - Berdienft angewiesen maren.

Da faben fie jum erften Dale ein Filmatelier. Freilich nut von außen. Gin langgestredtes Gebäude mit dunflem Glasdache Doch in der Saft des Augenblides und der Furcht, ju fpft ju tommen, ging bas große Ereignis fast unbeachtet an ihnen vorüber.

In ber Eingangshalle nahm ber Portier fie in Empfang. Mohin, meine Damen?"

3ft herr Meindl vom Aurorafilm bier?" "Der große bunne?"

"Ja!"
"Ich habe ihn nicht gesehen." "Kann ich jemand anderes von dem Autorafilm sprechen?"

"Bitte, ichreiben Sie Ihren Namen auf." Er reichte Sabine einen Blod mit Unmelbeformularen und ichidte einen Gehilfen damit baron.

(Fortfegung folgt.)

Der Maßsalon der eleganien Dame

Herrenstraße 11

Das Stadtgespräch von Karisruhe

on Iwhaffee oder 124 Tee

ler 12 to Kaffee und 14 to Tee

Sie als

Werbegeschenk



für sämtliche Berufe

auch für Lehrlinge.

Ferner finden Sie in enorm großer Auswahl Herren- u. Burschen-Anzüge, Paletots, Mäntel, Gummi-Mäntel. Loden-Mäntel, Windjacken und Hosen.

Lassen Sie sich durch meine kleinen Schau-fenster nicht abhalten, mein reichhaltiges Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen. 4302

Diese blaue

bis einschließlich Sonnabend, den 9. März 1929.

Brotschale

Durch die Gratis-Zugabe der blauen Brotschale werden unsere

Preise nicht erhöht; wir liefern unverändert die anerkannt guten Qualitäten. Im Vertrauen auf unsere gute Ware und billigen Preise machen wir unsere Reklame mit dem Werbegeschenk. -

Zufriedene Dauerkunden lohnen unsere Mühe und Unkosten.

Karlsruhe, Zähringerstr. 53 a, und Rudolfstr. 15.

Uber 800 Fittalen in Deutschland

ams& Garis

Privathandelsschule "Merkur" Dipl.-Handelsiehrer Dr. K. Döll Karlsruhe, Karlstrasse 13 neben Moninger

Beginn neuer Tages- und

Abendkurse. 11. März und 9. April 1929

Sämtliche kaufm Fächer, St. nographie und Maschinenschreiben. Sprachen für Anfänger und Fortgeschrittene Man verlange unseren neuen Prospekt!

25 Schulight

Mildungsanstalt für Kindergärtnerinnen mit Fröbel-Garten, 0 Zirkel 18

Mitte Avril beginnt ein neuer Aurs aur Ausbildung von Rindergärtnerinnen, wogu noch einige brave, junge Mädchen mit gutem dite, gewissenbafte Ausbildung.

Brauerei-Ausschank

in sliddewischer Großstadt werden erfahrene, gewandte und erfolgreiche Pächterseheseute geiucht. Erforderliches flüssiges Kavital beträck RM. 10 000.—. Angebote mit Angabe von Ref., evtl. mit Lichtbild unter Nr. 5020 an die Bad. Presse erbeten.

Ludwig

Schweisgut

Kartsrühe i. B. Erbprinzenstraße 4 beim Rondellplatz

Flügel

Pianinos

Harmoniums

Nur beste Fabrikate. Sehr mäßige Preise. Umtausch alter Klaviere

Für Konfirmation

und Rommunion empfiehlt fich erfahrene

Rüchenchef

Angeb. erb. unt. F. D 8252 an die Babifch Freffe Fil Hauptpost

Limousine



in unübertroffener Auswahl.

Uhrenhaus W

Am Stadtgarten 1 (Nähe Hauptbahnhoi)

Begen Aufgabe einer Beinhandlung biefet Interef-fenten. Birte und Brivate bevorzugt, eine Bartie

in Leihgebinden von 100 Etr. an awswärts zu billigen Breisen und günftigen Zahlungsbedingungen an. Die Beine stammen aus eigener Kelterung und übernehme Garantie für Reinheit. Gest. Offerten an (1089a) Berrn Rarl Gitterer, s. "Rrone", in Obermeier b. Raftatt.



Abonnieren Gie ben dall platten-

zirkel

Achtung! Tücht. Gärtner

usine dann haben Sie erst empfiedlt sich im Ander Sier erst ben keine Gen und Unterhalfen von Ihrem Spiech von Brivat Gärten an. Art bei distigster Beschenten von Fresse. Aarlkrake 36. Presse. 8255 an die Bad. Bresse, Wresse. Presse.

Verloren Verloren

1 Balet mit 2 Gefang Belohnung Rheinftrafte Dr. 71.

außerst preiswert Spelsezimmer, Herrenzimmer

Schlafzimmer, Küchen :-:

MÖBELSTUCKE

Betten, Sch. änke, Tische, Stühle Vertikos, Büfetts, Diwans Chalselongues usw.

Jul. Weinheimer Kalserstr. 81/83 Karlsruhe Telephon 354

Zahlungserleichterung.

NZEIGEN haben ben größten Erfolg in ber

Badischen Presse

Bücherranzen

Büchertaschen Musiktaschen Aktenmappen

aussergewöhnlich billig! Auf die bereits ermäßigten Preise noch

o Rabatt wegen Total-Ausverkauf

Offenbacher ederwaren-Vertrieb

eine Treppe

eine Trepp

Achten Sie genau auf die Hausnummer im Hause des Karlsruher Tagblatt



causischen Presse

Modischer Frühling.

Minni Vrieslander

Auch im Reich ber Dobe, nicht nur in bem ber Ratur, reißt ote Sonne, ber helle, leuchtembe Tag die herrichaft an fich; mah-rend wir im Winter all unfer Interesse bem Kleid für ben Tee und die abendliche Geselligfeit zuwenden, steht im Frühling und Sommer die Tagestleidung im Bordergrund aller modischen Ereig-

Frühling! Nie ist die Sehnsucht der Frau, anmutig und licht gekleidet zu sein, so wach, so lebendig; willensdurstig schent sie keine Mühe, um all die verschiedenen Möglichkeiten zu prüsen. Frau Mobe gibt benen, die fich por ber endgültigen Bahl gründliche und umfangreiche Renntniffe aneignen wollen, in Diefem Jahr besonders viel ju tun - vielleicht mar fie felten noch fo reich an Ginfallen.

stei zu führ — bieteicht war sie feiten noch is tein un Einsteilen. so spracheristisch die Jacke, ohne die man im kommenden Frühjahr tatsächlich keinen Anipruch erheben darf, aut angezogen zu sein. Kaum ein Kleid zeigt sich mehr ohne diese hübsche modische Ergänzung. Und doch ist man weiter als je von einer Unifore Ergänzung. mierung entfernt: zahllose feine Einzelheiten, der Lauf der Antlose den und Rähte, Monogramme und Embleme, die bald da, bald dort auftauchen, die wechselnde Form des Kragens — all diese scheindar nichtigen und doch so wichtigen Kleiniskeiten geben den Kleidern ihren persönlichen Sharme. In der Jusammenstellung von Farben und Material ist man kühner als je und erzielt doch außerordentlich geschmadvolle und harmonische Wirkungen.

Die Form d'r Jade, bie wir fowohl zu ben feibenen Rleibern wie auch zu benen aus ben neuartigen, hauchfeinen Wollgeweben tragen: gerade, sehr lose im Schnitt, balo mit dem kleinen Kragen-bunden, bessen Stoffenden bambartig versaufen und als Schluft dienen, bald auch tragenlos. Vielsach trägt man die einsarbige Jade zum klein oder größer karierten Rod. Der Gedanke der Einheitlichfeit, des Zusammenstimmens ber einzelnen Teile findet auf bie verschiedenste Weise seinen Ausdrud: fo begegnen wir bem Bortenbesat bes Kleides am Aermel ber fleinen Jade, wo er vier-

Jack in Ringform eine aparte Belebung bildet.

Und das Schneiderkleid? Beireit von den Fesseln vergangener Zeiten, etwas weniger auf Korrektheit, etwas mehr auf Anmul gestellt. Es zeigt sich vorwiegend aus Jersen, den man immer vollendeter herzustellen weiß, Tweed und Wollkrepp. Die Röcke teils in weitem Phise, teils in wenige breite Quetschaften gelegt. Die Jade befennt sich tühn zu dem kleidsamen schmalen Gürtel—
eine Bariante des vorgeschriebenen Tailor made, die noch vor wents gen Jahren undentbar gewesen wäre. Am Ausschnitt schmale, lange Revers, die sich die zum Gürtelschluß hinziehen. Unentbehr-liches Attribut: der Schal in ledhafter Farbgebung, oft in engem Kontakt mit dem kleinen Laushütchen, seiner Grundfarbe oder dem garnierenden Band.

Im Zusammenhang mit der Gunft, die sich das Koftum wieder in hohem Mase zu erwerben verstand, seiert auch die Bluse in den mannigsaltigsten Formen ihre Auserstehung; ab und zu wagt sie es sozar, richtig Bluse zu sein, statt sich angstlich hinter der Jumperform au versteden.

Der Bormittagsmantel noch immer im sportlichen Stilt. Beige, gartes Grau, Rafurfarbe, mit ber lichten Belwerbrämung in ber gleichen Farbiönung. Der Gürtel ober ber Salbgurt im Ruden in ber natürlichen Taillenhöhe. Also ein wenig höher gerückt. Une ter diesen hubichen Sullen tragen wir das leichte sportliche Kleiden aus gestreifter Kravattemerbe. Das Tipfelchen auf bem i. die kleine Filgtappe, die Glode, gur

Schutenform neigend — oder der winzig enge Toque. Auch das Ba-

rett beieligt sich an dem Wettstreit. Favorit des Moderuhlings ist mandelgrün, selbst in keder Zusammenstellung mit leuchtendem Rot. Daneben Schwarz und Weiß und alle Nuancen von Blau und Beige. Und nun lächle, Frühlingssonne gnädig herab auf all bieje strahlend heiteren, grazilen Schopfungen ber Gottin Mobe.

Weisheit des Effens.

Mir alle tonnen Geinschmeder werben.

Bon Carl Georg v. Da a gen erichien foeben im Kurt-Bolff. Berlag (München) ein gastronomisches Babemetum: "Beisheit des Essens". Was Maßen über die Gastronomie vergangener Jahrhunderte ichreibt, ift hochintereffant.

Er ichwelgt, genießt, empfiehlt, probiert, lobt und tabelt. Das reiche Material, das er gujammengetragen hat, wird von ihm in

höchfte Spannung gekleibet. berrlich die Berleger ihren Autoren gu ben besten Tafelgenüffen verhalfen, indem fie reichlich für Rüche und

Reller forgten. Sympathisch erscheint uns Gottfried Aug. Bürgers Berleger Dietrich, der ihn mit Austern, Summern, Pfirsichen und Beintrauben versorzte. Das Kapitel "Was die deutschen Dichter gern agen" ist eine wahre Freude. In Deutschland ist zwar noch immer der Begriff "Dichter" mit Geldlosigkeit verstnüpft, aber es war nie sehr glaubhaft, daß große geistige Arbeiten bei schmaler Dachstubenkost entstanden. Auch jene Dichter hatten ihre Lieblingsgerichte, Hier einige Kostproben: "Im Karlsbader Museum besindet sich eine alte Speisekarte, auf welcher Goethe seine Lieblingsgerichte angestrichen hat. Das waren: die Suppe, Bunge mit Spinat, Suhnercroquetten und Erbsenpuree und Salen-braten mit Rudeln. Mielanb mar ein Gugmaul, benn er liebte Ruchen und Badwert über alles. Oft ftand er mitten in der Racht auf, um sich irgend ein Zudergebäd ins Bett zu holen und noch traumumiangen davon zu naschen. Schiller hatte keinen Sinn sir das Auserwählte, Auserlesene; in diesen irdischen Dinzen jehlte ihm das Feingefühl: krazende Weine, schlechter Schnupftabat. Ein Schnupfer wie Schiller war nicht leicht zu finden. Satte er bisweise len feinen Tobat, fo figelte er feine Geruchsnerven mit Staub."

Buttonocotnilinos bletet Ihnen jetzt, zur Zeit der Neu-anschatfungen, große Vorteile. 3 Angebote Damassé-Sieppiledie in prima in den herrichsten Dessins ... 29.-Besonders preiswerts Betisielle Größe 90 150 cm, 33 mm-Rohr, 23.-Alleinverkauf für Karlsruhe von Steiners Paradiesbetten.

Die "Weisheit des Effens" ist mit Anetdoten gewürzt. Das Buch ist wie ein angenehmes Effen, gut und leicht bekommlich. Man quittiert es mit einem Schmungeln.

Im gleichen Berlag erschien von Paul Rebour "Der neue Gourmet", ein Buch für Fein chmeder. Zu diesen gastronomischen Extursen und 300 neuen Rezepten schried C. G. v. Maßen ein geistreiches Borwort. Gewidmet ist dies Buch den Feinschmedern Fontenelle, Rouffeau, Franklin, Beethoven, Mirabeau, Maupaffant Was Reboux und Magen über bas Effen, ben Wein, die Schnäpse usw. berichten, verrät Genießertum, Geschmad und Lebens-art. In diesem Sinne sind auch die 300 Rezepte. Es handelt sich hier nicht um die allgemeine Rüche, sondern um ausgesprochene Zeinschmederet. Bizarre Dinge sind oft zusammengestellt und es ist den Genieftern zu empfehlen, selbst zu probieren, ob ihnen das "Sie-benichnäpfeobst" oder das "Suhn in Salbtrauer" ichmedt. Es ist fehr amufant und lehrreich, ben neuen Courmet zu ftudieren, zumal jebes Gericht mit einem launischen Effan umichrieben ift.

die große MODE für Kleider-Ausputz und Wäsche-Verzierung Abgepaßte Kragen Westen Fechtgarnituren in reichhaltiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen. JULIUS

Wir die allgemeine Kliche gibt es Rochbilcher ohne 3ahl, fein registriert von A bis 3 haben sie alle nur den Sinn, das ganze Alphabet durchzuarbeiten mit: "Man gebe" und "man nehme". Bu-sammenzetragene Rezepte, überliesert und aufgeschrieben, aber nicht immer ichmadhaft.

Der bekannte Wiener Musikhriftsteller und Kritiker Hofrat Ludwig Karpath gibt im Berlag Knorr u. hirth (München) ein entzüdendes kleines Buch heraus. Und siehe da, es wurde keine Abhandlung über Musik, sondern eine Sammlung von 222 Kochrezepten. Karpath steht im Rufe, ein Feinschmeder und Meifter ber Rüche zu sein und in diesem Sinne erließ er seinen Aufruf "Jedermann seine eigene Röchin". Und doch bleibt er im Zeichen der Musit: Richard Stranß gibt die Widmung, Hans B signer hält die Tischrede, Siegfried Wag ner unterstreicht das hofrätliche Talent, Max Reinhardt belobigt eine herrliche Mohnfachers torte und Brillant-Savarins, ewig-gultige Aphorismen wurzen bas gange mit einigen Sprigern guter Effeng.

Ludwig Karpath ichidt feiner Sammlung Ratichloge vorzus, die den Umfang seines Wissens und Könnens dokumentieren. Ich habe dieses Buch in die Hand bekommen und ich habe vor dem Reserieren beschlossen, zu probieren. Es ist so amksant, einmal nach Karpath zu tochen, ein andermal Rumpssteat nach Oscar Strauß zu fervieren ober gebunftete Bilglinge nach Alfred Grunfeld, einen ervieren oder gedunstete Pilztinge nach Alfred Ordungelv, eine Silvesterpunsch nach dem Rezept Hotel Sacher-Wien zu brauen oder die Kaschingskrapsen nach dem Rezept der Kammersänzerszattin Marie Schmedes zu baden. Dieses Bücklein ist wert, daß man es ausprodiert, man wird begeistert davon sein. Es ist seine kostspielige Sache, nach Karpath zu kochen, und es macht so außerordents lich viel Kreude, immer wieder einem Rezept zu bestätigen, daß es wohldurchbacht ist und mit Sorgkalt behandelt wurde. Wit einiger Liebe gelingen sie alse. Meine Hochachtung, Herr Hospack

Bei Norwegens ungefrönter Königin:

Karoline Björnson.

Victor Mogens-Oslo.

Mit bem Auto tam ich burch bas öftliche Gausbal bei Lillehammer, um meine Freunde auf Aulestad zu besuchen. Breit und mächtig liegt dieser alte Bauernhof Björnstjerne Björnsons dort mitten im Serzen Rorwegens, und die Witwe des Dichters, Frau Karoline Björnson sührt dort immer noch rüstig und lebensfroh trog ihrer breiundneungig Jahre ihr milbes und murbevolles

Regiment.
Der Erste, den ich treffe, als ich die breite Birkenallee von der Landstraße nach dem Gehöft hinauswandere, ist ein kleiner Knirps mit rotem Haarschopf und einem Steden in der Hand. Er steht oben auf dem Hügel unter dem breiten Zweigwerk alter Bäume, schlägt mit dem Steden auf den Boden und gudt neugierig und ungeduldig dem Ankömmling entgegen. Schon von weitem redet er mich an: "Hast du Angst vor Kühen?" Ich komme näher und muß Atem schöpfen, ehe ich antworte: "Sind sie denn böse?"—"Nein! Aber ich kann Ochse sein, und dann bin ich böse!" antwortete ver kleine Katkonf. Und ebe ich wieder zu Wort kommen kann, hat ber fleine Rottopf. Und ehe ich wieder zu Wort tommen kann, hat er sich auf alle Biere niedergeworfen, stößt ein furchtbares Ochsen-gebrull aus und rennt mit seinen zu Stierhörnern umphantasierten

roten Loden gegen mich los.
"Au!" ruse ich, denn man darf tein Spielverderber sein. —
"Tat es weh?" Er trudelt vor mir, schießt kopsüber und lacht zu mir auf. Sein breites startes Björnsongesicht hat schemische Augen. Und er lacht aus vollem Halse. "Wie heißt du denn"? fragte ich. — "Tankrede Ihsen, sechs Jahre!" antwortet er schlagsertig. —
"Heißt du so?" entgegnete ich und weiß jetzt, daß es Tankred und Listebil Ihsens Sohn ist, den ich vor mir habe, also Großenkel der beiden großen Dichter des Narvens der Großvater Ihsens Name und

beiden großen Dichter des Nordens, der Großvater Ihlens Name und Großvater Björnsons Gesicht hat.
"Weißt du, ob Urgroßmutter schon auf ist?" fragte ich weitersschreitend, — es ich noch früher Morgen, — "Ja, sie kommt bald runter," rust herr Ihlen hinter mir her.

Ich trete in das Wohnhaus, gruße alte Freunde und stehe balb in Björnsons geräumiger Beranda, die rund um das Saus läuft, und blide über die Aecker des Hofes und über die Fluren des weiten fruchtbaren Tales. Ich muß an Werdenstjoldes prachivolles Bild von Björnson denken, wie er hier saß und weit in das Tal hinausschaute: Björnson, der Bauer und der Dichter, der Häuptling, der über sein Reich blick. Ja, er war Bauer, war Landmann, war in des Wortes bester Bedeutung ein Pslüger und Sämann: dort drüben auf der anderen Talseite hat Björnson Reusand gewonnen, Brachand in Ackerland verwandelt, den ersten Spatenstich gefan, nachem er dreitzusend Bauerumgagen poll von Gestein hat werschaften bem er breitaufend Bauernwagen voll von Gestein hat wegichaffen laffen. Ob es fich lohnen murde, hat er gemig nicht gefragt. Dort brüben auf ber anderen Talfeite liegt jest Ader neben Ader. Und fleinen Kätnern gab er ben Boben, die fo eigene Scholle betommen

Man hört die alte Haustreppe knirschen. Frau Karoline Biörnson, die Herrin von Aulestad, Norwegens ungektönte Königin, kommt, um ihre Gaste du begrüßen — die neu ange-



Für den Frühjahrsbedarf! Teppiche in Riesen-Auswahl besonders billig

Axminster die Weltmarke Halbmond

62/125 90/180 138/200 170/235 200/300 230/315 250/350 300/400 cm 12.- 25.90 42.- 61.- 92.- 113,- 137.- 187.- M

Bouclé der beliebte Strapazierteppich schwere Qualität, in neuester Ausmustg 50/100 60/120 188/200 170/235 200/300 250/850 300/400 cm 5.20 7.50 35.25 48.- 72.- 110.- 144.- Al

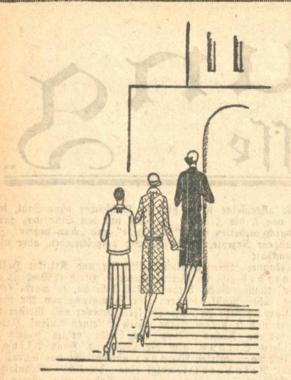
Teilzahlung gestattet. - Ratenkaufabkommen. Besichtigung erbeten.

Karlsruhe - Kalserstr. 157, 1 Treppe hoch Gegenüber der Rhein, Creditbank

Frühjahrs-Neuheiten in Mantelstoffen :—: Kleiderstoffen Riesenauswahi Seidenstoffen Billige Preise.

Carl Büchle,

Erbprinzenffr. 28 am Ludwigsp atz



DAS

MANTELKLEID

D ie Mode des kommenden Frithjahrs bringt bas Mantelfleid. Das moderne Mantelfleid ift im Stil, im Material und

in der schneibermäßigen Berarbeitung am

nächsten dem Kostilm verwandt und wird

auch abwechselnd mit dem Rostilm getragen.

Es stellt nicht mehr wie por ein paar Jahren

einen Mantelersat dar, ber Ausbrud

Mantelkleid bezeichnet heute ein Kleid, das

man ohne Mantel auf ber Strafe tragen

tann, tomplettiert burch einen Schal, einen Fuchs, ben langen Sanbichuh.

Man wird in diesem Frühjahr Mantel-Meiber aus schwarzen, dunkelblauen, grauen und roten Wollftoffen feben, einfarbig und in fich gemuftert. Es überwiegen die englischen Rostiimstoffe, baneben verarbeitet man aber auch locere weichere Gewebe, wie Bolltrepps und in Muftern gewirkte Jerfens au biefen ftrengen ftragenmäßigen Rleibern. Im Gegensag zu ber bewegten, weiblich weichen Silhouette aller Kleidchen, die unter bem Mantel getragen werben, ift bie Ber-



K 4154, Kleid in Mantelform aus diden, bräunlich kariertem Plaidstoff, vorn durchgeknöpft. Brauner Lebergilriel und weißer Kragen, aufgesetze Taschen. K 4156. Jugenbliches Kleib in Mantelform mit seit-lichem Knopsichluß und glodigem Kock. Material ist sandsarbener Wollkrepp mit braunem Besag u. Knöpsen. K 4153. Mantelkleib aus tirschrotem Kasha in Brin-sehform mit glodig geschuit-tenem Rod. Stepperei-Ber-sterung am Rodsaum, am breiten Gürtel und am Kra-gen. Kragen- und Gürtel-schuß fimmen überein.

arbeitung ber Mantellleiber auf abfolute Geradlinigkeit gestellt. Eine ruhige Faltenstellung, eine egakte Ausarbeitung, eine forrette Nahtfilhrung und eine gewisse Geschlossenheit durch die Art des Knopfverschlusses sind carakteristisch. Der Gürtel ist beinahe obligatorisch, aus Leder, aus geftepptem Stoff, mit einer hübschen Schleife

oder einem großen Knopf gehalten, fitt er beinahe wieder in natürlicher Taillenhöhe.

Eine fleine Milberung bes herben Stils find die fleinen Biquetragen, die ben Ausschnitt schmal umfäumen, als feine Randftreifen ben Anopfichluß begrenzen. Gine hübiche Kleidform öffnet sich vorn über einem Unterfleid aus weißem Tuch, natilielich nur gang schmal, an den Rändern mit umgeschlagenem englischen Revers gearbeitet. Heddy Hadank.



K 4229. Jädchenkleib. Der Rod mit Hilftpasse und das Bolerojädigen aus taubenblauem Bollstoff. Unter dem Jäcken weiße Chinakreppbluse mit Hohlsaum. K 4168. Duntelblaues Bollripstleib, das fich vorn über einem Unterfield aus weißem Tuch öffnet, das eine gearbeitete Blenden zeigt. Umgeschlagene Repers.

Zu obigen Modellen

Ullstein-Schnittmuster nur bei HERMANN TIETZ erhältlich

Wortnillorfin Linkoinfbojunllun

ALLEINVERTRIEB FÜR KARLSRUHE

Vebergangs · Hüte zu billigsten Preisen.

Beschwiller Guilmann Kalserstraße 122. Ecke Waldstr.

Morfmenoullan

Friseur der Dame

Herrenstrasse @ Ecke Zirkel, gegenüb d. "Lands-knecht". Telephon Nr. 5065

Dorinenoullun -

sondern immer wieder durch die jugendliche An-mut ihrer Erscheinung bestechen, kennen das Ge-heimris, durch richtig ge-wählte Unterkleidung die graziöse, schlanke Linie zu erhalten: Sie tragen

Dieser ideale Korsett-Ersatz gewährkistet schöne Figur und Wohl-befinden. Ohne Gummi und Schnallen

Seit Jahrzenten unübertroifen!

Letzte Auszeichnung:
Gesolei Düsseldorf
Goldene Medaille.

Kalasiris-Niederlage! Umstands-

Reformhaus L. Neubert

Karistraße 29a

sesuch unverbindi ch. Druckschr. kosteni



Konfirmation Diesen Schrift kühn zu wagen, Mus man eine Uhr von Mattel tragen Uhrenhaus RICH. KITTEL Am Stadtgarten 1

Willst für Geld Du Freude tauschen kauf' stets bei Gebrüder Betz Elek'r. Lampen Staubs uger Bugeleisen etc. Kriegsstraße 74 Klauprechtstr. 23 Durlacherallee 2



Anfertigen u. Autmachen Anfertigen u. von Polster-Möbel und Matratzen-Kosten-voranschiäge

Tynzivilynfifoift — Korsetten



Krankenpflegeartikel Linoleum Wachstuche

Tel 219, KARLSRUHE, Kaiserstr. 215 Postscheck - Konto Karlsrune 6775.



u. Wäsche Elisabeth Biehler Kalserpassage 8, Tel. 7557

Plissé-Brennerei Stützer Douglasstrasse Nr. 26
Telephon Nr. 891
Postscheckkonto 2.254

Hohlsäume Ankurbein von Sp tzen Pestonieren und Pestonieren und Knopflöcher Knopfanfertigung Auszacken von Stoffen

Klappwagen Stubenwagen Korbmöbel kauft man b. größter Auswahl billigst be Gundlach

letzt Wilhelmstr. 58 Ratenabkommen der Bad. Beamtenbank
Bitte Adresse genau beachten

v. 1.90 an v. 1.— an

Zur Instandsetzung der Fahrräder

Schläuche v. 0.95 an

2 Schutzbieche V. 0.40 au Glocken V. 2.20 an Elektr. Fahrrad-Lampen V. 2.20 an Carbidlamp. Messing vern V. 3.40 an Dynamo-Lampen V. 9.— an V. 0.69 an

Lenkstangen v. 2.45 an Kompl. Bremsen v. 1.50 an Kompl. Räder m. Freilauf v. 50.— an

Fahrradhaus

Kronenstraße 27.

Markgrafenstraße 25. Sämtl. Reparaturen werden schnell-stens und billigst ausgeführt.

Pedale mit Gummi Satteldecken, Plüsch

Dynamo-Lampel
Netze
Prima Leder-Sättel
Luxus-Stoßfedern-Sättel
Gepäckträger
Kettenschutz

Kommen Sie zu uns! Wir bringen eine große aparte Auswahl bester Stoffe zu billigen Preisen. Dazu prachtvolle Futter-Damaste . . . 6.25, 4.25 3.75 Mehle & Schlegel Karlsruhe - Kaiserstr, 124b Ratenkaufabkommen d. Bad Beamtenbank,

Sie brauchen einen neuen Mantel!

Für nur 10 M. Anzahlung erhatten Sie la Mar-ken Kohlen- od. Gas-Herd, Zimmer-Oten, schw u tarb., Näb-maschine. Sprech-Apparat, Damen-od rierren-Fahrrad mit lanej Garantie Gebr. Herde, Näh-maschin., Fahrräder, Sprech-Apparate in jeder Pre slage.

Wiffan Vin Ison, sorp Vin Isun

gegen ganz geringe, evtl.

ohne Anzahlung, bei mir einkaufen können? Beachten Sie meine Preisangebote in meinen Schaufenstern!

Möbelhaus

Adlerstrasse 13 direkt an der Kaiserstraße.

Gummiwarenhaus

unübertroffen in Leistung, Ausfüh-rung und Preiswürdigkeit! Beispiellos geringer Gasverbrauch!

Praktische, unverbindl. Vorführung in unserem Ausstellungsjokal wird auch Sie überzeugen!

G. m. b. H., Karlsruhe

Spezialgeschäft f. moderne Heiz- u. Kocheinrichtung., Großküchenanlag.

Amalienstraße 25. Ecke Waldstraße.

Telefon 244 u. 245.

ender&Co

Michael Weiss Inh. E. Gartner Blumenstraße 17 iardi + reinigi chemisch

Damen-, Herren- und Kindersachen jeder Art.

Ligon Modnjonknoch

Sommer 1929

Lyons Filiale, Otto Widmann, Karlsruhe i. B. Kaiserpassage 48-52
Teleton 4325

Schnittmuster zu allen Modellen 4005

tommenen und die mehr ftandigen Gafte, die regelmäßig bier einige Tage ober Wochen in biefem gaftfreundlichften Beim Rorwegens perbringen.

Man tennt Frau Björnson nicht, wenn man sie nicht in ihrem Heim geschen hat, das sie selber geschaffen, dem sie Form und Gepräge gegeben hat. In diesem Rahmen erscheint sie erst recht als die große Frau auf Ausestad, Herrin und mild, würdig und schön, Die Melteste bes Geschlechts.

— die Aelteste des Geschlechts.

Und sie führt uns durch alle Studen des Hause und erzählt im freundlichten Geplauder, und oft blitzt aus dem Auge der alten Dame ein spihölichter Schelm. Jedes Ding in diesem Heim hat seine großen und kleinen Erinnerungen. Wir stehen im Salon und bliden in das Musstänmer. Zwei weiße Säulen trennen beide Räume voneinander. Und Frau Karoline erzählt:

"Hier gab es früher eine Wand, — damals als wir das Gewese kauften. Es war ein ganz gewöhnlicher Bauernhof. Und der Raum dort, wo sest der Klügel steht und die andere Stude, diese heiden Käume hatten die Alten auf dem Hof als Altenteil. In der ersten Zeit hatten die Alten auf dem Hof als Altenteil. In der ersten Zeit hatten wir den Flügel sier in der Stude stehen. Aber er nahm zu viel Plaz ein, als ich dann allein mal das Regisment hier zu führen hatte, — Björnson war in Amerika — half mir einer von den Käinern drüben, und wir schlugen die Wand aus und setzen dassich der die Saulen din. Und als Björnson dann wieder nach Dause fam, hatten wir zu seinem großen Ersbaunen ein Musstzimmer bekommen. Damals ließ ich übrigens auch die breite Beranda um das Haus zuweich sich über allen großen Ersbaunen ein Musstzimmer bekommen. Damals ließ ich übergens auch die breite Beranda um das Haus zuweich sich über allen der fragte ich.

das Haus zimmern."
"Und was sagte Biörnson dazu?" fragte ich.
"Och, er freute sich über alles, was ich gemacht hatte, nur wuns berte er sich, wie ich das alles sertig gebracht hätte."
Auf einer hohen Marmorsäule neben dem Flügel steht Bissens schöne Büste von dem jungen Björ son und über dem Flügel hängt Lenbachs Gemälbe von dem alternden Dichter. Eine prachtvolle Lenbachs Gemälbe von dem alternden Dichter. Eine prachtvolle Landschaft von Werenstjold, hell und farbensatt, nimmt die ganze Bandsläche hinter dem Flügel ein. Und neden der Tür nach dem "Schweinestall" hängt Kröyers Bild von der ganzen Familie Björnson. Im Gegensatz au anderen "Schweineställen" sind hier die Wände mit Vildern behängt. Hier findet man ein Bild von dem Turnvater Jahn, den Frau Karoline zu einem ihrer Ahnen mütter-licherseits zählt. Bald sind wir wieder im Salon und können Werke von J. C. Dahl, Gude, Thaulow, Heperdahl, Werenstjold, Edelselt, Roh, Diriks, Kittelsen, Bagge und von vielen andern Zeitgenossen Björnsons sinden.

Bon dem Salon gehen wir in den ersten Stock hinauf, wo Björnson sein Arbeitszimmer hatte. Das steht heute noch so, wie er es verlassen hat. Auf dem Schreibtisch zwischen den beiden Fen-stern, die nach dem Tal hinausblicken, steht die antike Büste aus gestreistem Marmor, die der Dichter in Rom sand, weiter gibt es dort zwei Statuetten von Boltaire und Kousseau, und außer einer Photographie des nordsichen Sistorikers Ernst Sars nur Kamilien-kilden der dem Schreibtisch könder den der

derteinem Ratmet, die der Anglet in Konseau, und außer einer der zwei Statuetten von Boltaire und Rousseau, und außer einer Khotoaraphie des nordischen Historikers Ernst Sars nur Familienbildnisse. Ueber dem Schreibtisch hängt das Original des dekannten Jugendbildes Björnsons, das fast in allen Björnson-Ausgaben des In- und Auslandes zu finden ist. Im übrigen enthält dieses Jimmer alles, was Björnson am meisten geliebt hat. Hier sindet man Dankadressen der unterdrückten Slowenen, deren Sache sich Björnson leidenschaftlich angenommen hatte, Adressen der Ruthenen an ihn. Und ich muß an jewand anders denken, dem er auch einst beigestanden hat: auf diesem Schreibtischischis saer einst, als Linda Murry, die er aus italienischem Gesängnis gerettet hatte, um so einen Justigmword zu verhüten, mit ihren beiden Kindern zu ihm nach Auslestad geeilt war und sich hier in dieser Stube vor Björnson niederwarf. Es war ein dramatischer Augenblick — wenn man will, ein theatra-lischer Ausstrießer Ausenblick — wenn man will, ein theatra-lischer Ausstrießers wirkte durch seine Plöstlichkeit lischer Auftritt. Aber bieses Erlebnis wirfte burch seine Blöglichkeit zu start auf ben greisen Dichter. Kurz barauf wurde er aufs Krantenlager geworfen, bas ihn nicht wieder frei gab. Und hier in biefem Zimmer, mitten in biefer Stube stand fein Bett, ehe er feine lette

Während wir um den Mittagstisch sitzen, an dem Frau Karoline präsidiert, kann ich die Schäpe des Speisezimmers bewundern. Bier silberne Humpen prangen auf einem Wandbrett, Ehrengaben an den Dichker; an der gegenüberliegenden Wand gibt es zwei massive Schalen aus Silber zu bestaunen, Geschenke der Stadt Bergen und ber banifchen Sochichulen. Und rundum fteht auf ichmalen Borten unter der niedrigen Zimmerdede köftliches altes Porzellan. Frau Karoline, die meinen Augen gesolgt war, beugt sich zu mir und jagt: "Das war nämlich ein ander Mal, als ich hier allein regierte. Da

Mantelstoffe

CHRIST. OERTEL Wäsche-

und Betten-Ausstattungen

Kaiserstraße 101-103

Wilh. Braunagel



Mein Ausverkauf übersehen, heißt: sich schädigen!

Ich biete Ibnen große Vorteile. Auch bequeme Ratenzahlungen.

B. Kamphues

zwischen Douglas- und Hirschstr.

machte ich das hier jum Speisezimmer, ließ eine neue Dede ber-richten, so, wie sie jett ist." Und sie hatte frobe, stolze Augen, als sie bies erzählte.

bies erzählte.

Nach dem Mittagsmahl wird auf der Beranda Kaffee getrunken.

Und dann spielt sich das große Ereignis des Lages ab: Die Versteilung der eingesausenen Bost! Biele Postsendungen lausen täglich in Aulestad ein, ganze Bündel. Und alles, Briefe und Zeitungen, wird zuerst jedesmal an Frau Karoline ausgeliefert. Und jetzt, auf der Beranda, versammeln sich alle Mitglieder der Familie und die Hölle des Haufes um die herrin, die mit ihrer riesigen Hornbrike bewassinet die auf ihrem Schoße ausgebreiteten Bostsendungen sowiest und mit einer Verserlichseit wie man Meihnachtsaghen verteilt. tiert und mit einer Feierlichkeit, wie man Weihnachtsgaben verteilt, die einzelnen Sendungen dem Empfänger übergibt. Auf diese Weise gibt es in Aulestad jeden Tag so etwas wie Weihnachtsabendspannung. — So war es denn auch bei meinem kurzen Besuch. Und da die alte Dame, die ein so gutes Serz hat und wahrscheinlich Mittetb mit mir empfand, für den es teine Postsendung unter all den Brie-sen und Pädchen gab, überreichte sie mir eine gerade angekommene beutsche Zeitung. Wir kennen ja auch den alten Weihnachtsabendwonach man für einen unerwarteten Festgast, für ben man feine Gaben porbereiten tonnte, beinzelmannden-flint ein paar lu-

teine Gaben vorbereiten konnte, heinzelmännchensstink ein paar lusstiege Kestgeschenke improvisiert.

Während wir auf der Veranda sitzen, erblicke ich draußen in der Birkenallee zehn, zwölf Menschen, die nach dem Wohnhaus hinauspähen: Fremde, die das Henschen, die nach dem Wohnhaus hinauspähen: Fremde, die das Henschen, die nach dem Wohnhaus hinauspähen: Fremde, die das Henschen, die haben sichtet hat. Sie bleiben rückichtsvoll vor dem Hossister stehen. Sie haben sichtet hat. Sie bleiben rückichtsvoll vor dem Hossister stehen. Sie haben sichtet nach Karoline erblickt. Riemand wagt es, ihren Hausrrieden zu stören, meine ich zu meinem Rachbarn, dem zweitältesten Sohn des Hauses. — "Ach, nein," sagt er, "oft sieht der ganze Hospstat voll von Louristen aus allen Länsdern der Welt, sugen ungeniert durch alle Fenster und Türen . . . Dann ist es hier wie in einem Taubenschlag. Und nicht immer ansgenehm." — Dies ersuhr ich selber etwas später, als ich Björnsons betanntem wohlgerühmten Wasserfall (der ein richtiger Wasserfall ist, so daß man, will man den stützenden Wassermassen zu werden) pflichtschuldig meinen Besuch abstatten wollte. Als ich aus dem nehen dem Wasserial errichteten kleinen Bachenschen heraustrat, um mich in der Vadenschen den eiskalten Wassermassen heraustrat, um mich in der Vadenschen hen Hausen den Valen der Kalenden von Zugereisten hinein, die aus dem Tannenwalddunkel, wo ich sie vorher nicht bemerkt hatte, herauszeiteiten waren, um selber den Kelswasseritunz bewundern zu können. Durch eine Aandessammlung ist Aulestads zusünstigen Schikfalageschurt es mird Kationaleigentum Kationalkeiligtum merden las

getreten waren, um selber den Felswasserstunz dewundern zu können. Durch eine Andessammlung ist Aulestads zukünstiges Schickal gesichert: es wird Nationaleigentum, Nationalheiligtum werden, sobald Frau Karoline ihre immer noch so sebensstohen Augen einmal nicht wieder össen mag. Das wird hossensstohen Augen einmal nicht wieder össen mag. Das wird hossensstohen Augen einmal nicht wieder össen hütet sie treu das Gedenken an den berühmten Dichter Norwegens, erhält und pslegt den Best, um den der große Skalde ost hart gestritten hat. Und die Zeit sieht auf Aulestad nicht stille, blickt durchaus nicht nur rüdwärts ins Land der Erinnerungen. Mein, Frau Karoline sieht die Gegenwart und hosst viel von der Zukunst, tros ihrer 93 Jahre: denn zu ihrem Gedurtstag hat sie sich dieses Wal ein Auto schenken sassen will zum kommenden Krühjahr hat sie ihren Besuch mittels Auto in Osto bereits angestündigt. Zum Sommer gedenkt sie nach Kopenhagen zu kommen. Und da der Weg von Kopenhagen nach Deutschland nicht so weit ist, hält sie es garnicht sür ausgeschossen nach Deutschland nicht so weit ist, hält sie es garnicht sür ausgeschossen. Das sie das Land, das neden seiner norwegischen Heimen dicht ungen geliebt hat und immer weiter liebt, ehe sie hundert Jahre wird, das de einmal wieder besucht: Deut schland. Biörnstons Witwe, Norwegens ungekrönte Königin Auto fommen, Björnsons Bitwe, Norwegens ungefronte Konigin



Die prattische Hausfrau.

Reinigen von herrenhitten. Will man ben Schweiftrand an herrenfilzhüten reinigen, so klappt man das Leder herunter, trennt das Band ab, das mit Benzin gewaschen wird. Die jettigen Stellen reibt man tuchtig mit Bengin und Spettrol fauber.

Pflege der Zimmertanne. Man hört oft, auch von Leuten, die sonst gut mit Zimmerpslanzen umgehen könneen, klagen, daß die Edeltanne nicht gedeihe und eingehe. Warum werden die unteren Zweige geld? Wird der Ballen zu naß gehalten, sausen die Wurzeln und die Pflanze wird in der schlechten Erde geld. Zimmertannen foll man gießen, wenn die Erde fast ganz troden ist, dann aber durch-deringend. Am besten wählt man einen hellen Standort; das Zim-mer soll mäßig temperiert sein. Wird die Tanne zu troden gehal-ten, so geht sie zurüd und leidet. Bei älteren Pflanzen gehen die unteren Etagen leicht ein, weil die oberen ftarter machien ind baburch mehr Rährstoff brauchen.

Für die Küche.

Suppe von Buffbohnen (dide Bohnen). Den Inhalt einer Kilo-bose mache man in seiner Brühe heiß und reibe ihn mit der Kelle durch ein mittelstartes Sieb. Dann gebe man 4 Pfund seingeschnits tenen durchwachsenen Sped und einen guten Löffel voll Butter ober befte Margarine in den Suppentopf und rofte zwei Löffel voll Mehl beste Margarine in den Suppentops und röste zwei Löffel voll Mehl und eine kleingeschnittene Zwiedel zu einer gelden Schwize, die man mit etwa 1½ Liter Wasser auffüllt, mit Salz, einer Brise Pseffer, einer seingeschnipselten kleinen Stange Boree und einer halben, mittelgroßen, kleinwürselig geschnittenen Sellerieknolle versieht und eine knappe Stunde kochen läßt. Dann sügt man den Bohnenbrei hinzu und läßt alles zusammen einmal aufkochen. Wenn nötig, ver-dickt man die Suppe noch ein wenig mit angerschritem Mehl, da sie lämig sein muß. Man läßt sie vor dem Ausgeden eine Weile an heiber verstellte kehen modurch sie an Geschward geminnt

heißer Herdstelle stehen, wodurch sie an Geschmad gewinnt.
Gebratene Hammelrippen. Die Rippenstüde werden gut geflopst und die Knochen gefürzt. Dann werden sie in siedend-heißem Fett auf beiden Seiten gleichmäßig ein paar Minuten gebraten und auf einer angewärmten Blatte angerichtet. Ans dem Bratenlat bereitet man mit eiwas Wasser, Salz, Zitronensaft und etwas Wehl eine Sose, die man über die Rippchen gießt. Kabeljan mit pikanter Tunke. Man schuppt und wäscht den

Rabeljau fehr forgfältig und tocht ihn entweder gang ober in Stude geschnitten 15 bis 20 Minuten in gut gesalzenem fiebenben Waffet unter gutem Abschäumen. Man richtet ihn hubich auf heißer, mit Peterfilie garnierter Schuffel an und reicht nachstehenbe Tunte begu: Einige hartgekochte Gier streiche man durch ein Sieb und vermische sie mit Senf, Salz, Pfeffer, einem Stich zu Sahne geriebener Butter, einem Löffel Anchovispasta, zwei Löffeln saurer Sahne, einer Ibee Baprika und bem Saft einer halben Itrone. Gut vermischt schlage man alles auf bem Feuer bis nahe ans Kochen, mahrend man einige Löffel Fildwaffer hinzugibt. Die Tunte muß recht famig fein und heiß gereicht werden.

Mitteilungen.

Die Bett bes Robelus, Sti- und Schlittionblaufens

bringt für die Dausfrau eine besondere Arbeit. Das ift die Pflege der wollenen Kleider, die verstanden fein will, wenn alles Wollene wetch und wollenen kleider, die verfianden fein will, wenn alles Wollene weich und mollig bleiben foll. Gerade das Trodnen der Wollfacen bed irf besonderer Sorgfalt. Am besten wäscht man Wolle, nachdem man ihre Waschbarkeit an einem verdeckten Zivsel erprodt hat, in kalter Berfillauge durch leichtes Stauchen und Drücken, swilt gleichfalls kalt und seht dem leisten Spülwasser zur Auffrischung der Farben etwas Küchenessig bei. Dann wicklie man das Stück nach dem Ausdrücken, nicht Wringen, in seuchtgestaussausgenen weiße Tücker, um es von aller Nässe au betreien und legt es fogleich auf tuchbededtem Tifc, in form gezogen, sum Troduen aus. Richt aufhängen, nicht in Sonne ober Ofenhibe troduen. Die Beachtung diefer bewährten Regel gibt allen Bollfachen nene Schönbeit, Beichbelt

fertigen wir in eigener Werkstätte, unter Garantie für guten Sitz, sehr preiswert an Hervorragende Auswahl in

neuesten Zephir- und Trikolinstoffen.



Die Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft E: Kaufe gleich! Karlsruhe Kronenstraße 40 Das große Mode-Kauthaus mit moderner Kreditbewilligung Zahle später!

Deutsche

Frühjahrs-

Herrens'raBe 7.

neue Musterung

Frauen arbeitet nur mit den besten deutschen

Handarbeits-Garnen: Stickseiden @T

CARLMEZ&SÖHNEA.-G. FREIBURG I. B. WIEN

C.M.S C.M.S

Zu verlangen in jedem einschlägigen Geschäft. Erforderlichen Falles werden auf Wunsch von der Firma Carl Mez & Söhne A.-G., Freiburg I. B. Berugaquelles sufgegobes.

Brokat -Tirchdecken R/feibe mit langer Granfe, breifaibig, ier verichtedene arben sw. Einführung 3. uner-teichten Breis A 10.95 u. 14.75 Ber-fand auch ner-dausw. v. Nacht. ausügl. Borto. Baumann,

nsch Maß unter Garantle für tadeilosen Sitz Große Auswahl neuester Popeline, Trikol ne und Zefir.

Fernruf 217

Rarlornhe, Angust-Düriftr.7, (Schmieberplay).

Gas. u. Wafferinftanareitungsanlagen, Cant iare Einrichtungen, Re-paraiurwertftätie Fra-gemäße Ausführung v. Reparaturen an Gas-Babeöfen und Warm waffcrautomaten. Ber-langen Ste unverbinbt Kostenanschlag. 3719

Friedr. Amolich, Amalienstr. 37. Tel 88

Heiratsgesuche Heiraf

Lebenskameraden Alleinft gebild, tilcht. Serr m. Kind sow Krl., faid., gut einger. Wiw. nicht ausgescht. Bobn., u. eiwas Ber-mögen, wünsicht sich mieche, wird auch berl. Unterbeamt, in d. öder Ernsteun. Ausgriffen Jahren zu berd. Ang. u. F.W. 2121 an Nad. n. T5319 an Bad, Pr. Bresse Fil Werderpt.

Westaeutschland.

Seb. Dame, led., fath., tol., mit schulbens freiem Grohgiundbesig u. Besikerin von Farbennerien, schie u. Elegani, viel gerest, im Blantsach ausgebliote, wilnicht Ledensgefährten und Bande, bestanut zu werden zu kerne. Entl., bih. Beamter od. afadem. gu lernen. Entl., bih. Beamter od. afadem. gu lernen. Entl., bih. Beamter od. afadem. gu lernen. Entl., bih. Beamter od. afadem. gusteren und Bild unter Nr. 1153a an die Badische Gresse.

Behrer, 28 Jahre, gr. gusteren und gusteren gusteren und gusteren und gusteren und gusteren und gusteren gusteren und gusteren und gusteren gusteren und gusteren g

Betlodingskartel damilie mit einem Bermögen von 45 Tauf. Buschriften mit Bild werden raid u preis wert angefertigt in der Offerten unter Ar. 6. Liebten unte

Fraulein, Musg. ber Jahre, gut. u. beit. Fräulein den Sie wie ich

balb au heirafen, bann ichreiben Ste mir bo d. Bab. Presse unfer Rr. 1149a, 3o bin 29sabriger Kausmann mit gurem Einfommen,

Lehrer, 28 Jahre, gr. gute Ericheinung, tath., jucht Dame aus guter Familie zweck Heirat

Zeichnungen

Gasmotor als Bruft. Unterlage gesucht. 158S. 300 U. 1 3., gut bezahlt nach Gebrauch gurud. Gefl. Diferten: (B168) Göte u. Abegg, Georgiriedrichitr. 3.

Schwarzer Salon

poliert, neu fiberzogen, bestebend ans Sofa, 6 Sithlen und 2 Seis feln, ist wegen Platmangel aus Privatbesit preiswert abzugeben. Rarlftrage 67, rechtes Gebande.

Gelegenheitskauf

Vorführungswagen -Brennabor-Limousine

Moden 1928, 6/25 PS., su verlauf. Bu eifr. A 1928. 6/25 400., 3u oct., links. Durlacherstraße 89, part., links.

6/25/40 Rompr., off., 4-Siber, in gut. Bu-fiand, nen bereift, w. Unic. einer Limon fine fofort günft. su verkauf. Ung. u. Nr. ASB10 a. d. Bad. Pr.

N. S. U.-Limousine

geben.
5/25 BS., in sehr gutem Jusiande, ssach beleift, versteuert bis August, prima Berastelg.
bande.
veisw. 3. verts. Näh. auf Anfrage unter
(5201) R. R. 1215/U712 au die Bad. Presse.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Bon erftem amerit. Ronsern werben für

Sehr leiftungsfähige, gut eingeffihrte

Kaffee-

Import-Firma

mit Groh-Roftereibetrieb fucht für ben Begirt Rarlerube und Umgegenb

Gärtnern, Baumichulen-

und Gartenbefigern fehr gut eingeführt find, wollen ausführliche Angebote unt. "M. 28. 3902" an Rudolf Moffe, Dlünden, richten.

jum Bertrieb von Gveifebl wirt

Reisender

nejuct. der langiöhrige Tätiakeit und aute Erfolge nachweilen kann-Hing. mit Referengen unt. A. R 1214 an Mlasdaclenliein u. Boaler Karlsrube. (U708)

einen Herrn

Offerten unt. Angabe ber bisherig. Tätig feit erb. unter Rr. 5016 an die Bab. Breffe

Gutes

Einkommen.

geeignete Berfonlichkeiten

Gesucht einige tüchtige

Kernmacher und

Schablonenformer.

Bafel, Gitterftraße 175. (2709)

Gut möbl. Wobus u. Schlafzimm., 2 Bett., m. Bad, an Ebepaar ob. 2 herren zu verm. Ribpurrerftr. 14, IV. (F.W.2119)

Gut möbl. Zimmer au vermiet.: Ariegs-straße 238, I. (B260

Sut möbl. Zimmer, Eleftr., a. 15. Märs au vermieten, (H.S8103 Atademieftr., 57. II.

Mileinfteb, alt. Dame

2 3immer
leer od. teiliv. mödl.,
an gebildete Dame
abgeben. Besiditanna
von 11—3 Uhr. Zu
erfragen unter 25011
in der Bad. Presse

Reit möbl. Simmer, m. el. L. Tel-Ben. an fol. Herrn, per 15. Närz 3. vm. Scheffel-fir. 50, pt. (5.,8114 \$35. möbl, Simm, ef. 2. fol. 3u verm. (W230 Leffmastrake 25, part.

Mobl, Simmer ju vermieten. (F.58256 Amalienstraße 14, part.

Deisb. gemilt. Bimmer m. el. L., fof. ob. fpat. ju vermiet. (SB2128) Lutienfir. 56, III. St.

Mietgesuche

Suche lofort od. spät. Merkitätie, die sich als Autogarage m. heller Burifücke eignet, m. 4 Zimmerwohnung u. Manlarde, übernehme

auch fleineren Laden. Offerie n. Rr. 25236 an die Bad. Preffe.

3 bis 4 helle

Lagerräume

wischen Marttplat n. Waldhornstraße, ebil.

Nethsbahnbeamien ge-nen Bordringl.-Karte. Off. mit Preisang. u. 1853:15 an Bad. Breffe.

4-6 3immer-

Wohnung

evil. m. Berfftätte, zu mieten gesucht. Deftlich der Karl-Friedrichftr. Angebote unter 24961 an die Babilche Areste.

unge, finderlose Che-

3 Z.-Wohnung

mit Mansarbe, wenn möglich Mittel ober Ofisiabt, als Dauer-mieter Gest. Angebote unter Nr. K5313 an

bie Babische Breffe.

1 3imm. u. Rüche

von beff. ält. Frau auf 1. April ob. Mat ge-

Einfach möbliertes

Zimmer

mit eigen. Eing., ev. 2 Zimmer, möglicht Stadtmitte, von best. Derrn (Dauermiefer) gesindt. Angeb. mit. Vr. 5271 au die Basdiche Brese.

mobl. 3immer euff. mit Benf. ober bei alleinftebenb. Grau.

Büro- und

Offene Stellen

Marnlich

Techniker

für Arbeitsvorbereitg. für fofort gesucht Golde, welche ihre praftischen Kenntnisse in seinmechanischen ob. Feinmaschinenbau-Betrieben erwarben, ersbalten ben Borzug. Ernst Beit, Kinowert, B. m. b. S., Raftati.

Gesucht

wird zu balbigem Ein-tritt Sparfaffen ober Bantfachmann nicht wird his dearkassen nicht iber 25 Jahre alt. Offerten mit Gehalts-anbrüchen u. K. M. 1218 an Ala hagenstein & Bogler, Karls-ruhe. (A719)

Tüchtiger

Serrenirifeur Rurbelitickerin

Bubitopficneiber, von erstem Geschäft gesucht. Angeb. unt. Rr. F.S.

Blechner mur durchaus tüchtiger, für bauernd gesucht. Aug. Afüthner, Sofienstr. 10. (W311) Junger

Motorrad-Lieferwagen-Fahrer

in angenehme, felb-ständige Dauerbeschäf-tigung gesucht. Angeb 4944 an bie Bab. Br.

Weiblich Weibl. Aktmodell aef. Anmeld. schriftl.: 4984 an die Bad. Br. Vir. 4, Maler Korff. (B278)

Eingetroffen:

einige Waggons frifche

prima Geefische

im Anjonitt

100 45

Güßbüdlinge

In unferer

Kifch-Abteilung

am Martiplay:

Spezialfischen mte

Schellfische, Schollen

Beringe vinne 22,

Rabliau-Filet

BID. 65,

Bilet ift reines Ble ifco

Daber rafc subereitet

1 9fd. Fileterfett2 9fd. Stide

Räucherfische - Marinaden

Peinmarinaden - Peinkost

Jg. Hahnen u. Suppenhühner

aus eig. Farm

5% RABATT

tm gang. Fifc

Schellfische

Stoffishe

Carl Schöpf

Marktplatz

Frühjahrsmäntel

Mk. 19.50 29.50 48.- 65.- und

Costume engl. Art und Rips

Mk. 29.50 45.- 68.- 85.- und

Kleider in Wolle und Seide Mk. 14.50 26.50 39.- 58.- höher

Für die Frühjahrs-Sailon 1929

sind alle Neuheiten in

Damenkleidung Mädchenkleidung Strickkleidung

Herrenmänteln Jünglingsmänteln Knabenkleidung

Kleiderstoffen / Mantelstoffen / Seidenstoffen / Herrenstoffen

für je den Geschmack in gewohnter Auswahl vorrätig u. zu niedersten Preisen zum Verkauf gestellt

Baumwollwaren, Aussteuer-Artikel etc. in bekannter Güte und Preiswürdigkeit

in bester Eage ber Katlerstraße, möbstert vot. unmöbl., an vermeten. Zu erfragen Kailerstr. 181, 2 orzheim
und Baden-Baden

intelligent, aus guter Familie, sum fofortigen
Gintritt von biefiger Eisen. und Metalls
arohdandlung gesucht. Angebote unter Nr.
5014 an die Badische Presse. Raiferftr. 181, 2 Er. (5260)

4 3im.=Wohnung

Stenotypistin von groß. Unternehmen sur Ausbilfe für ca. 10—14 Lage sofort gesucht. Rab. Saupt-geschäftsftelle ber Bad. Breffe, Lammstr. 15.

Auf 1. Dat gefucht erfahrenes, geb.

Tüchtige

Fräulein od.Pflegerin

su 2 Kintern (6 u. 9 Jahre), etwas Mit-hilfe im Saushalt. Renninisse in leichter Krantenpslege und etwas Raben erwünscht. Gran Dr. Radmann, Borboleftraße 36. (8.5.8251)

Suche per fofort. 18. ober 1. April Servierfräulein

Bedingungen: Berfett im Mestaurant. und Kassee-Betried, Alter nicht über 28 I., gute Umgangssoumen. Offert. m. Bild n. Seng-nisabschrift. Es werden nur Bewerderinnen berücklichtigt. m. Zengnisnachweis v. guten däusern. Offerten an: (1133a) Brs. Weigand, Nastatt, Casé-Nest. Post.

Für beff. Saushalt mit 2 Personen wird perfettes, fleiftiges

bei befter Bezahlung und Behandlung, per 1. Avril gefucht. Rier bestempfoblene Madden, die auf Dauerftellung restektieren, wollen fich melden.

Iran Marga Schneider,

Etilingen. Cedanftrage 31. (1104a) ädchen

felbständig, fitt kinderlofen Saushalt in Met-gerei gefincht. Zeugnis und Bilb erbeten.

Wahnungstaulch

Taulche meine

herrsmattlime

5 Z.-Wohnung

165 Mit., in best. Lage ber Gubweststabt gele-gen, gegen 4 Bimmer

wohning in der Sid-weststadt, od. auch gute zentrase Lage dis 3. St., monatliche Miete dis 110 Mart Ossertung unter Nr. E5280 an

die Badifche Breffe.

m. Manf., bill. Witete, gegen 8 evtl. auch

Werkstäffe

ev. Lagerraum

mit ober ohne Bfiro zu vermieten. (2692) Küdvurrerstraße 32.

klein. Laden

Baden-Baden

Anna Ropv, Deilbronn, Schulftrage Rr. 8. (1145a' Gabrit fucht für ben Bertrieb attueller

> Ehrliches, fleißiges Mädchen

aum Beluch von Krankenbäufern, Sanatorien, Kurhäufern, Hotels, Pensionen, für den Be-sirk Mittels und Nordbaden. in finderlosen Saus-balt sofort ober 15. März gesucht. Suie Zeugnisse erforderlich. Steinstr. 23, III., 115.

Rüchenmädchen

fann fofort eintreter Oberländer Weinftube Mademieftr. 7. 5042

Als Stlipe ber Daus-frau befferes

Mädchen Angefebene, leiftungsfähige faufmännifche Berufstrantentaffe fucht im Roden bewandert, bei Familienanschuß

an den Plägen Achern, Bretten, Buchen, Eberbach, Hodenheim, Philippsburg, Schwebin-gen, Tauberhischeft, Wertheim, Wies-Bewerd, mit Zengnis Biete foone, sonnige abschrift. u. Rr. 1147a an Bad. Breife erbet. 4 3im.=Wohnung Karlerube acjuct.

Eberbach, Sodenheim, Philippsburg, Schwesingen, Tauberbischofsbeim, Bertbeim, Biesloch etc., die bereit sind, ihre Alabvertzeiung nebenamtlich zu übernehmen. Organisatorisch besätigte Personen, die gute Beziebungen zur Angesielltenschaft und zu Sandel u. Industrie haben, werden um Angebote gebeten unter Kr. 5012 an die Batische Presse. Büntil. Bustran m. m. Manf., bill. Witers Empfehlg. f. Diens- gegen 8 evil. auch lag u. Freitag nachm. 4 Immerwohnung. gel.: Schützenfir. 4a, Mng. 18 F.W. 2122 c tag u. Freitag nachm. 4 3filmer von 2122 a. gel.: Schützenfir. 4a, Ung. 12. H.B. 2122 a. (H.B.2111) B. Br. Fil. Werderpi.

Taufchangebot für Studenten! Student der Techn. Sochicule bietet fein Bimmer mit voller Benfion in seinem Eltern-baus in Freiburg gegen ein solches in Narls, rube an. Angebote unter Nr. 1189a an die Babilche Breise.

Zu vermieten

Wohnungen möbl. 81 mm er etc. burch D.-Inib. a. D Brenner, Karlftr. 29a Telefon 5974. (FS8066

Lebensmittelgeich. mit 2 Zim.-Wohnung an gleinst, Person au 1. Abril zu bermieten Angeb. n. Ar. F5306 an die Bab. Presse.

Werkstätte şu bermieten Kreus-ftraße 5, sofort bezied-bar, ca. 30 gm groß, cl. Lidir u. Kraifan-josuß bis 1,5 KS, sür rubiges, sauberes Ge-iodif passenb. (A310 Räheres im

Friseurgeschäft oder 1 Treppe hoch.

53imm.-Wohn. mtt Bab, befchlagnab erbeten.

Bentral gelegene

Maraufiraße, Bad., Beranda, Manfarde, auf 1. Juli zu bermict. Preis 125 Mt. Ang. u K.S. 8250 an die Bad. Breffe Fil. Sauptpost.

43immer-Wohnungen nächt Bahnb.,ein-ger.Bad, Beranda, Balk. Etagenhei-jung, Mani., a. 1. Mai su vermiet. Braun, Dorffr.29,

Edőne * Bohnna m. Bad. Diele, Dlani... Ball., Beranda, Näher Beldenft. Beitverf... Autovdág. ab 1. Appil in vermieten. Kösnas. Beldenftr. 29. II.

Wohnung, Beftft., Sittla., 286.

Spi., Beranda, Balt., Etagenhag., Wanf., fof. beabb., zu vm. Pr. 160.M. Braun, Portftr.28, Tel.3656. & \$8247 Appeichloff. 2-3

3 immerwohnung möbl., mit eingericht. Kiche, an ruhige Fa-milie zu bermieten. Mitte Kaiferstr. Ang. u. F. S. 8203 an Bab. u. F.S. 8203 an Bab. Breffe Gil, Sauptpoft.

In Ginfamilienhaus 2—3 Zimmer an rud, Miefer zu ver-mief. Ettlingen, Bor-bersteig 12. (FS2225)

Westendstraße mm Mühlburger Tor, werden bei eing. Dame

3 3immer Ginsach möbliertes

(ebtt, tellw. möbliert)
mit Küche, an besser mit 2 Betten, bon 2
Mieter auf 1. Mai abgeneben. Angebote n. auf 15. März, Angeb. gegeben. Angebote n. auf 15. März, Angeb. F. S. 8116 an die Bad. unter Nr. E5307 an Bresse Vil. Daubtvost. die Babliche Presse. Bab, Balfon, Mani., Zentraspeizung, Bor-garten, monail. Miete 165 Wit., in best, Lage 2 3im.=Wohnung

Hinterbans, Offstadt, an Bodnungsberechtigte auf 1. Moril au fis. Mars gesuchtigte auf 1. Moril au fingeb. u. Kr. 65308 vermieten. Angebote unter Kr. u.15320 an die Badticke Presse.

Wöhl. Zimmer Bohnung: 2 Aim-mer. möbliert, Köche. Balt., in g. 2. Beff. krabt au vm. Off u. Nr. F.D. 8121 an die B. Br., Fil. Sauviv.

Zimmer Gut möbl. 3immer

mit 2 Betten, el. L., m 2 folide Serrn od. Hebaar au vermtet. fr. Dörflinger. Nint-beimerstr. 26/28. (B285)

Auf 1. ob. 15. April bet alleinstehend, Frau. And 2 möbl. Zimmer mit Bension zu vermieter. Parieter. Parie

Bum 1. April

Wohnung gesucht, bestehend aus 5 3immer, Küche, Bad, Man-larde u. all. Zubehöt, evil. m. Etagenheiga. Angebote unter Rr. M5312 an die Ba-

für Filiale geeignet, in gwier Lage, auf 1. April su vermicten. J. Hofslinger, Philippfir. 15. (B269 36 fuche eine icone

4 3immer-Wohnung

mit Bad, Bentrum ber Stadt. Offerten an Schliefiach 157. (B298)

meiret, zu bermieten. Walle G. Golden des Bahnhofes, an die Babische Bresse mit Teleson, auf 15. März v. Geren gesucht-Angebote u. Dr. D5816 an die Bab. Breffe.

bie selbständig arbeit. tann, gesucht Offerten unter Rr. O5291 an die Badische Bresse.

Junge, tüchtige Trifeuje in angen. Dauerstellg. gesucht. Angeb. unt. Nr. 4948 an die Bas dische Bresse.

Buberfäffiges, gefund Alleinmädchen 🔷

mit langl. Zeugn., das Liebe zu Kinbern hat, für alle Hausarbeit u. Kochen, in fl. Familie, geg. hob. Lohn u. gute Behot. a. 15. März in Dauerstellung

Hochbautechniker

erfahren und zwerkäsig, mit abgeschlossener Bon erstem amerik. Konsern an Statik, sür Biro und Baustelle sofort gelucht. Aussischlichige Augebote mit Lebenskauf, Zeugnisabichriften und Gehaltsansprüchen erstellen unter Rt. 1098a an die Bad. Presse.

redegewandte Serpen mit einwandfreier Bergangenheit (mögl. mit techn. Kenntnissen) zum Beluche von Sotels und Sewerbe gestucht. Einarbeitung, towie dauernde Unterstühung durch Berkaufsleiter. Großhandlung tägl. Bedarfs-Artikel fuct eine durchaus verlähliche und tsichtige

Bedarfs - Artikel Es werden nur sein steilet.

Se werden nur sein steile und tücktige Bewerder berüsslichetigt.

Bei Eignung werden monatl. Mt. 200.—Spelengnicht und Brovision gewährt.

Beiseinl. Vorstellung mit Ausweispapieren und Zeignischlichtisten, sowie kurzgefahter bandichtist. Bewerdung am Freitage, den 8. März, von 12—4 Uhr: Hotel Germania. (B213) Kraft für Büro- und

Kautionsfähige Bewerber(innen) wollen ausführliche Offerten unter Rtr. 4950 an bie Babifche Breffe einreichen.

Selvitändiger Bauführer erfahren im Tiefbau, m. umfangreich.

Unternehmerpraxis f. bauernbe Tätigt. von großerBauunternehmung gesucht.

Angebote mit Gehaltsanfprfichen, Le-benslauf n. Beugn. erb. n. S. B. 6870 burd Rubolf Moffe, Stuttgart. (2710'

tificitigen Berireter, evtl. Reifenden. Offert. mit Ungabe ber bisber. Tätig, feit unt. B.M. 5688 an Alas Sanieu-ftein & Bogler, Frankfurt a. M. 2716 Vertreter Für Außendiens

(feine Berfiderung und bergl.) tuttiger Raufmann, 25 bis 80 Jahre alt, sum balbigen Eintritt

In dauernde Vertrauensstellung gelucht. Da oft wichtige Berhandlungen organisatorischer Art mit Behörden und großen Firmen zu sühren sind, kann nur ein unbedingt vertrauenswürdiger Herr von repräsentabler Erscheinung, sicherem Anstreten, mit tadellosen Umgangsformen berücksich tigt werden. Gute Schulbildung, slorter Korrespondent, erste Referenzen und Bobusis in Karlskrube Bedingung. Bautbeamte und ehemalige Geschäftsinhaber ausgescholossen.

Angebote mit lidenlosem Lebens-lauf, Zeugnisabschiften und Gehalts-ansprüchen unter Mr. 4816 an die Badische Bresse erbeten.

welche Rordbaden und Sudpfals für Berdienft. Bauerfiellung mit hohem Rabmaidinen, Baide ober Bilder 2c. bereifen, sum Berfauf von Röbeln auf Teilgablung gesucht. Etlofferten unter Dr. 5089 an die Babifche Breffe

Ein leiftungsfähiges Welsswaren- und Wäsche-Versandgeschäft Babens fucht sum balbigen Gintritt einen tiichtigen

Detail-Reisenden

gegen festen Gebalt oder Brovision.
Es kommen nur herren über 25 Jahre in Frage (evil. auch abgebaute Beamte), die icon mit Erfolg gereift haben.
Offerten mit aussührlicher Angabe seitberiger Tätigkeit unter Nr. 4908 an die Bas dische Presse erbeien.

Lappelivinded, Amt Babi.

Friseuse

fow. Volonfär

f. b. Damenfach tonnen

in erstem Damenfalon in Karlsrube eintreten.

Angeb. unt. F. S. 8245 an die Babifche Presse. Filiale Hauptpost.

Gelucht wird in Herrschafts-Baus bei einem Gute. Nähe Karlsruhe, ein ehr-liches, zuverläftiges

mädchen

tidt unter 18 Jahren, aus aufer Samilie, f. Lämmer u. Sausarb., Lähfenntu. erwünscht.

Anfangstellung, Angebote mit Lichts bild, Lebenslauf unt.

Nr. 4928 an die Bas

Saufant.

für tagsüber fofort

finderlied, edrsto, im Meineren Harsb. (nur erwachf. Berson)
Plier don 15—18 Jahren schreichen (B300)
Rarl Mark

Rüppurrerftraße 132.

Aemmer & Cie., A.G., Elsenglesserei

Bei allen Gelegenheiten sich der seit Jahrzehnten in anerkannt erfolgreicher Weise zwischen Angebot und Nachfrage vermittelnden kleinen Anzeige in der Badischen Presse bedienen bringt Erfolg. Nehmen Sie diesen Vorteil wahr. Sie sparen Geld. Zeit und Mühe.

50941 feste Bezieher It. not. Begl. v. 18. Jan. 1929

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

thi DO

we 20 mı her Bli

an un Sd

uno geb

Bott Girls Said